THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 22. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 147

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Neuer Luftzwischenfall:

Französisches Militärluftzeug überflog die Grenze. — Verheerendes Wetter in der Main- und Taubergegend. — Schweres Reiterregiment feiert das 100jährige Bestehen zu München. — Berliner Dekorationsmaler bringt Kind und sich um. — Verschiedene Ansichten über die Luftkatastrophe bei Wien.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 22. Juni. Der Zolleinnehmer im elsässischen Dorfe Niedersulzbach meldet, ein Flugzeug, welches die französische Flagge zeigte, habe die Grenze überflogen und eine halbe Stunde lang das Gelände sondirt; es sei schließlich über Masmünster nach Frankreich zurückgekehrt. Automobilfahrer beobachteten, daß der Flugführer ein französischer Korporal war.

Die Blätter verlangen, daß der Vorfall eingehend untersucht werde.

Die üblichen Ordensverleihungen.

Nach dem erfolgreichen Stapellauf des neuen Hapagriesendampfers „Bismarck" zu Hamburg ergoß sich wieder ein reicher Ordenssegen. Der Hauptbesitzer der Werfte, Blohm, erhielt des Kaisers Bild mit eigenhändiger Widmung. Der Baurat Bubendey und der Hamburger Wasserbaudirekter Hober waren unter denen, welche hohe Orden erhielten.

Tötete Kind und sich.

Der Dekorationsmaler Melzer in Berlin schrieb an die Zeitungen, er werde sein Kind und sich selbst töten. Die Polizei, schleunig benachrichtigt, drang in die Wohnung, fand aber Beide schon als Leichen vor.

Man kennt den Grund für die Verzweiflungstat nicht bestimmt.

Noch mehr Unwetter!

Wie aus dem nördlichen Baden gemeldet, wurde die Tauber- und die Maingegend von einem schweren Unwetter heimgesucht, welches großen Schaden getan hat.

100jähriges Regimentsjubiläum.

In München feierte das 1. Schwere Reiterregiment das hundertjährige Jubiläum seines Bestehens. Auch 4000 frühere Mitglieder des Regiments wohnten der Feier bei.

Herzog Ernst August von Braunschweig, welcher bekanntlich früher Leutnant dieses Regiments war, traf mit seiner jungen Gemahlin, der Tochter des Kaisers, ebenfalls in München ein. Prinz Leopold von Baiern (Bruder des Königs Ludwig) ist der Inhaber dieses Regiments.

Hamburger Derbywoche.

Bei schönstem Kaiserwetter hat in Hamburg die Derbywoche begonnen. Kaiser Wilhelm war auf der Horner Rennbahn anwesend.

Der Hansapreis, in Höhe von 45,000 Mark, wurde von Freiherr von Oppenheims Pferd „Ariel" gewonnen, welches der Jockey Archibold ritt.

Ostmarkenflug eröffnet.

Breslau, 22. Juni. Der siebentägige Ostmarkenflug wurde von hier aus eröffnet. Es sind Preise in Höhe von 150,000 Mark ausgesetzt, unter ähnlichen Bedingungen, wie beim kürzlichen Prinz Heinrichfluge. Die erste Etappe ist die Stadt Posen.

28 Wettbewerber nehmen teil, worunter die Hälfte Militärflieger sind.

[illegible] der Luftk[illegible]trophe.

Wien, 22. Juni. Der Kaiserkönig Franz Joseph ist über das gemeldete Lüftkreuzer- und Flugmaschinenunglück, das 9 Menschenleben kostete, auf das Tiefste erschüttert; er wies seinen Flügeladjutanten an, der Luftschiffertruppe sein herzliches Beileid auszusprechen.

Eine Untersuchung der Katastrophe ist jetzt im Gange. Es sind noch neue Darstellungen über die Ursache des Unglücks aufgetaucht. Einer Theorie zufolge zog der Propeller des Lenkballons durch seine ungewöhnlich große Saugwirkung die Flugmaschine an und führte hierdurch den verhängnißvollen Zusammenstoß herbei, auf welchen die Explosion folgte. Andere behaupten, das Flugzeug sei, ursprünglich über dem Ballon schwebend, durch einen vertikalen örtlichen Windstoß niedergedrückt worden.

Die Identifizirung der Leichen war sehr schwierig: so furchtbar sind sie verstümmelt und verbrannt. Sogar die Uhren und die Ringe an ihnen sind zusammengeschmolzen!

[illegible]fernachrichten.

Angekommen:

New York: Rotterdam von Rotterdam; Caledonia von Glasgow; Venezia von Marseille; Calabria von Neapel; Ivernia von Neapel; Bergensfjord von Bergen.
Newport: Minneapolis, von London nach New York (Dienstag am Dock).
An Sable Island vorbei: Icannina von Athen (Mittwoch am Dock).
Montreal: Tunisian von Liverpool.
Quebek: Teutonic, von Liverpool nach New York; Virginian von Liverpool; Ascania von London.
Halifax: Uranium von Rotterdam.
London: Minnesota von New York.
Fishguard: Mauretania, von New York nach Liverpool.
Cherbourg: Kronprinzessin Cäcilie, von New York nach Bremen.

Leset die „Sonntagpost"

Hoffnung steigt wieder.

Friedensvermittler für die nichtamtliche Zulassung von Delegaten mexikanischer Rebellen. — Der Kampf um Zacatecas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Niagara Falls, Kanada, 22. Juni. Die südamerikanische Friedensvermittlungsdiplomaten machten einen neuen Vorschlag, der ihrer Ansicht nach nicht nur die Verhandlungen verlängern, sondern auch eine Lösung des schwierigen Mexikoproblems zur Folge haben wird. Der Inhalt des Planes wird streng geheim gehalten; doch wurde soviel bekannt, daß ein neuer Versuch gemacht werden wird, die Konstitutionalisten zur Teilnahme an der Konferenz zu veranlassen, ohne ihre Vertreter formell zuzulassen. Es liegt in der Absicht der diplomatischen Vertreter Brasiliens, Argentiniens und Chiles, getrennte Konferenzen zwischen den amerikanischen und Carranza'schen Vertretern zu arrangiren. Richter Lamar und Frederick W. Lehmann würden als Vertreter der Ver. Staaten die offiziellen Verhandlungen mit den mexikanischen Kommissären fortsetzen, sodaß damit die Möglichkeit gegeben wäre, die Ansicht der Konstitutionalisten über die verschiedenen Fragen zu erlangen. Ein Waffenstillstand brauchte erst geschlossen zu werden, nachdem ein greifbares Abkommen getroffen und von den Carranza'schen Vertretern gutgeheißen ist.

Dieser Plan soll das Resultat des Besuchs sein, welchen der argentinische Gesandte Dr. Naon in Washington dem Präsidenten Wilson abstattete. Bei dieser Gelegenheit hat der Präsident von Neuem darauf hingewiesen, daß ein, von der Friedenskonferenz gezeitigtes Abkommen wertlos sei, solange es nicht den Beifall der mexikanischen Rebellen gefunden habe. Dies scheinen die Vermittler jetzt eingesehen zu haben.

El Paso, Tex., 22. Juni. General Carranza hat seine Antwort auf die beiden letzten Noten der südamerikanischen Vermittler abgesandt. Er erklärt sich darin, wie man hört, zur Teilnahme an den Verhandlungen bereit, will jedoch nichts von Waffenstillstand wissen, bis Huerta aus der Hauptstadt Mexiko vertrieben ist; auch will er sich vorerst nicht auf die Erörterung des Landproblems und der Frage der Einsetzung eines provisorischen Präsidenten einlassen.

Saltillo, Mexiko, 22. Juni. Unter dem Oberbefehl von General Villa selbst haben die Rebellen den neuen Angriff auf Zacatecas, wie angekündigt, gestern eröffnet und bereits drei Außenpositionen genommen.

An Bord des amer. Kriegsschiffes „California", Mazatlan, 21. Juni. (Drahtlos nach San Diego, Kal., 22. Juni.) Die Verfassungsparteiler, welche Mazatlan belagern, haben von General Obregon Nachricht erhalten, daß seine Armee jetzt den ganzen Staat Jalisco beherrsche, und daß Guadalajara binnen wenigen Tagen werde besetzt werden.

Mehrere große Geschäftshäuser in Mazatlan haben zugemacht, da sie sich weigerten, Papiergeld anzunehmen, welches von den Huertistischen Behörden ausgegeben wird.

Niagara Falls, Kanada, 22. Juni. Die Regierung der Ver. Staaten hat Vertreter von General Carranza und von General Huerta eingeladen, zu einer auskunftlichen Konferenz hier zusammenzutreten. Sie hofft, auf diese Weise die Beruhigung Mexikos zuwege zu bringen.

Die Huerta'schen Delegaten setzten die amerikanischen durch die Vermittlungsdiplomaten in Kenntniß, daß sie gewillt sind, in dieser Weise mit den Verfassungsparteilern zu verhandeln.

Opfer des „Empreß"-Unglücks.

Noch 47 nicht identifizirten Leichen bestattet

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Quebeck, Kanada, 22. Juni. Die Leichen von noch 47 Personen, welche bei der Katastrophe des Dampfers „Empreß of Ireland" umkamen, aber nicht identifizirt werden konnten, wurden heute auf Befehl des Koroners bestattet. Protestantische und katholische Geistliche leiteten die Feierlichkeiten.

Quebek, 22. Juni. Der Zweite Offizier des Kohlenbootes „Storstad", welches mit der „Empreß of Ireland" zusammenstieß, Ejnar Reitnertz, machte vor der Regierungsuntersuchungskommission weitere Aussagen über jene Tragödie. Reitnertz schlief, als sich der Zusammenstoß ereignete; seine Aussagen galten aber den unmittelbar nachfolgenden Ereignissen. Er sagte, als er zuerst den Dampfer „Empreß" sah, habe sich derselbe rasch vorwärts bewegt. Er, Reitnertz, habe die Obhut über eins der Boote übernommen, welche vom Kohlenboot abgelassen wurden, und habe auf der ersten Fahrt 50 Personen gerettet, obwohl man angenommen habe, daß das Boot nur 30 Personen aufnehmen könne. Er brauchte nicht weit zu rudern, sagte er, um die Personen im Wasser zu erreichen.

Knute Tonder, ein Matrose des Kohlenbootes, sagte: Die „Empreß" sei am hinteren Bug des Kohlenbootes gewesen, als er sie zuerst sah. Er konnte an dem Vibriren des Propellers erkennen, daß die Maschinen des Kohlenbootes rückwärts gestellt worden waren.

† Bertha v. Suttner †

Die berühmte Weltfriedensapostolin ist gestern gestorben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Wien, 22. Juni. Die weltbekannte Freifrau Bertha v. Suttner, die seit vielen Jahren auf das Eifrigste für den Weltfrieden wirkte und für ihre Erzählung „Die Waffen nieder", welche in fast allen Kultursprachen übersetzt worden ist, 1905 den Nobelpreis erhielt, ist am Sonntag hier gestorben.

Sie hatte seit einiger Zeit an Fettsucht gelitten und vor etwa drei Wochen eine Kur begonnen, für welche jedoch ihre Körperkonstitution nicht mehr stark genug war. Ihrem Wunsche entsprechend wird die Leiche im Gothaer Krematorium ohne irgend welche Zeremonie in Asche verwandelt werden.

(Sie wurde am 9. Juni 1843 zu Prag als Tochter des österreichischen Feldzeugmeisters Grafen Franz Kinsky geboren. Ihr erster Bräutigam, Prinz Adolf v. Wittgenstein, welchen sie fast abgöttisch liebte, fiel 1866 in der Schlacht bei Königgrätz. Dies brachte sie fast dem Trübsinn nahe, wurde aber später eine der Hauptursachen ihres unermüdlichen Eintretens für die Weltfriedenssache in Wort und Schrift. Ihr persönlicher Einfluß hauptsächlich bestimmte den russischen Zaren zur Einberufung der ersten Haager Konferenz. 1876 mit dem, ebenfalls schriftstellerisch bekannten Freiherrn Arthur v. Suttner vermählt, lebte sie mit ihm erst zu Tiflis (russischer Kaukasus) und später in Wien; am 10. Dezember 1902 wurde sie Wittwe, und seitdem wohnte sie dauernd auf Schloß Hannansdorf bei Wien. 1891 gründete sie die Oesterreichische Gesellschaft der Friedensfreunde; auch war sie Vizepräsidentin des internationalen Friedensbüros in Rom. Vor etwa zwei Jahren bereiste sie die Ver. Staaten und hielt in einer Reihe Städte, darunter in Chicago, Vorträge. Sie gab auch eine Monatsschrift „Die Waffen nieder" heraus; und außer der genannten Erzählung schrieb sie noch eine ganze Reihe anderer.)

Freigesprochen!

Ueberraschendes Verdikt im Mordprozeß gegen Brünhilde Wilden und Dr. Nolten.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Elberfeld, 22. Juni. Die Geschworenen im Prozeß gegen Brünhilde Wilden, welche der Ermordung des Assessors Dr. Nettelbeck angeklagt war, und ihren früheren Verlobten, den Arzt Dr. Nolten, der unter der Anklage der Beihilfe zum Mord stand, haben die Schuldfrage in beiden Fällen verneint. Beide Angeklagten wurden ohne Verzug auf freien Fuß gesetzt.

Diesem dramatischen Schluß des Mordprozesses, der allenthalben mit Spannung verfolgt worden war, ging eine lange Nachtsitzung voraus, die in erster Linie der Vernehmung von Sachverständigen gewidmet war. Die Aussagen derselben waren der Angeklagten durchweg günstig. Das Mädchen wurde von den vernommenen Irrenärzten für hysterisch und als kaum für ihre Tat verantwortlich bezeichnet.

Der Staatsanwalt beantragte, Brünhilde Wilden des Totschlags schuldig zu finden und gegen Dr. Nolten ein Verdikt auf Beihilfe zum Totschlag mit Zubilligung mildernder Umstände einzubringen.

181 Leichen bis jetzt!

Aus der Hillcrest Kohlengrube erlangt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Hillcrest, Albertea (Nordwestkanada), 22. Juni. Es sind jetzt im Ganzen 181 Leichen aus der Grube Nr. 20 der „Hillcrest Collieries Co." herausgeholt worden, welche letztere Freitag durch eine Explosion zertrümmert worden war. Man hat noch nicht alle Leichen, wahrscheinlich sind 14 noch unten. Es ist keine Hoffnung, daß man noch auf Lebende trifft.

80 Totengräber arbeiteten den ganzen Tag in dem kleinen Dorffriedhof, —bei Nacht dürften die Ueberreste vom größten Teil der männlichen Bevölkerung der Bergbaukolonie dort ruhen.

Inland.

Jener Mädchenmordprozeß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Aurora, Ill., 22. Juni. In Geneva wurde die Prozeßverhandlung gegen den 23jährigen Anthony Petras eröffnet, welcher angeklagt ist, seine frühere Braut Teresa Hollander auf einem Friedhof in der Nacht des 16. Februar d. Js. totgeschlagen zu haben.

Niemand sah oder hörte etwas von dem Verbrechen. Der Staat hat aber mehr, als 30 Zeugen, welche die Angaben von Petras widerlegen sollen. Auch hat man auf dem Friedhof, in der Nähe der Leiche, ein Messer gefunden, welches, soweit ermittelt, aus dem Heim von Petras Schwiegervater stammt, bei welchem Petras vor seiner Verheiratung Kost und Logis hatte. Ferner fand man an Petras' Kleidern Blut, über welches jedoch die Gattin von Petras eine Erklärung gab.

Zugunsten katholischer Orden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 22. Juni. Das Bundesobergericht stieß heute die Entscheidung des 8. Bundesappellationsgerichts um, welche erklärte, daß die Armutsgelübde in katholischen Orden gegen die Interessen des Gemeinwesens und darum null und nichtig seien.

Wichtige Oelentscheidung —

In der Hauptsache gegen Regierung, und zugunsten der Eisenbahnen! — Schwerer juristischer Schlag für Onkel Sam.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 22. Juni. Durch eine heutige Entscheidung des Bundesobergerichts gewannen die transkontinentalen Bahngesellschaften ihren Kampf um Besitztitel auf Petroleumländereien in Kalifornien, welche einen Wert von etwa 700 Millionen Dollars haben. Das Bundesobergericht entschied zwar, daß die Oelländereien Mineralländereien seien, erklärte jedoch zugleich die Klausel in den betreffenden Landgebieten, wonach das Land, wenn es Mineralien enthalte, an die Regierung zurückfallen soll, für null und nichtig! Richter Vandevanter verkündete die Entscheidung.

Der Gerichtshof hält dafür, daß die Landpatente "unregelmäßig" gewesen seien, jedoch nur durch einen direkten Angriff seitens der Regierung umgestoßen werden könnten, und nicht auf eine einzelne Bestimmung hin. In allen Landschenkungspatenten an Eisenbahnen, seit dem Jahre 1866, sei eine Klausel, die besage, daß das Land nicht aus dem Besitz der Regierung fallen solle, wenn man später finde, daß es Mineralien enthalte. Sollten diese Klauseln aufrechterhalten werden, so müsse man sich doch fragen, ob diejenigen, welche schon lange das Land den Eisenbahnen abgekauft und Farmen, Viehweiden und „Towns" darauf gegründet hätten, irgendwelche Rechte hätten. Richter Vandervanter bemerkte nebenbei, es wäre die Pflicht des Sekretärs des Inneren gewesen, rechtzeitig zu untersuchen, ob die Ländereien zu einer Klasse gehörten, für welche ein Patent ausgestellt werden dürfe.

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 22. Juni. Das Abgeordnetenhaus trat um Mittag wieder zusammen und setzte die Debatte über den vemischten Zivletat fort.

Der Senat trat ebenfalls um Mittag wieder in Sitzung.

Das Bankkomite des Senats begann sofort mit det Erörterung von Präs. Wilson's Ernennungen für die Bundesbankreservebehörde.

Präsident zieht zu Felde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Washington, D. K., 22. Juni. Der ernste Karakter, welchen die Revolution in der westindischen Negerrepublik Haiti annimmt, hat den Präsidenten Zamor jetzt veranlaßt, persönlich in's Feld zu ziehen.

Während seiner Abwesenheit von der Hauptstadt wird die Regierung von einer Kommission geführt, welche mit dem Ministerium zusammenwirkt.

In Port au Prince soll gegenwärtig Ruhe herrschen.

Neues St. Louiser Großfeuer!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

St. Louis, 22. Juni. Ein großes Feuer unbekannten Ursprungs, im Gefolge einer Explosion, zerstörte die Anlagen der „Lujties Pharmacy Co." Schaden etwa $200,000.

Ein Generalalarm brachte die ganze verfügbare Feuerwehr zur Stelle; und diese brachte nach einem schweren Kampf von einer Stunde die Flammen, welche sich auch schon auf mehrere benachbarte Wohnhäuser verbreitet hatten, unter Kontrolle. Es wurde Niemand verletzt.

Lokalbericht.

Ist es der Richtige?

Trilby Thompson, der „König der Taschendiebe", soll in Minneapolis verhaftet sein.

Im hiesigen Detektivebüro lief heute aus Minneapolis die Nachricht ein, daß man dort einen Mann festgenommen habe, der der Beschreibung des langgesuchten Banditen Trilby Thompson entspreche. Kapt. Halpin wurde ersucht, ein Bild Thompsons, sowie eine Beschreibung der Verbrecherlaufbahn des berüchtigten Gauners zu schicken. Ein Geheimpolizist, welcher Thompson genau kennt, ist bereits auf dem Wege nach Minneapolis, um den Gefangenen zu identifiziren und wenn möglich sofort nach hier zu bringen

Thompson versetzte Jahre lang die Bewohner der Nord- und der Nordwestseite in Angst und Schrecken und war als der „König der Taschendiebe" bekannt. Die Polizei hält ihn für viele Ueberfälle, Einbrüche und sonstige Spitzbübereien verantwortlich und brachte auch s. Zt. in Erfahrung, daß er der „Automobilbande", deren Führer „Teddy" Webb war, angehörte. Man suchte ihn seit jener Zeit, konnte ihn aber, trotzdem er des Oefteren in der Stadt gesehen wurde, nicht festnehmen. Thompson verbrachte schon mehrere Jahre hinter Kerkermauern, er verbüßte außer im Zuchthause in Joliet noch mehrere Straftermine in verschiedenen Strafanstalten des Landes.

* Die 4 Jahre alte Mary Mollem, die vor einigen Tagen von der Veranda ihres Elternheims, Nr. 1116 N. Fairfield Ave., abstürzte, ist heute im Countyhospital ihren Verletzungen erlegen.

4x5 = $20.

Im Prozeß Stine sagen Zeugen über Rechenkünste in Bezirkswachen aus.

In der vor Richter McDonald stattfindenden Verhandlung gegen den früheren Präsidenten der „United Police", William F. Stine, der, wie berichtet, angeklagt ist, $66,000 von Polizisten als Bestechungsfonds für Stadtratsmitglieder gesammelt und unterschlagen zu haben, wurden heute Morgen acht Zeugen vernommen, die zum Teil einander widersprechende Angaben machten.

Die Absicht der Staatsanwaltschaft war, nachzuweisen, daß während der Lebensdauer des Unterstützungsvereins, dessen Präsident Stine war, alle regelmäßigen Ausgaben aus den Monatsbeiträgen der Mitglieder bestritten wurden, und der Fonds von $66,000 nur zu dem Zwecke gesammelt wurde, Mitglieder des Stadtrats den Wünschen der auf Gehaltserhöhung bedachten Polizisten gefügig zu machen.

Ein Zeuge erzählte, daß Stine und seine Gehilfen niemals von Geld gesprochen hätten, obwohl es eine ausmachte Sache gewesen sei, daß jeder der 3,500 Polizisten je $20 beizusteuern habe. Die Vertrauensmänner Stines hätten auf allen Bezirkswachen kleine gelbe Briefumschläge verteilt, auf denen zwei Fragen, Nr. 4 und Nr. 5 genannt, gedruckt standen. Stine hätte gesagt, daß diese Fragen sich auf die Stimmenabgabe zu Gunsten der Gehaltserhöhung bezögen und hinzugefügt,: „4 mal 5 oder 5 mal 4, das macht immer $20, und das ist der Sinn der Fragen".

Mehrere Zeugen sagten aus, daß ihnen schwül zu Mute geworden wäre, als der Fonds immer größer wurde. Sie hätten befürchtet, daß das Publikum den Zweck des Fonds mißverstehen könne. Ihrer Ansicht nach wäre das Geld dafür bestimmt gewesen, altn, ausgedienten Polizisten zu helfen. alten, ausgedienten Polizisten zu helfen.

Es ist möglich, daß auch der frühere Mayor Busse und sein Polizeichef Steward als Zeugen vorgeladen werden.

Waren unachtsam.

Wm. Cassidy und David Hanoch über den Haufen gefahren.

An Hancock Ave. und Bloomingdale Road wurde der 42jährige Wm. Cassidy aus Milwaukee von einer Lokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Bruch der linken Kniescheibe erlitt, hat Aufnahme im Washington Boulevardhospital gefunden.

Als gestern David Hanoch, Nr. 1022 S. Ashland Boulevard, auf dem Bahnsteig der Haltestelle Clybourn Junction stand, wurde er von einer Lokomotive der Chicago & Northwesternbahn gestreift und zu Boden gerissen. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wurde festgestellt, daß er mit einer Stirnwunde davongekommen ist.

Im Hamilton Spielpark an Wellington und Robey Straße fiel der achtjährige Fred Roober, Nr. 3524 N. Ashland Ave., von einer Kletterstange hinunter und brach den linken Schenkel. Die Polizei schaffte ihn nach dem Alexianerhospital.

Gefährliches Spiel.

Knabe von einem fallenden Eisblock getroffen und schwer verletzt.

Der 7jährige Joe Rukafis, Nr. 4715 Ashland Ave., hatte sich, wie es viele Knaben mit Vorliebe tun, hinten an den Henry Surges, Nr. 4801 Laflin Str., gehörigen Eiswagen angehängt, als plötzlich einer der schweren Eisblöcke zu rutschen begann. Ehe der Knabe abspringen konnte, wurde er von dem Block getroffen und zu Boden geschmettert. Das Kind erlitt einen Schädelbruch. Man brachte den Schwerverletzten nach dem Englewood Hospital, wo sein Zustand als bedenklich bezeichnet wird.

Konnten nicht helfen.

Ein unbekannter, ungefähr 33jähriger Mann stürzte, als er auf der Werft am Fuße der Hubbard Court fischte, ab und fiel in den See. Ehe mehrere Männer, welche am Ufer standen, dem Ertrinkenden zuhilfe kommen konnten, versank er. Die Leiche wurde später von der Polizei geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1021 West 19. Straße gebracht.

* Durch Trinken von Lysol versuchte die 26jährige Frau Gladys Marshall in ihrer Wohnung, 6075 Lafayette Avenue, ihrem Leben ein Ende zu machen. Sie wurde noch rechtzeitig von ihrem Gatten entdeckt, der einen Arzt herbeirief. Diesem gelang es, die Frau außer Gefahr zu bringen. Was die Ursache der Tat ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

* Vor dem Hause 6223 Winchester Avenue glitt der 45jährige John Ryan, dessen Adresse unbekannt ist, auf dem infolge des Regens schlüpfrig gewordenen Straßenpflaster aus und stürzte so unglücklich, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, dessen Folgen er wahrscheinlich erliegen dürfte. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht.

Blutiger Abschluß.

Sprang seinem Bruder bei und wurde schwer verwundet.

Ende gut, alles gut.

Verzichtete auf die gerichtliche Verfolgung der Maid, die ihn niedergeknallt hatte, und heiratete sie. — Ein Rabenvater. — Schwergeprüfte Frau.

In einer an Marianna und Ward Straße gelegenen Wirtschaft gerieten heute zu früher Morgenstunde Clemens Levitzki, Nr. 2640 Ward Str., Thomas Brunke, Nr. 2647 Ward Str., und John Lang, Nr. 2648 Ward Str., in Streit. Nach heftigem Wortwechsel beschlossen Levitzki und Lang, mit den Fäusten den Streit zum Austrag zu bringen. Sie traten, gefolgt von Levitzkis Bruder Leo und den Brüdern John und Joe Medloff, Nr. 2642 Ward Straße, auf die Straße und droschen auf einander los. Als Clemens zu unterliegen drohte, sprang Leo ihm bei. Im selben Augenblick aber zog angeblich Brunke, empört über die unbefugte Einmischung, ein Messer und einen Revolver, brachte Leo einen Stich in den Arm bei, jagte ihm eine Kugel in den Kopf und suchte dann das Weite. Es gelang ihm, da weit und breit kein Polizist zu sehen war, unbehelligt zu entkommen. Der Verwundete liegt in bedenklicher Verfassung im Alexianerhospital darnieder. Sein Bruder, sowie Lang und die Brüder Medloff wurden verhaftet und in der Wache an der Sheffield Ave. eingesperrt.

Besann sich eines Besseren.

Vor etwa drei Wochen jagte Karoline Rosinetto, Nr. 1452 Tell Place, wie berichtet, ihrem Liebhaber Joseph Romanczeck, der sie verführt, aber sein Versprechen, sie zu heiraten, gebrochen hatte, eine Kugel in den Leib. Seither hat sie im Countyzwinger geschmachtet. Heute wurde sie dem Stadtrichter Sabath unter der auf Mordangriff lautenden Anklage vorgeführt. Romanczek, der im Hospital Gelegenheit gehabt hatte, über seine Sünden nachzudenken, war zur Stelle. Zur nicht geringen Ueberraschung der Angeklagten und des Richters erklärte er, Karoline nicht nur nicht gerichtlich belangen, sondern sein ihr gegebenes Versprechen einlösen und sie heiraten zu wollen. Karoline weinte Freudetränen. Der Richter schlug die Anklage nieder, vertagte die Verhandlung und traute in seinem Privatzimmer das Paar. Die Neuvermählten verließen Arm in Arm und glücklich lächelnd den Gerichtssaal.

Ein Unmensch.

Wegen angeblichen Angriffs und Körperverletzung, verübt mit todbringender Waffe, wurde Henry Jewell, Nr. 918 Fairfield Ave., dem Stadtrichter Sabath vorgeführt. Er wird bezichtigt, gestern in ungnädiger Stimmung heimgekommen zu sein und seinem drei Monate alten Kinde, das ihn durch Wimmern und Schreien gereizt hatte, eine Tasse siedendheißen Kaffees ins Gesicht gegossen zu haben. Der Richter verschob die Verhandlung auf den 30. Juni und stellte den Angeklagten bis dahin unter $1900 Bürgschaft.

Die Bürde zu schwer.

Das Verhör der Brüder H. Glaß, Nr. 2221 Gladys Ave., und J. B. Glaß, Nr. 459 Eastwood Ave., die bezichtigt werden, ihre Arbeitgeber Montgomery Ward & Co. systematisch bestohlen zu haben, wurde heute vom Stadtrichter Sabath nochmals, und zwar auf den 30. Juni, verschoben. Der Richter setzte gleichzeitig die Bürgschaft von je $2000 auf je $1500 herab.

Als die Angeklagten, von ihren Frauen und dem Schließer begleitet, auf den Korridor hinaustraten und von ihren Lieben Abschied nehmen wollten, brach Frau Etta Glaß, die Gattin eines der Brüder, ohnmächtig zusammen. Man trug sie nach dem Notfallhospital, wo es dem Ambulanzarzt erst nach längerem Bemühen gelang, sie ins Bewußtsein zurückzurufen.

Richter Sabath strafte 80 Hundeeigentümer, die ihre Hunde ohne Maulkorb hatten auf die Straße laufen lassen, um je $1 und die Kosten.

Jäher Tod.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 225 Wisconsin Straße, wurde gestern Nachmittag der 57jährige Schankwirt Hans Finstad, ein Norweger, entseelt aufgefunden. Man mutmaßt, daß der Mann, der mehrere Wirtschaften betrieb und sich unter seinen Landsleuten eines zahlreichen Anhangs erfreute, einem Herzleiden erlegen sei.

In sicherer Hut.

Die geisteskranke Hazel Dille, Nr. 2001 Michigan Ave., schlich sich gestern früh aus ihrer Wohnung hinaus und irrte ziellos in den Straßen herum. Am Abend wurde sie, gänzlich erschöpft, von einer Polizistin in Lake View aufgegriffen und nach der Wache an der Sheffield Ave. geleitet. Von dort holte sie ihr Vater bald darauf ab.

Klingt unglaubhaft.

Alexander Hartwick versucht anscheinend, seine Frau zu schützen.

Die Brüder Alexander und Arthur Hartwick, Alexanders Frau Klara und B. E. Shelton, das vor einiger Zeit verhaftete angebliche Falschmünzerkleeblatt, wurde heute Bundesrichter Landis vorgeführt. Detektive Drautzberg berichtete zunächst von der seinerzeit ausführlich geschilderten Verhaftung der jungen Frau Hartwick, die u. a. von den Geheimdienstbeamten in Edelsteins Cafe, 31. und Indiana Ave., beobachtet worden ist. Es interessirte den Richter, zu erfahren, daß jenes Lokal noch gegen 2 Uhr Nachts geöffnet war. In der Geldtasche Klara Hartwicks wurden drei falsche Zehndollarscheine und an ihrer Person verborgen ein vierter gefunden. Sie machte verschiedene Angaben über die Herkunft der falschen Scheine, u. a. sagte sie, ein Unbekannter habe sie ihr gegeben. Später sind auch ihr Mann Alexander, sein Bruder Arthur und Shelton, der im Hause 4147 Indiana Ave bei dem jungen Ehepaar wohnte, verhaftet worden.

Arthur, der bei seiner Mutter im Hause 3757 Osgood Str. wohnte, und dann auch die Anderen legten ein Geständniß ab.

Arthur erzählte heute dem Richter, er habe im Februar oder März entdeckt, daß sein Bruder in der mütterlichen Wohnung falsche Scheine fabrizire, und Alles aufgeboten, um ihn davon abzuhalten, schließlich aber in Anbetracht der verschuldeten Lage der Familie die Sache gehen lassen mit dem Vorsatz, sobald die einmal begonnene Arbeit vollendet sei, die Platten zu vernichten.

Detektive Drautzberg sagte, es seien etwa 115 falsche Scheine eingelaufen, zumeist aus Läden, in denen eine Frau an der Kasse war. Die Scheine sind angeblich alle von der Angeklagten Klara Hartwick abgesetzt worden.

Alexander Hartwick, vom Richter verhört, erklärte, daß er noch unbestraft und Verkäufer sei, — mit seiner Frau ist er erst seit fünf Monaten verheiratet. Die Scheine, sagte er, habe er mit Hilfe einer Kamera u[illegible] Kupferplatten ausgeführt, ohne vorher die geringste Erfahrung gehabt zu haben. Der Richter meinte, daß die Scheine für eine Erstlingsarbeit bemerkenswert gut gelungen seien. Alexander will eine Anzahl der Scheine aus der mütterlichen Wohnung in die seinige gebracht haben. Dort hat Klara sie angeblich in einer Schublade ohne sein Wissen gefunden, weggenommen und sie ausgegeben, ohne daß sie wußte, daß es falsche Scheine waren.

Dem Richter kam Alexanders Erzählung so unglaubhaft vor, daß er den Fall bis zum kommenden Montag vertagte, um, wie er sagte, den Angeklagten Zeit zu dem Entschluß zu geben, dann die volle Wahrheit zu enthüllen. Die drei Männer sitzen im Countygefängniß. Die Frau ist unter Bürgschaft auf freiem Fuße.

Aus Argentinien.

Großes Wachsen der Stadt Buenas Aires. — Minister geht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Buenos Aires, 22. Juni. Soeben ist die neue Volkszählung für unsere Stadt veendet worden, und die Ziffern ergeben eine Einwohnerzahl von 1,560,163. Im Jahre 1900 betrug die Bevölkerung 821,291. Für eine südamerikanische Stadt ist das ein außerordentlich schnelles Wachstum.

General Gregoria Valez hat als argentinischer Kriegsminister heute abgedankt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, möglicher Weise Strichregen; morgen kühler. Mäßig starker Wind, der morgen nach Norden umschlägt.
Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil wahrscheinlich Strichregen. Im nördlichen Teil morgen kühler, im nordwestlichen schon heute Abend.
Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich gelegentliche Regenschauer.
Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Heute Abend wärmer.
Wiskonsin: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Strichregen. Im südwestlichen Teil heute Abend kühler.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm......77	2 Uhr Morgens...74
4 Uhr Nachm......94	3 Uhr Morgens...74
5 Uhr Nachm......94	4 Uhr Morgens...73
6 Uhr Nachm......72	5 Uhr Morgens...72
7 Uhr Abends....73	6 Uhr Morgens...73
8 Uhr Abends....72	7 Uhr Morgens...69
9 Uhr Abends....71	8 Uhr Morgens...75
10 Uhr Abends....75	9 Uhr Morgens...78
11 Uhr Abends....74	10 Uhr Vorm......79
12 Uhr Mitternacht.74	11 Uhr Vorm......77
1 Uhr Morgens...74	12 Uhr Mittags....78

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:24.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
328
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die Kleinen

Dienstag bei WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Wasch-Kleider für Damen und Misses, in Crepe, Chambray und Ginghams, wert bis zu $1.98 — speziell, nur...... $1

Wollene Skirts, Odds und Ends — für Damen und Misses, wert bis zu $2.98; speziell diesen Verkauf offerirt für...... $1

Männer-Hosen, blaue Serge, reine Wolle, echtfarbig, alle Größen; sowie etwa 50 and. gute Facons; viele davon reinwoll.; Werte b. 2.45; keine Post- od. Phone-bestellung...... $1

Kimonos für Damen, aus Crepe gemacht — Satin-Besatz Empire-Facon gutes Sortim. von Mustern; alle Größen — $1.98 wert...... $1

Seid. Crepe de Chine, 42 Zoll breit — auch franz. Seide, Poplin, alle neuesten Schatt. $1.50 wt., Yd...... $1

Englisches Longcloth, 36 Zoll breit — weiß, weicher Chamois Finish — wert 15c — 10 Yds. für...... $1

Ungebleichter Muslin, 36 Zoll breit, starker runder Faden — 7½c 20 Yards für diesen Verkauf...... $1

Ein riesiger Verkauf von feinen Sommer-Schuhen $1

Hochfeine Damenschuhe in Patent Colt, schwarzem Sammet, Dull Kid, Dull Calf, weißem Canvas, weiß. New Buck od. weiß. Top m. Pat. Colt Vamp.
Niedrige Damenschuhe, in grauen Suede Pumps, in lohfarbigem Kid, Pumps und Oxfords, Russia Calf Oxfords, schwarzen Sammet-2-Strap, schwarzen Sammet 1-Strap, schwarzen Sammet dreiknöpfigen Oxford.
Damen-Slippers, in Satin, in schwarz, weiß, blau und rosa.
Damen-Slippers, in Patent Colt, drei-Strap, drei-Knöpfen, mit niedrigen Absätzen, drei-Knöpfen mit schwarzem Sammet-Top, Pumps, Colonials oder Oxfords; sowie weiße Canvas Baby Doll, weiße Canvas 2-Strap, Champagne Kid Pumps, 1-Strap Haus-Slippers.
Juliet Haus-Slippers für Damen, mit Gummi-Absätzen, rote und schwarze Kid Haus-Slippers.
Barfuß-Sandalen für Damen.
Schuhe und Oxfords für Knaben — in Patent Colt, Velour Calf Schuhe, Elfstin Oxfords und Little Gents Knöpfschuhen.
Schuhe und Oxfords für Mädchen, in weißem Canvas, Patent Colt, Dull Calf, Kid Schuhen oder 2-Strap Patent Colt.
Mädchen-Oxfords in Dull Calf drei-knöpfig oder lohfarbigem Calf drei-knöpfig; sowie weiße NewBuck 1-Strap Slippers.
Everett Hausslippers für Männer, in lohfarbig oder schwarz; Operas in schwarz oder lohfarbig.
Männerschuhe und Oxfords in schwarzem Canvas.

Knaben-Anzüge Pole Norfolk Facon, blaue Serge, 6—12 Jahre. And. bis zu 16 Jahre. $1.95 Wert, zu...... $1

Knaben-Wasch-Anzüge, die reguläre 49c Sorte, in allen Größen; speziell diesen Verkauf, drei für nur...... $1

Calcutta Oel-Mop, für das Reinigen von Hartholz, 1 Flasche Oel frei; $1.50 wert; für...... $1

Gas-Fixture, 2Brenner, 36 Zoll lang, gedrehter Arm, in oxidirter, Kupfer- od. pol. Messing-Ausführ., 4-zöll. Ringe und Jet, reg. $1.95, zu...... $1

7 Stücke Wasser-Set, Nadel-Etching, 2 Quart-Krug, 6 glockenförmige Wassergläser — $1.98 wert...... $1

Fern und Ferngeschirr, imitirter geschliffener Glasbehälter — speziell offerirt — für nur...... $1

Japanesische bei Hand gemalte Ober- und Untertassen, 4 sortirte Muster — speziell —12 für...... $1

Beste elastische Stockings, Lisle, regul. zu 1.69 verkauft — spez. diesen Verkauf offerirt für nur...... $1

3 Stücke Küchen- oder Pantry Set, weiß lackirt., 1 25-Pfd. Mehlbehält., 1 Brotbox und 1 Zucker-Büchse, zu...... $1

Couch Covers, assortirte Partie, extra schwer, orientalische gestreifte und Medaillon-Centers — gesäumt oder befranst, assort. Farben...... $1

Gardinen-Madras, 45 Zoll breit, extra breit, weiß od. ecru, schöne neue Colonialmuster — wert 35c — 5 Yd...... $1

Speziell: Feinster granulirter Zucker — 25 Pfd. für...... $1 Keine Post- od. Tel.-Bestell. auf diesen Artikel.

Likör-Kombination. 1 Fl. 3 Star Cognac Brandy, wt. 75; 1 Fl. Doppelkümmel, wt. 60c; 1 Fl. Blackberry, wt. 35c; Gesamtwert 1.70; die drei Flaschen...... $1

Drug-Bestellung: Beef, Iron and Wine, Quarts; wert 84c — speziell dies. Verkauf 2 für...... $1

3 Stücke Aluminium Sauce-Pan Set, 2, 2½ und 3 Quart Größen; nur in Sets — für nur...... $1

Bett-Spring, Gestell aus Winkeleisen, gewebter Draht-Oberteil m. Center-Support — nur Gr. 4—6 — $2.75 Wert, zu...... $1

Day Rolls, mit feinem Silkolins überzogen, blau, grün, gelb od. rosa, alle Gr., $1.50 Wert, zu...... $1

Bedeutende Ersparnisse an den ausgewähltesten Groceries

Quaker oder Mothers rolled Oatmeal, 3 Pakete...... 23c
Holländische Fettheringe — gemischt, Fäßchen zu...... 53c
Moon Hour norwegische importirte Sardinen, 3 Büchsen...... 25c
Washburn Gold Medal Mehl, ¼-Bbl...... $1.29
Criscilla präparirt. Doughnutmehl, 2 Pakete...... 25c
Hatch Marke feiner geräucherter Schinken, per Pfd...... 16½c
Sniders od. Campbells Tomatensuppe, 3 Büchsen...... 25c
Swifts Empire Brisket Speck, per Pfd...... 18¾c
Monarch Marke reine Tomato Catsup, Pintflasche...... 18c
Kellogg's frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete...... 25c
Weißer destillirter Einmach-Essig, die Gallone...... 15c
Beste reine Einmach-Gewürze, das Pfd. zu...... 17c
Alle unseren neuen 50c Teesorten, das Pfund zu...... 39c
Johnsons Galvanic Waschseife, 10 Stücke...... 38c
Star Naptha Waschpulver — große Pakete...... 17c

Spezielle Backwaaren
Frisch gebackene Ginger Snaps — das Pfund...... 3½c
Frisch gebackene Soda-Crackers — das Pfund...... 4c
Keine Post- oder Telephonbestellungen auf die obigen Artikel ausgeführt.

Rag Rug, Größe 26×54, mit Fransen — waschecht, wendbar, starke Sorte, sortirte Farben, wt. 79c, 2 für...... $1

Strohmatting, japan. Baumwoll-... volle Rolle, ... extra Qualit. ... zu...... $1

Royal Marke frisch gerösteter Kaffee, die 32c Sorte — speziell 4 Pfd. diesen Verkauf, für nur...... $1

Pieser Livingston böhmisches Roggen-Mehl, speziell ¼ Faß Sack dies. Verkauf für...... $1

Speziell Schwerer Nap Shaker Flanell, reg. 10c wert — nur 10 Yards an einen Kunden; spez., Yard, 5c

Speziell 8½c Leinen finished Crash Handtuchzeug — echtfarb. roter Border; 20 Yds.-Grenze, Yard, 5c

Sniders reiner Tomaten Catsup, in Pintflaschen, speziell diesen Verkauf offerirt 6 Flaschen für. $1

Lipton's Gelber Label Kaffee, speziell die 3-Pfund-Büchse, bei diesem Verkauf nur...... $1

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(26. Fortsetzung.)

„Unverschämtheit!“ brummte der Brigadegeneral, wandte sich ab und stapfte fluchend durch die frischgewässerte Wiese auf den Wald zu.

„Junger Freund!“ nahm der Hauptmann den Fähnrich beim Arm und zog ihn beiseite:

„Seien Sie mal hübsch artig zu dem alten Herrn! Der hat jetzt einen Punkt hinter seine Karriere gemacht. Verstehen Sie das? —

Nein, das verstehen Sie noch nicht! Aber es wird Ihnen auch noch 'mal im Leben passiren. Also — —?“

Der Fähnrich verzog den Mund.

„Man hat uns auch heute schon drei Flugzeuge weggenommen von Ihrer Partei...“

„Ich mache Ihnen ja auch keinen Vorwurf, Kamerad. Nur so unter uns, als Mann, wissen Sie — —“

Er zeigte auf Grotenhausen, der langsam über die Wiese stelzte.

Der Fähnrich setzte sich in Trab, ihn einzuholen.

„Weg da! Was fällt euch ein?“ schnauzte Dörenberg die Soldaten an, die Hand an seinen „Peter“ legen wollten.

Er stieg auf die Tragflächen und untersuchte den Motor.

Eine Zündkertze war gelockert, das winzige Verschlußschräubchen hatte sich zwischen die beiden anderen geklemmt.

Daran scheiterte der Generalmajor Ernst August v. Grotenhausen.

* * *

Bärensprung hatte mehr Glück an diesem Morgen. Er blieb mit Leutnant Thieme drei Stunden in der Luft und brachte großartige Resultate mit.

Inzwischen waren nicht weniger als drei feindliche Flugzeuge im Bereiche der „Roten“ Partei niedergegangen und untauglich gemacht. Sie hatten einen eigenartigen Ballast an Bord: Sprengbomben.

Das waren niedliche Kugeln in halber Kommißbrotgröße, mit einem Handgriff, imprägnirte leichte Papierballen, in denen Konfetti und, zum Trost für den glücklichen Finder, dem eine solche Bombe aufs Helmdach sauste, ein Schokoladeplätzchen steckte. Größeren Schaden anzurichten waren sie nicht imstande.

Die Bomben, im Ganzen 24, wurden vor den Generalissimus gebracht, der sie beroch und befühlte, beiseite legen ließ.

Als der Rittmeister glücklich gelandet war, zeigte man sie ihm.

„Wollen den „Blauen“ das Zeug wieder in ihre Fronten 'reinschmeißen!“

Die jüngeren Herren beim Stabe malten mit Eifer und Behagen der „Roten“ Partei herzliche Grüße auf die Bomben. Nachmittag stieg Bärensprung mit den karnevalistischen Wurfgeschossen auf.

„Unser Rittmeister schmeißt Pralinees,“ taten die Leibhusaren stolz vor den anderen.

Die „Blaue“ Partei war von diesem Gruße aus den Lüften nicht sehr angenehm berührt, wenn auch die Wurfgeschosse meist nur eine Wasserlache, einen Baum, selten eine harmlose Kompaniekolonne trafen. Aber es war doch immer unangenehm genug, mitten im Marsche das: Deckung suchen! Nieder! Die ganze Marschkolonne warf sich glatt auf die Landstraße und wurde von einem Schneegestöber Konfetti überschüttet.

„Wir sind einfach alle tot,“ stellte der Hauptmann im Aufstehen fest und schüttelte sich die Papierplätzchen vom Rocke.

Das Trostpralinee wurde meist im Gewimmel unbeachtet zertreten.

Als der Flieger-Rittmeister von dieser für den Ernstfall höchst wichtigen Kotillontour gegen Abend aus den Lüften zurückkam, setzte ein kräftiger Regen ein, und man blies zum Biwakieren.

Das Biwaksignal hatte auch der alte Baron v. Ehrenberg gehört, vergewisserte sich dessen noch bei einigen Musketieren und sprengte nach Hause, mit Frau und Tochter im Wagen nach dem Biwakgelände zu fahren.

Es regnete unabläßig, als sie die schnell entstandene Zeltstadt auf den Auenwiesen erreichten und im Finstern nach dem Leibhusarenregiment forschten. Der Wald rauschte aus dem Dunkel, Pferde wieherten. Kochkessel klapperten nah und fern. Die Lagerstadt war hell von vielen flackernden, schwelenden Feuern.

Endlich fanden sie die Leibhusaren. Hart am Wege bei den Bagagewagen ragte gespenstisch im Fackelschein der Schatten des „Bären“ in die rote, zuckende Nacht des Biwaks.

Die Frau Rittmeister wurde mit ihren Eltern herzlich im Offizierszelt empfangen, und als der Kutscher einen Korb Champagner und einige kalte Schüsseln herbeischlepppte, schäumte der Jubel fast über.

Gemma suchte ihren Ekman unter den Kameraden vergeblich. Er kontrollirte das Abfüttern der Pferde.

Sie trat aus dem Zelt, ihn zu erwarten, und ließ die Schmausenden, Plaudernden allein.

Der Regen rann in die Feuer. Es war eine kühle Nacht. Gemma wickelte sich fröstelnd in ihr Regencape und empfand, wie ihrem armen Mann auf dem Stroh unter niedrigem Zeltdach zumute sein mußte.

Ein Schatten wuchs groß vor den Feuern auf — e r.

Sie lief auf ihn zu, fiel ihm um den Hals und küßte ihn mit verzehrender, jagender Freude.

„Ekman, Du lebst mir!“

„Aber Gemma, Gemma! Kannst Du denn gar nicht ruhig werden?“ Er küßte sie zärtlich.

„Einmal werd' ich Ruhe haben, liebster Mann: Wenn alles das ein Ende hat — —“

„Gemma, Du machst mir das Herz schwer!“

„Das nicht, das ja nicht, Du liebster, bester Schatz! Nicht das!“

Sie drängte sich an ihn.

„Sei doch nur gut; morgen ist Manöverschluß. Es wird auch nicht mehr geflogen...“

Nun erstickte sie ihn fast mit ihren Küssen, zog ihn ins Zelt zu den Kameraden und war von einer ausgelassenen Fröhlichkeit in diesen Stunden.

Längst hatte es rings geklungen: Feuer aus! als endlich der alte Tiedemann, der an dem Glück des Bärensprungs selber froh geworden war, die fröhliche Tafel aufhob. Die Offiziere verabschiedeten sich eilig und krochen, über das Wetter schimpfend, in ihre feuchten Strohsäcke unter den triefenden Zeltdächern.

Gemma bat Ekman, sie nicht erst noch zu begleiten; er habe die Ruhe nötiger. Sie küßte ihn heiß und drängend vor den Eltern auf den Mund und die Augen, so daß er betroffen aufblickte. An sich riß sie ihn wie trunken und stammelte, küssend an seinem Ohr:

„Schlaf wohl, Du lieber, lieber Ekman! Auf morgen! Um neun Uhr am Kasinogarten? Bleibt es dabei? Ich bin immer Dein! D e i n!“

„Ja.“ Er preßte sie an sich, verlangend: „Meine, meine Gemma!“

Ehe er noch etwas sagen konnte, war sie entschlüpft, und der Wagen rollte in die schwarze Nacht hinaus.

Der Rittmeister starrte mit heißem Herzen in das Dunkel, das sie verschlungen hatte.

„Du bist mein!“

XII. Kapitel.

Und wieder ward ein Tag voller Sonne.

Aus dem verregneten Biwak krochen die Soldaten ans blinkende Morgenlicht und brachen die Lagerstadt ab.

Der Krieg im Frieden war zu Ende. Eine Parade sollte noch auf dem alten Schwedenschlachtfelde vor dem Könige gehalten werden. Dann ging es heim zum lieben Mädchen in die Garnison.

Sie packten und putzten zur Königsparade, als gelte es, die ganze Welt von allem Regen, Ruß und Staub blank zu waschen.

Drei Stunden vor der Parade kam aber die Absage des Königs. Die Regimenter sollten einzeln an ihren Standplätzen von den Kommandeuren besichtigt werden und dann zur Verladung für den Eisenbahntransport abrücken.

Rittmeister Bärensprung freute sich, daß bei seiner Eskadron alles klappte. Er freute sich unbändig auf die Heimkehr. Der Abschied gestern Abend von Gemma hatte ihm ein heißes Verlangen ins Blut gegeben. Er freute sich der ganzen Welt.

Der Oberstleutnant kam vorbei, hielt sein Pferd an und winkte ihn heran.

„Schade, bei der Königsparade hatte Majestät gewiß was mit Ihnen vor, mein lieber Rittmeister; Seine Exzellenz sagten mir heute früh noch, Sie hätten beim Stabe zu halten.

Vielleicht so 'n Verdienstkreuz —“

Der alte Tiedemann blinzelte ihn lächelnd an. Bärensprung hatte die Hand an der Mütze und verbeugte sich dankend im Sattel.

„Na, das hätte mich herzlich gefreut für Sie. Wird ja auch so noch an Sie gelangen, wenn wir erst zu Hause sind.

Jedenfalls, mein lieber Herr v. Bärensprung, lassen Sie mich nochmals meinen herzlichen Dank sagen dafür, daß Sie... na ja, Sie wissen ja. Es war eine wackere freundschaftliche Tat von Ihnen, wie Sie mich, uns alle 'rausgerissen haben. Jawohl, das war's. Und das wollte ich Ihnen hier nochmal sagen, falls ich es später vergessen sollte...

Vergessen, i wo! Ich meine, so was vergißt man einem Kameraden nicht. Ich dachte bloß, daß vielleicht keine Zeit mehr...“

Er reichte dem Rittmeister die Hand herüber zu festem Druck. Bärensprung wollte lächelnd abwehren, aber der Kommandeur hielt ihn fest bei der Hand.

„Na, eigentlich danke ich es doch bloß Ihnen: Zum Obersten hat mich Majestät sogar noch befördert; heute morgen ist's 'raus.“

Der Alte strahlte übers ganze Gesicht.

„Gehorsamst meinen herzlichsten Glückwunsch, Herr Oberst!“

„Na, meine Frau wird sich freuen, daß ich ihr jedesmal so was Schönes aus dem Manöver mitbringe. Es ist vielleicht das letzte, denn alle Jahre hat man keinen Bärensprung, der einen 'rausreißt.“

Der Rittmeister lachte geschmeichelt.

„Herr Oberst tun mir denn doch zu viel Ehre an. Und ich hoffe doch, wir werden noch lange...“

Der alte Tiedemann war mit seinen Gedanken noch bei der Heimkehr und sagte:

„Ihre Frau wird sich auch freuen, daß es vorbei ist.“

„Ja, das wird sie,“ bekannte Bärensprung aufatmend. Und wie froh war er selber darüber. —

Der Oberst ritt weiter, kam aber schon ein paar Minuten später zurück, mit einem offenen Meldekuvert.

„Korpsbefehl: die Flugzeuge sind von ihren Führern tunlichst sofort an den vor den Manövern innegehabten Standort zu bringen. —

Da muß ich wohl nochmal bitten, Herr Rittmeister — —

Wir sehen uns nachher auf dem Bahnhof.“

„Zu Befehl, Herr Oberst!“

Bärensprung salutirte, saß ab und rief den Burschen.

„Geh, alter Kerl!“ schlug er dem Braunen leicht aufs Fell. „Ich komme bald wieder.“

Und stapfte über den Rasen nach der Straße, wo der „Bär“ blank geputzt und fertig gemacht in der Sonne blinkte.

Zwei Husaren in ihren roten Jacken stiegen auf dem Flugzeug herum und untersuchten alles.

„Genug Benzin und Oel für zehn Minuten Fahrt?“ fragte der Rittmeister hinauf.

„Reichlich!“

(Schluß folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XXII.

Krankheiten des Junggeflügels. — Der ansteckende weiße Durchfall. — Die Ursachen dieser Seuche. — Bacillus pullorum. — Der Cholerabazillus.

Unser heranwachsendes Junggeflügel ist sehr empfänglich für eine ganze Reihe ansteckender Krankheiten, verursacht durch Mikroben, die in geringerem Umfange und weniger heftig auch Krankheiten beim ausgewachsenen Geflügel verursachen. Dieses Kapitel der Seuchen des Junggeflügels ist für jeden praktischen Geflügelhalter deshalb von großer Wichtigkeit, weil die die Ansteckung begünstigenden Verhältnisse, die zu Tage tretenden Krankheitssymptome und die den Ausbruch der Krankheit verhindernder. Maßnahmen so sehr verschiedenartig sich zu äußern vermögen, weil, mit anderen Worten gesagt, diese Seuchen unter den denkbar verschiedensten Verhältnissen und Umständen zum Ausbruch gelangen können. Die wichtigsten dieser Seuchen des Junggeflügels müssen deshalb auch ausführlich und getrennt behandelt werden.

Seuchenhafter weißer Durchfall der Küken.

Als die verbreitetste und verheerendste Seuche unter unserem Junggeflügel müssen wir den ansteckenden weißen Durchfall der Küken (White Diarrhea) nennen. Bei dieser Seuche handelt es sich um einen mehr oder weniger starken Durchfall, wobei die Darmausscheidungen fast gänzlich aus Schleim des Eingeweidekanals und einer weißen Absonderung der Nieren bestehen. Der Schleim wird durch eine krankhafte Reizung der Eingeweide erzeugt, und zwar in erheblichem Maße, während die aus den Nieren ausgeschiedene weiße Masse einem fieberhaftem Krankheitszustande und einer rapiden Auflösung der Elemente, welche die Körpergewebe bilden, ihren Ursprung verdankt. Der ansteckende oder seuchenhafte weiße Durchfall der Küken wird am häufigsten bei solchen Jungtieren beobachtet, die in der Brutmaschine erbrütet wurden. Er kommt indessen trotzdem auch noch häufig und, man muß es leider sagen, ziemlich allgemein verbreitet bei den von Hennen erbrüteten Küken vor.

Die Ursachen der Seuche.

Der seuchenhafte weiße Durchfall der Küken ist gerade in den Ver. Staaten der Gegenstand ausgehendster Forschungen und Untersuchungen gewesen. Man hat dabei feststellen können, daß er aus mindestens vier, vollständig verschiedenen Quellen seinen Ursprung nehmen kann, und es erscheint zum besseren Verstehen dieser gefährlichen Seuche unbedingt notwendig, diese vier verschiedenen Seuchenherde genau getrennt zu halten und einzeln sorgfältig zu studiren. Im allgemeinen kann man dazu nur sagen, daß a l l e Mikroben, die den ansteckenden weißen Durchfall der Küken hervorrufen, auch erwachsenes Geflügel noch zu infiziren vermögen, und daß sie überhaupt im allgemeinen direkt oder indirekt erst von diesen erwachsenen Tieren erst auf die Jungen übertragen werden.

Bacillus pullorum als Erreger.

Der am meisten verbreitete und am häufigsten in Betracht kommende Erreger des ansteckenden weißen Durchfalls der Küken ist ein Bazillus, den dieWissenschaft „Bacterium pullorum“ genannt hat. Mit diesem Bazillus sind sehr häufig sowohl die Hennen selbst wir auch die von ihnen gelegten Eier verseucht. Aus ihren verseuchten Eiern erbrütete Küken haben den Krankheitskeim schon beim Ausschlüpfen aus den Eiern in sich und zeigen die Symptome der Seuche schon in den ersten paarTagen ihres Lebens. Außerdem kann die Ansteckung mit diesem Bazillus auch von Huhn zu Huhn in der Weise erfolgen, daß die mit denExkrementen ausgeschiedenen Mikroben in die feste oder flüssige Nahrung des Geflügels zunächst und von dort leicht in den Verdauungstraktus gelangen, wo sie dann bei jungen Tieren den Ausbruch der Seuche bedingen, nachdem die Küken 1 bis 2 Wochen alt geworden sind. Hierzu ist zu bemerken, daß die jungen Küken am empfindlichsten für die Verseuchung mit dem Bacillus pullorum in den ersten 24 Stunden ihres Lebens sind; eine größere und wachsende Widerstandskraft gegen die Verseuchung besitzen sie schon am zweiten und dritten Lebenstage und am vierten Lebenstage sind sie praktisch schon unempfänglich für die Verseuchung. Erkranken Küken im späteren Alter am seuchenhaften weißen Durchfall, so muß man immer annehmen, daß sie doch schon in den allerersten Lebenstagen den Keim der Krankheit in sich aufgenommen haben. Fragt man nun, weshalb gerade bei Küken aus der Brutmaschine diese totbringende Seuche so besonders häufig auftritt, so ist das leicht damit zu erklären, daß sowohl die Brutmaschinen selbst wie auch die künstlichen Glucken (Brooders) und Kükenheime mit dem Krankheitserreger dieser Seuche verunreinigt werden, daß dieser Krankheitserreger sich unbegrenzte Zeit lebenskräftig in diesen Gegenständen erhält und unbegrenzt eine weitere Verseuchung beim frisch ausgeschlüpften Junggeflügel verursacht, solange die einmal verunreinigten Brutmaschinen, künstlichen Glucken und Kükenheime ohne eine wirklich säubernde Desinfektion weiterbenutzt werden.

Es wurde schon gesagt, daß auch die erwachsenen Vögel von diesem Krankheitserreger befallen werden; aber diese ausgewachsenen Tiere vermögen dem unheilvollen Wirken des Krankheitserregers doch schon einen derartigen Widerstand entgegenzusetzen, daß keine Krankheitssymptome zutagetreten und die verseuchten Vögel durchaus gesund erscheinen, obwohl sie vielleicht und wahrscheinlich Eier legen, die den gefährlichen Krankheitskeim bereits in sich tragen.

Der Cholerabazillus als Erreger.

Eine zweite Quelle der Ansteckung mit seuchenhaftem weißem Durchfall vermögen Cholerabazillen zu bilden, die sich im Körper von Legehennen befinden und in die Eier dieser Hühner gelangen, bevor die Eier in der Eischaleschale abgeschlossen und „reif“ sind. Die aus solchen, mit Cholerabazillen verseuchten Eiern erbrüteten Küken zeigen alsbald die Symptome der Seuche und übertragen die Seuche selbst, was noch viel schlimmer ist, auf alte und junge Vögel aller Altersstufen.

Der die Coccidiosis verursachende Keim als Erreger.

Drittens vermögen auch jene Mikroben, welche die früher besprochene Coccidiosis des Geflügels verursachen, in die noch in der Bildung begriffenen Eier im Körper eines verseuchten Huhnes zu gelangen. Wenn aus Eiern, die auf diese Weise verseucht wurden, Küken hernach erbrütet werden, so werden auch bei diesen Küken alsbald die gefürchteten Krankheitssymptome in Erscheinung treten.

Der die Aspergillosis verursachende Keim als Erreger.

Die vierte Ursache des ansteckenden, weißen Durchfalles der Küken können endlich jene Krankheitskeime sein, welche die als Aspergillosis bekannte und in einer früheren Abhandlung besprochene Krankheit des erwachsenen Geflügels hervorrufen. Auch dieser Krankheitserreger gelangt gelegentlich schon in die Eier, bevor sie noch von den Hühnern abgelegt sind; er kann ferner durch die Poren der Eischale dringen, wenn er sich z. B. in altem Kaff und dergleichen, in welchem die Eier aufbewahrt werden, befindet. Er kann auch, wie alle übrigen Mikroben, welche die Seuche verursachen können, sich an der äußeren Eierschale befinden, oder in Nestern und dergl. sein, in denen verseuchte Küken gewesen sind.

F. F. M a t e n a e r s.

Im Sturm auf See.

Rettungsmannschaft bringt etwa fünfzig Menschen ans Land. — Drei ertrunken.

Von dem schweren Gewitter und Sturm, welches gestern Abend gegen sechs Uhr sich über Chicago und Umgegend entlud, wurden zahlreiche kleine Schiffe auf dem See überrascht, und gegen fünfzig Menschen verdanken es nur der unermüdlichen Tätigkeit amtlicher und freiwilliger Rettungsmannschaften, daß sie nicht den Tod in den Wellen gefunden haben. Ein Teil der siebzig Segler, welche am Samstag Morgen an der Regatta nach Michigan City teilnahmen, war gestern auf der Rückfahrt genötigt, Nothäfen anzulaufen. An mehreren Stellen schlug der Blitz ein, doch wurde Niemand getötet. Zahlreiche Keller wurden überschwemmt und mußten von der Feuerwehr ausgepumpt werden. Zwei Knaben und ein Mann sind ertrunken.

Die Rettungsmannschaft der Wache im Jackson Park schleppte die auf der Höhe der 68. Straße seeuntüchtig gewordene Segeljacht „Prairie“, auf der sich neun Männer befanden, ans Land und fuhr gleich darauf der vier Meilen vom Ufer auf der Höhe der 64. Straße in Not geratenen Segeljacht „Pilot“ und ihren vier Insassen zu Hilfe. Kurz darauf mußte die Mannschaft das auf der Fahrt von Riverdale nach Chicago infolge Maschinenbruchs steuerlos gewordene 25 Fuß lange Boot „Ferro“, auf dem sich zwei Männer, zweiFrauen und ein vierzehn Jahre altes Mädchen befanden, retten; die Wellen schlugen über das Schifflein, und die Frauen und das Kind waren völlig erschöpft.

Auf einem sich losreißenden Floß, auf dem sie an der neuen Vergnügungsmole am Fuß der Grand Ave. arbeiteten, wurden zehn Angestellte der Great Lakes Dredge and Dock Co. auf den See hinausgetrieben und von Kapitän Carland und seinen Leuten ans Land gebracht, gleich darauf auch das Segelboot „Glad Tidings“, von dem die Wellen einen Teil der Kajüte fortgerissen, und dessen Maschine versagt hatte, und zwei kleinere Schiffe. Auf den Dampfern „Panama“ und „Mineral City“, mit 50 und 200 Passagieren an Bord, riß der Sturm die Zeltdächer fort; die Schiffe verkehren zwischen dem Lincoln Park und dem Fluß. Auf der Höhe der 45. Straße wurde die Jacht „Pietro“ seeuntüchtig; der Besitzer, William Mitchell, Gattin und Kind und zwei Freunde wurden von der Rettungsmannschaft in Sicherheit gebracht.

Der Fahrkartenverkäufer John McKeown wurde betäubt, als der Blitz in das Bahnhofsgebäude der Wabashbahn an der 75. und Wood Straße schlug; der Dachstuhl brannte ab.

„Halt Dich aufrecht, Junge, ich komme!“ Mit diesen Worten drängte sich der 15jährige Clarence Kersick, 5401 Süd La Salle Straße, an der Mole an der 55. Straße durch die gaffende Menge und schwamm auf seinen ertrinkenden Altersgenossen und Freund Merrill Gorsuch, 6737 Champlain Ave., zu, wurde von diesem um den Hals gepackt, und Beide ertranken, ehe ein Ruderboot ihnen Hilfe bringen konnte. „Wenn er schon sterben sollte, so bin ich froh, daß er sein Leben hingab, um einen Freund zu retten,“ sagte unter Tränen gestern Abend Clarences Mutter

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S North Ave. and Vine St.

Preisliste für morgen, „Dienstag-Verkauf“

Taschen
Reinlederne Einkauf-Taschen, mit schlichten od. Silberrahmen, haben eine extra Innentasche für Geld, wert 75c und $1.00, um zu räumen — für Dienstag zu...... 29c

Schuhe
Tan Lederschuhe f. Mädchen u. Kinder, Knöpf-Facon, wirklicher Wert ist 1.75 das Paar, alle Größen von 8½ bis 2, Pr. Dienst. 1.29

Groceries
Red Croß Maccaroni oder Spaghetti ein Packet für Dienstag zu...... 6½c
Climax Stärke, wert 5c das Packet, für Dienstag, 3 Packete...... 10c
Fels Naptha Seife, 5 Stück für...... 19c

EMBROIDERY
Reguläre 25c weiße Korsetbezug-Stickerei, 17 Zoll breit, hübsche offene Muster, Ihr werdet sicherlich welche haben wollen, wenn Ihr sie sehen werdet die Yard für Dienstag zu...... 10c

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

Tidies. Weiße Tidies, in runder oder eckiger Form, Größe 30x30 Zoll, mit breiter Torchon-Spitze besetzt, regulär 45c wert; am Dienstag 29c

Sacques Dressing Sacques f. Damen, gemacht in hellen Lawns, mit elast. Gürtel und dunklen Percalen — nett besetzt, Größen 36—46; 50c wt.; zu 29c

Handtuchzeug Schlicht gebleichte Leinen Handtuchzeug, mit roter oder blau gewebter Umrandung, 17 Zoll breit, diese Sorte wird immer zu 10c verkauft — spez. am Dienstag 6½c

Pfannen Blech-Pfannen in sortirten Größen für Brod oder Kuchen — in eckiger oder ovaler Form — gute und schwere Sorte — wert 10c — speziell am Dienstag für den Preis von nur...... 4c

Besichtigt unsere Schaufenster für diese „Dienstags-Bargain-Verkäufe“

Spielanzüge
Spielanzüge für Kinder, aus schlichten oder fancy Percales und Gingahms, in vielen verschiedenen Facons, wert 25c, Dienstag zu...... 18c

Strumpfwaaren

Feine schlicht schwarze Gaze Lisle Strümpfe für Damen, mit Lavander Oberteil, alle Größen — eignen sich sehr fein für den Sommer — reguläre 25c Werte — speziell das Paar für Dienstag zu — 17c

Unterleibchen
Gestrickte Unterleibchen f. Kinder, die berühmte „M“ Form — „taped“ Knöpfe u. „taped“ in der Front, in allen Größen von 2 bis 12 Jahren; wert 25c; Dienstag 10c

Gardinen-Stoffe
Reguläre 39c feine Voile Gardinen-Stoffe, in Cream oder Weiß, seidegewebte Streifen-Umrandung, hohlgesäumte Kante, in vielen verschiedenen Farben und Mustern, ein großer Bargain; die Yd. am Dienstag 19c

Carpets
1 Yard breiter Carpet für Läufer, in rot oder blau gestreiften Mustern, wert 35c die Yard — speziell am Dienstag in diesem ungewöhnlichen Verkauf die Yard für 23c

Joseph Hainer, 7435 Kimbark Ave., ein Angestellter der Fitzsimmons and Connell Dredge and Dock Co., stolperte am Landungsplatz dieser Firma gestern über ein Seil, schlug mit dem Kopf auf, taumelte in den Fluß und ertrank.

20,000 dankbare Patienten bezeugen die wunderbare Heilwirkung des großen Hämorrhoidenheilmittels Anakesis, welches von Dr. S. Silsbee nach vielen Jahren des Studiums entdeckt wurde. Sofortige Linderung der Qualen garantirt, und völlige Heilung gewährleistet, wenn vorschriftsmäßig gebraucht. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Die Zweifler und Ungläubigen mögen eine Probe, die von den Fabrikanten P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York, kostenfrei an irgend eine Adresse auf Verlangen versandt wird, beziehen.

Vereinigte Männerchöre.

Morgen Abend 8:15 Uhr Abfahrt zum Sängerfest in Louisville.

In zwei Sonderzügen der Mononbahn werden morgen Abend um 8:15 Uhr die 600 Sänger der Vereinigten Männerchöre vom Dearborn Str. Bahnhof nach Louisville zum 34. Bundessängerfest des Nordamerikanischen Sängerbundes abfahren. Sie werden am Mittwoch Morgen in der Feststadt eintreffen, wo am Nachmittag das Fest mit der großen Fahnenehrung eingeleitet wird.

Leset die „Sonntagpost“.

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League"—Chicago 5, Boston 3; Detroit 3, Washington 7; Cleveland 7, New York; St. Louis 5, Philadelphia 0.

„National League"—Keine Spiele.

„Federal League"—Chicago 2, Buffalo 1; St. Louis 4, Baltimore 8; Kansas City 3, Pittsburg 7.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	34	22	.607
Detroit	36	25	.590
St. Louis	32	26	.552
Washington	30	27	.526
Boston	29	28	.509
Chicago	27	31	.466
New York	20	33	.377
Cleveland	20	36	.339

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	31	19	.620
Cincinnati	31	25	.554
Pittsburg	26	25	.510
St Louis	29	29	.500
Chicago	28	30	.483
Philadelphia	24	26	.480
Brooklyn	21	28	.429
Boston	22	30	.423

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	30	23	.566
Chicago	31	25	.554
Baltimore	29	24	.549
Buffalo	27	24	.529
Kansas City	28	31	.475
Brooklyn	23	26	.469
Pittsburg	24	29	.453
St. Louis	25	35	.417

Heutige Spiele.

„American League" — Boston in Chicago; Washington in Detroit; Philadelphia in St. Louis; New York in Cleveland.

„National League" — Chicago in Philadelphia; Pittsburg in Brooklyn; St. Louis in Boston; Cincinnati in New York.

„Federal League" — Buffalo in Chicago; Pittsburg in Kansas City; Baltimore in St. Louis; Brooklyn in Indianapolis.

Ausland.

Deutscher schwindelte in Spanien.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 22. Juni. Wie eine Spezialdepesche des „Lokal-Anzeigers" aus Madrid meldet, ist in Barcelona ein umfangreiches Schwindlernest ausgehoben worden, das in den verschiedensten europäischen Staaten wie auch in Amerika mit Erfolg gearbeitet hat.

An der Spitze der Schwindlerbande soll ein Deutscher Namens Thomas Belke gestanden haben, dessen Verhaftung von den spanischen Behörden bereits erfolgt ist. In seinem Besitz sollen sich nicht weniger, als 70,000 Adressen von Personen in Deutschland, Oesterreich, Amerika und anderen Ländern befunden haben.

Telegraphische Notizen.

Ausland.

— Konvent des Internationalen Verbandes der Hufschmiedegehilfen wurde zu Memphis, Tenn., eröffnet. Fast jeder Staat der Union beteiligt.

— 12 Ertrunkene durch Kentern einer Passagierpinasse im Oswego Kanal nahe dem Onondagosee, N. Y. Meistens Frauen und Kinder. 8 retteten sich. Boot soll nur zur Aufnahme von 10 Passagieren berechtigt gewesen sein!

— In St. Louis begann eine bundesbehördliche Untersuchung über den verhängnißvollen Untergang des Exkursionsdampfers „Majestic" im Mississippi.

— Der 22jährige Harry Forbes erschoß Sonntag früh nach einem Wortwechsel seinen, um zehn Jahre älteren Bruder Barion in Springfield, Ill. Die beiden Brüder waren in Begleitung der Gattin des älteren in einem Wagen ausgefahren. Auf der Rückfahrt benahm sich Harry flegelhaft gegen seine Schwägerin und mußte aussteigen.

Ausland.

— Das schwedische Königspaar, König Gustav V. und seine Gemahlin Viktoria, sind, von Baden-Baden kommend, in Berlin eingetroffen. Der König setzte die Reise nach seiner Heimat fort, während die Königin zurückblieb. Letztere hat am linken Auge den grauen Star und wird später operirt.

— Auf dem Schloß Bonrepo unfern Lissa, in der Bezirkshauptmannschaft Jungbunzlau in Böhmen, feierte die berühmte Romanschriftstellerin Aloisia Kirschner, besser bekannt unter ihrem Pseudonym Ossip Schubin, ihren 60. Geburtstag. Von Nah und Fern gingen der berühmten Dichterin die herzlichsten Glückwünsche zu.

— Auf der Reise von Wien nach Rom ist Frau May Wright Sewell von Indianapolis das Opfer eines Raubanfalles geworden. In Venedig bestieg ein älterer Mann das Kupe, in welchem sie sich befand. Er beobachtete, wie sie ihre Börse öffnete. Bald darauf näherte sich der Mann unter dem Vorwande, das Fenster des Kupes schließen zu wollen, und betäubte die Frau.

— Wie am Sonntag bekannt wurde, erhielt Henri de Rotschild am Samstagabend vor einem Boulevardkafe in Paris einen Schuß ins Bein. Angreifer war der ehemalige Besitzer einer Molkerei, der nach seiner Verhaftung erklärte, er sei finanziell dadurch ruinirt worden, daß Henri de Rotschild eine Molkerei ins Leben gerufen hat, die menschenfreundlichen Zwecken dienen soll.

— Dr. Nolten von Düsseldorf ist zu Elberfeld in dem Mordprozeß gegen die Brünhilde Wilden, die ihren früheren Verlobten Dr. Nettelbeck erschoß, mitangeklagt. Er war ebenfalls mit Brünhilde verlobt, gab sie aber auf, als er von ihren früheren Beziehungen zu Nettelbeck erfuhr, und soll ihr geraten haben, an diesen blutige Rache zu nehmen, ja ihr sogar den Revolver gekauft und sie in der Handhabung unterrichtet haben!

— Wandelbilder finden jetzt in der deutschen Armee auf den Schießständen Anwendung. Jüngst wurden in Döberitz Versuche mit einem derartigen „Film" gemacht, der allerdings von den, in den Theatern üblichen darin abweicht, daß er aus langen Rollen Papier besteht, auf welchem durcheinander marschirende Infanteristen, Kavallerie und Artillerie in vollem Galopp u. s. w. erscheinen. In dem Augenblick, da eine Kugel das Papier trifft, wird die Schußstelle hell erleuchtet, und der Film steht eine Sekunde still, genügend, um das Resultat deutlich zu zeigen.

Lokalbericht.

Schlag für Deneen.

A. A. McCormicks Stellungnahme stört republikanische Pläne.

Die Ankündigung des Countyratspräsidenten A. A. McCormick, daß er sich als Kandidat der Fortschrittspartei um eine Wiederwahl bewerben wird, bedeutet nach der in politischen Kreisen herrschenden Ansicht einen schweren Schlag für die republikanische Countyparteileitung, die Faktion des früheren Gouverneurs Charles S. Deneen, der die Parteileitung kontrolirt, und den von ihr ernannten Bürgerausschuß, der ein Ticket für die Countywahlen zusammen stellen soll. Wiederwahl der anständigen Elemente im Countyrat, die der Führung McCormicks gefolgt sind, und Befreiung der Körperschaft von der Kontrolle der gegenwärtigen demokratischen Mehrheit ist die Losung gewesen, die zum großen Teil zur Ernennung des Bürgerausschusses geführt hat, dessen hauptsächlichste Aufgabe die Wahl tüchtiger Kandidaten für den Countyrat, für das Stadtgericht und die Abwasserbehörde sein sollte. Es hatte in Kreisen der republikanischen Parteileitung als ausgemacht gegolten, daß McCormick, der vor zwei Jahren als Republikaner mit Hilfe der Fortschrittler erwählt worden ist, wiederum als Kandidat der Partei für das Amt des Countyratspräsidenten aufgestellt werden würde. Seine Erklärung, daß er sich als Fortschrittler um eine Wiederwahl bewerben werde, hat einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Sie nimmt der republikanischen Countyparteileitung einen Kandidaten, den ihre Führer bisher für annehmbar erklärt haben, und den sie in Zukunft nur aus parteipolitischen Gründen bekämpfen können, wenn sie ihn bekämpfen wollen. Das können sie aber nach der Ansicht politischer Kreise nicht gut wagen, da sie wiederholt erklärt haben, daß Befreiung des Countyrats von demokratischer Kontrolle Bürgerpflicht sei. Stellen sie McCormick einen republikanischen Gegenkandidaten gegenüber, so gefährden sie seine Wiedererwählung

Henderson lobt McCormick.

Um das Unglück voll zu machen, sprach sich Professor Charles R. Henderson von der Universität Chicago, der Vorsitzende des Unterausschusses, den der republikanische Bürgerausschuß mit der Wahl tüchtiger Kandidaten für den Countyrat betraut hat, heute sehr günstig über Präsident McCormick aus. Seiner persönlichen Ansicht nach, erklärte er, sollten die Republikaner McCormick unterstützen. Er sei in Countyangelegenheiten für alle guten Bestrebungen eingetreten und verdiene die nachdrückliche Unterstützung aller rechtlich denkenden Bürger.

Ein feiner Schachzug.

In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Stellungnahme McCormicks der Bewegung für Aufstellung von parteilosen Kandidaten für Countyämter neues Leben einflößen wird. Ein dahingehendes Angebot war von den Führern der Fortschrittspartei der republikanischen Parteileitung gemacht, von dieser aber abgelehnt worden. Politiker sind der Ansicht, daß Medill McCormick und Harold L. Ickes, Führer der Fortschrittspartei, die mit A. A. McCormick eine lange Konferenz gehabt haben, ehe dieser sich am Samstag erklärt hat, sich als bedeutend bessere Strategen als die republikanischen Parteiführer erwiesen und die letzteren in eine sehr schiefe Lage gebracht haben, Sie weisen daraufhin, daß die Republikaner McCormick nicht auf Grund seiner Amtstätigkeit und daher nicht erfolgreich angreifen können. Alle Weiterungen aber würden sich durch Aufstellung ein.s parteilosen Tickets für den Countyrat, dem Fortschrittler und Republikaner angehören würden, vermeiden lassen. Dies zu erzwingen, ist ihrer Ansicht nach der eigentliche Grund für den Schritt McCormicks.

Busse stört Deneens Kreise.

Auch der frühere Mayor Fred A. Busse ist, wie aus guter Quelle verlautet, dem Anhang Deneens in die Parade gefahren und droht seine Kreise zu stören. Es heißt aus gutunterrichteter Quelle, daß der frühere Mayor, der ernstlich erkrankt im Mercyhospital darniederliegt, Charles S. Deneen benachrichtigt hat, er müsse bei der Zusammenstellung eines Countytickets darauf bestehen, daß Stadtrichter Henry C. Beidler als Kandidat für das Countyrichteramt aufgestellt werde. Beidler paßt den strammen Anhängern Deneens nicht recht, da er angeblich mit E. J. Brundage auf zu gutem Fuß steht.

Harrison erklärt sich für Owens.

Die von gewisser Seite aufgestellte Behauptung, daß ein großer Teil des Anhangs Mayor Harrisons und der Mayor selbst eine nochmalige Nomination des Countyrichters John E. Owens bekämpfen würden, wurde heute von dem Stadtoberhaupt nachdrücklich in Abrede gestellt. Der Mayor nahm die Gelegenheit wahr, sich in der nachdrücklichsten Weise für eine nochmalige Nomination des Countyrichters zu erklären, und fügte hinzu, daß er ihn mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen werde. „Es ist wahr," erklärte er, „einige meiner Anhänger wie Kenna und Coughlin und einige wenige andere haben aus leicht begreiflichen Gründen nichts für Countyrichter Owens übrig. Das berührt mich aber nicht. Ich bin für ihn und werde ihn mit allen Kräften unterstützen."

Untersucht kleinere Banken.

Bankprüfer Harkin prüft finanzielle Lage der vier geschlossenen Vorstadtbanken.

Bankprüfer Daniel V. Harkin vom staatlichen Rechnungsamt, dessen Untersuchung der finanziellen Lage der La Salle Street Trust & Savings Bank zur Schließung des Instituts geführt hat, begann heute eine Untersuchung der finanziellen Lage der vier kleineren Banken in den Vorstädten, die durch die Schließung der Lorimerschen Bank in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Diese vier Banken sind die Ashland-12. Str., Broadway State, Calumet State und Illinois State Bank. Er erklärte, daß die eine oder andere dieser Banken voraussichtlich in kurzer Zeit wieder eröffnet werden könne und alle vier Institute gerettet werden könnten, vorausgesetzt, daß ihre Aktionäre bereit sind, Baarbeträge oder bombensichere Wertpapiere, die sich leicht zu Geld machen lassen, an Stelle der zweifelhaften Werte zu hinterlegen, welche sie angeblich von der Lorimerschen Bank übernommen haben.

Staatsanwalt Maclay Hoyne wird heute ebenfalls seine Untersuchung der Angelegenheiten der Lorimerschen Bank beginnen und in erster Linie festzustellen suchen, ob Freunde der Leiter der Bank insgeheim aufgefordert wurden, ihre Einlagen zurückzuziehen, als es klar geworden war, daß die Bank dem Untergang geweiht war.

Masseverwalter William C. Niblack kündigte an, er werde heute Bezahlung der Noten verlangen, welche in den Gewölben der La Salle Street Trust & Savings Bank gefunden worden sind. Diese Noten belaufen sich auf ungefähr eine halbe Million. Er wird außerdem festzustellen suchen, ob das Gerücht wahr ist, daß politische Freunde Lorimers größere Summen auf Ehrenscheine (I. O. U.) hin von der Bank erlangt haben.

Wickelt ihr Geschäft ab.

Ein aus 5 Gläubigern bestehender Ausschuß begann heute mit der Abwicklung der Geschäfte der Fernwood Trust & Savings Bank, 501 W. 103. Str., Pullman, deren Besitzer, J. C. Rolland, dem Ausschuß sein sämmtliches Besitztum übertragen hat. Die durch den Bankkrach kopfscheu gewordenen Einleger machten in der letzten Woche einen Ansturm auf die Bank, sodaß es am geratensten erschien, den Betrieb einzustellen und ihre Geschäfte abzuwickeln, was etwa 6 Monate in Anspruch nehmen dürfte. Wie der Ausschuß erklärt, werden alle Forderungen voll befriedigt werden können.

Waren unzurechnungsfähig.

Henry Coyle und Charles Lundberg endeten durch eigene Hand.

Henry Coyle, Nr. 825 Webster Ave., der vor nicht allzulanger Zeit aus der Irrenanstalt Dunning entlassen, aber anscheinend nicht geheilt worden war, nahm gestern in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Man schaffte ihn nach dem Alexianerhospital, wo er den ersehnten Tod gefunden hat.

Nachdem er tagelang sich recht sonderbar benommen hatte, wurde Charles Lundberg gestern im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 1823 Webster Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas hatte er anscheinend selbst angedreht gehabt.

Nach einem hinterlassenen Brief zu schließen, war es Liebeskummer, der den 21jährigen Clinton A. Davis, Nr. 225 Ost 30. Straße, veranlaßte, einen Selbstmordversuch zu machen. Davis jagte sich, nachdem er in der Wirtschaft Nr. 60 Ost 30. Straße den Brief geschrieben hatte, vor dieser eine Kugel in die rechte Schläfe. Er wurde bewußtlos auf dem Bürgersteig liegend gefunden und nach dem Mercyhospital gebracht, wo die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn am Leben zu erhalten zu können. Die Polizei forscht jetzt nach dem Mädchen, dessen Bild in den Taschen des Lebensmüden gefunden wurde, und das eine Baudevilleschauspielerin sein soll.

Anscheinend geisteskrank.

Hermann Jäger behauptet nach seiner Verhaftung, er habe in den See springen wollen

Auf der Werfte am Fuße der Randolph Straße, wo die Vergnügungsdampfer anlegen, wurde ein ungefähr 40jähriger Mann, der sich Hermann Jaeger nennt, verhaftet, nachdem er sich auffällig benommen und verlangt hatte, daß man ihn auf den Dampfer lasse, trotzdem er keinen Cent hatte, um den Fahrpreis zu bezahlen. In der Zentral Bezirkswache erklärte Jaeger, daß er von seiner Gattin Margarete, welche 2035 Chase Avenue wohne, getrennt lebe, obdachlos sei und kein Geld und auch keine Beschäftigung habe. Er habe die Absicht gehabt, auf den Dampfer zu gelangen, und sich dann in den See zu stürzen. Jaeger wurde nach der Irrenabteilung des Countyhospitals gebracht, wo er auf seinen Geisteszustand untersucht werden wird.

Der dritte im Bunde?

Montie Butler von zwei Geheimpolizisten überrumpelt.

Die Glocke klang.

Der sie gezogen, war ein Bandit, der jetzt Frank R. Donahues Diamantring trägt. — Joseph Hauska auf offener Straße ermordet.

Unter dem Verdachte, einer der zwei Banditen zu sein, welche am 29. Mai den Apotheker Christ C. Wilkens in seiner Apotheke 127 W. North Avenue überfielen und um $1813 beraubten, wurde gestern in seinem Zimmer in dem Hause Nr. 611 S. Dearborn Str. Montie Butler verhaftet. Detektives spürten die Wohnung Butlers auf und drangen mittels Nachschlüssels in das Zimmer ein. Butler ergriff einen geladenen Revolver, als er der Geheimpolizisten ansichtig wurde, wurde aber überwältigt, ehe er von der Waffe Gebrauch machen konnte.

Wie es heißt, schlugen Butler und Lind Lafount den Apotheker, nachdem sie ihn beraubt hatten, nieder. Wilkens erholte sich jedoch rasch wieder, sprang auf und feuerte einen Schuß auf den fliehenden Lafount ab, der auch getroffen und verhaftet wurde. Er erzählte dann der Polizei, daß der Ueberfall in der Wohnung von Cecil McKinney, Nr. 1508 N. La Salle Str., geplant wurde, worauf dieser als mitschuldig in Haft genommen wurde. Man suchte dann nach Butler, den Lafount ebenfalls verraten hatte. Lafount wird am Mittwoch prozessirt werden.

Von zarter Hand.

„Schnell, schnell, schicken Sie Hilfe, mein Mann schlägt mich, und ich habe Angst, daß er mich umbringen wird. Ich wohne Nr. 1136 W. 61. Straße."

Auf diese telephonische Mitteilung eilten gestern ein paar handfeste Sicherheitswächter nach der angegebenen Adresse, um zu retten, was noch zu retten war.

Als die Polizisten die Tür der Wohnung öffneten, sahen sie zu ihrem Erstaunen die angeblich hilfsbedürftige Frau, die die Gattin von Morris Levin ist, seelenruhig in einem Schaukelstuhl sitzen und sich fächeln. Auf die Frage, wo denn der Mann sei, zeigte Frau Levin unter den Tisch, wo blutend und bewußtlos der teure Gatte lag.

„Er fing an, sich mit mir zu zanken, und ich schlug ihn dann mit einem Schuh," meinte Frau Levin gleichmütig.

Der Unglückswurm von einem Gatten wurde ins Bewußtsein zurückgerufen und dann verhaftet.

Unangenehmer Besuch.

Frank R. Donahue saß gestern, auf einen Freund wartend, im Bibliotekzimmer seiner Wohnung, Nr. 1315 Lake Str., Oak Park, als die Glocke gezogen wurde. In der Meinung, daß der erwartete Besuch eingetroffen sei, öffnete Donahue, sah sich jedoch zu seinem Erstaunen einem maskirten Banditen gegenüber, der ihm einen Revolver gegen die Rippen preßte und die Herausgabe seiner Barschaft verlangte. Als der Ueberfallene dem Räuber erklärte, daß er kein Geld bei sich habe, meinte dieser, daß der Diamantring, den Donahue am Finger trage, auch nicht zu verschmähen sei, so daß Donahue wohl oder übel gezwungen war, seinen Ring dem Banditen auszuhändigen. Gleich darauf machte sich der Raubgeselle, der gut gekleidet war, davon und verschwand in der Dunkelheit.

Sollen Diamanten gestohlen haben.

Charles Green, Nr. 1267 Washington Blvd., und seine Gattin Jennie befinden sich im Detektivebüro in Haft, nachdem sie angeblich einen Diamantring in einem Geschäft an der State Str. gestohlen hatten. Die Geheimpolizisten, welche das Ehepaar festnahmen, erklären, daß Green und seine Frau für einen echten Diamantring einen falschen unterschoben. Der Verkäufer hatte dem Ehepaar die Ringe zur Auswahl vorgelegt und wurde stutzig, als Frau Green plötzlich verschwand. Er überflog den Inhalt des Schaukästchens und sah den falschen Stein, worauf er die Verhaftung Greens erwirkte. Frau Green wurde später in ihrer Wohnung festgenommen. Der Diamantring wurde nicht gefunden, sodaß die Polizei annimmt, daß eine dritte Person im Spiele war, welche das Wertstück fortschaffte.

Brutaler Mord.

Als Joseph Hauska gestern an der Blue Island Ave. und West 12. Str. einen Straßenbahnwagen einholen wollte, wurde er von einem Manne so heftig mit einer Gasröhre auf den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt und gleich nach seiner Einlieferung im Countyhospital starb. Albert Tieman und Philip Hauska, ein Bruder des Ermordeten, liefen, von Joseph gefolgt, voran, um den Straßenbahnwagen einzuholen, als ein markerschütternder Schrei ertönte und die Männer, sich umblickend, Joseph Hauska auf dem Pflaster liegen sahen, während ein Mann, der eine rote gestrickte Jacke trug, davonlief und in einer Gasse verschwand. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine Arbeiterfehde handelt.

Wüstes Gelichter.

Von acht Trunkenbolden wurde gestern in Melrose Park der Polizist Fred Maggio niedergeschlagen und schwer verletzt, als er der Rotte Korah befahl, ihr Lärmen einzustellen. Die Kerle fielen mit vereinten Kräften über den Beamten her, der schließlich der Uebermacht unterlag und bewußtlos auf dem Platz liegen blieb. Fred Koop, vor dessen Schankwirtschaft sich der Vorfall abspielte, sah, wie die Kerle in einen Kraftwagen stiegen und in der Richtung nach Chicago davonjagten. Maggio wurde nach dem Oak Park Hospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß er innerlich verletzt worden ist und außerdem die Sehkraft auf einem Auge eingebüßt hat.

Schlitz Braune Flasche — das starke Glied

Sie bildet Ihren Schutz gegen Unreinheit. Sie wahrt die Bemühung und die Integrität, welche bei dem Brauen aufgewendet wurden.

Sie schützt das Bier gegen Licht.

Gleichviel wie rein das Bier—Licht richtet Unheil mit der Reinheit an und verursacht Zersetzung.

Reines Bier ist eine gesunde Nahrung.

Bier in hellen Flaschen ist—???

Seh't darauf daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

70

Mordversuch.

Edward Sheridan, Nr. 1018 Sedgwick Straße, zechte gestern Abend mit einem Genossen in der Schankwirtschaft Nr. 1021 Sedgwick Straße, als drei Männer das Lokal betraten. Kaum hatte einer der Burschen Sheridan erblickt, als er mit den Worten: „Das ist er!" einen Revolver zog und drei Schüsse auf ihn abgab. Von je einer Kugel in den Kopf und das Genick getroffen, brach Sheridan zusammen. Der Mordbube und seine Begleiter gaben Fersengeld und entkamen. Der Verwundete hat Aufnahme im Passavanthospital gefunden.

Erhielt seinen Lohn.

Frank Klasta, Nr. 3053 Monticello Ave., wurde gestern vom Polizisten Fred Volquartz niedergeschossen, nachdem er den Schankwirt Peter A. Davis, Nr. 1700 Wabansia Ave., mit einem Messer bedroht hatte. Der rabiate Bursche ergriff die Flucht, als der Beamte auftauchte, und blieb auch auf wiederholtes Auffordern nicht stehen, so daß der Polizist schließlich mehrere Schüsse abgab. Klasta brach schwer verwundet zusammen. Im Gefängnißhospital wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Wie Kraut und Rüben.

Drei Kraftwagen, mit über 100 jungen Leuten beiderlei Geschlechts gefüllt, befanden sich am Samstag Abend auf dem Wege nach Chicago Ridge, wo ein Tanzkränzchen stattfinden sollte. Der letzte der Kraftwagen war im Begriff, an der Western Ave. und 95. Straße eine Kurve zu nehmen, als die Hinterräder in den Graben gerieten und der ganze Wagen umkippte. Die Insassen purzelten wie Kraut und Rüben durcheinander, doch wurde glücklicherweise niemand ernstlich verletzt. Die Gesellschaft, die aus Mitgliedern des Athletenklubs „Orioles" bestanden, konnte ihre Fahrt in den beiden anderen Kraftlastwagen fortsetzen.

Leset die „Sonntagpost".

Waffenverbot in Kraft.

Regelt Kauf und Verkauf von Revolvern, Dolchen u. s. w.

Neue Boulevardverbindung.

Ald. Lawley schlägt vor, sie zwischen der Nord- und Westseite herzustellen. — Katholische Abstinenzler verlangen Verschärfung der Schankvorschriften.

Die vom Stadtrat am 11. Mai angenommene Ordinanz, die bestimmt ist, den Kauf und Verkauf verborgener Waffen zu erschweren, ist um Mitternacht in Kraft getreten. Verkäufer und Käufer müssen von heute Morgen ab erst eine Reihe Formalitäten erfüllen, ehe sie einen Handel abschließen können, der den Besitzwechsel eines Revolvers, Dolches, „Bowiemesser" oder einer ähnlichen Waffe zum Zweck hat. Der Käufer muß sich vom Polizeichef einen Umtauschschein erwirken, der ihm erst auf das Leumundszeugniß zweier Bewohner der Stadt erteilt wird. Außer seinem Namen und seiner Wohnung muß er auch einen Grund für den Besitz einer Waffe angeben. Waffenhändler, Pfandleiher und Ladenbesitzer dürfen eine Waffe nur an eine Person verkaufen, die einen Erlaubnißschein hat, und müssen dem Polizeichef täglich eine Liste der verkauften Waffen nebst den Namen der Käufer und der Nummer ihres Erlaubnißscheines unterbreiten. Zum Verkauf der Waffen brauchen sie eine Lizens. Außerdem verbietet die Maßregel, Revolver, Dolche, „Bowiemesser" und ähnliche Waffen im Schaufenster auszulegen. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $100 bis $200 bestraft werden.

Plant neue Boulevardverbindung.

Zwei Ordinanzen, welche die Herstellung einer Boulevardverbindung zwischen Nord- und Westseite in der Nähe des Geschäftsviertels zum Zweck haben, wird Ald. James H. Lawley von der 14. Ward heute Abend im Stadtrat einbringen. Sie sehen vor, daß die Erie Str. westlich vom Fluß der Westpark- und östlich vom Fluß der Lincoln-Parkbehörde unterstellt und von Oakley Blvd. bis Lake Shore Drive in einen Boulevard umgewandelt wird. Die neue Verkehrsader würde eine direkte Verbindung für Kraftwagen von der Westseite nach der neuen städtischen Vergnügungsmole auf der Höhe der Grand Ave. und mit dem Boulevardsystem der Nordseite bedeuten. Kraftwagen würden das Geschäftsviertel nicht zu berühren brauchen. Die einzige Boulevardverbindung zwischen dem West- und Lincolnparksystem bildet gegenwärtig Diversey Blvd. Ald. Lawley ist der Ansicht, daß die Erie Str. sich besonders zur Herstellung einer neuen Verbindung eignet, da eine Brücke über dem Fluß vorhanden ist und die Straße keine Straßenbahngeleise aufweist.

Ehrung für Schulvorsteherin.

Fräulein Florence Holbrook feiert heute ihr silberenes Jubiläum als Vorsteherin der Forrestville Schule. Ehemalige Zöglinge der Schule werden ihrer Verehrung für die ehemalige Lehrerin durch eine Bronzetafel Ausdruck geben, die in der neuen Versammlungshalle der Schule an der 45. Str. und St. Lawrence Ave. angebracht werden soll. Die Tafel wird die Inschrift: „Für Frl. Florence Holbrook in Anerkennung für ihre fünfundzwanzigjährige treue und aufopfernde Tätigkeit als Vorsteherin der Schule" tragen. Pläne für die Uebergabe der Gedenktafel werden heute Abend besprochen werden. Dr. Ralph H. Kuhns, der im Jahre 1903 die Schule verlassen hat, wird die Hauptrede halten.

Frl. Holbrook wurde im Jahre 1889 an die Schule versetzt, die damals 231 Zöglinge hatte. Heute besuchen 1200 Kinder die Anstalt. 1950 Zöglinge haben die Schule mit dem Reifezeugniß verlassen. Frl. Holbrook hat sich als Förderin der öffentlichen Kindergärten einen Namen gemacht.

Verlangt drastisches Eingreifen.

Abschaffung aller Verschläge, Weinzimmer, spanischen Wände und Fenstervorhänge in den Wirtschaften Chicagos verlangt ein Beschlußantrag, der in der gestrigen Geschäftssitzung des 43. Jahreskonvents der „Catholic Total Abstinence Union" des Staats zur Annahme gekommen ist. Während der Antrag lobend anerkennt, daß Mayor Harrison und der Stadtrat den Seiten- und Rückeingängen zu Wirtschaften ein Ende gemacht und die Höhe der Verschläge in den Wirtschaften ermäßigt haben, erklärt er gleichzeitig, daß weitere drastische Schritte nötig sind. Als einen derartigen Schritt bezeichnet der Antrag, den Verkauf von geistigen Getränken in Tanzlokalen nach ein Uhr Nachts zu verbieten. Der Konvent fand in der Paulistenhalle, 804 S. Wabash Ave., statt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Paul F. Mueller, Präsident u. Chef-Redakteur.
F. J. Otte, Geschäftsführer.

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost..................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Colombia und Nicaragua.

Wie der Vertrag mit Colombia, bezw. die kolumbische Frage, so ist der sogenannte Nicaragua-Vertrag republikanisches und progressives Erbe, das die demokratische Administration in Washington und der demokratische Kongreß übernehmen mußten. Die Haltung der Republikaner und Progressiven im allgemeinen diesen beiden Verträgen gegenüber ist aber so verschiede, wie Tag und Nacht. Während die republikanische und progressive Presse schier aus dem Häuschen geraten will, ob des von der Administration an den Senat gestellten Ansinnens, den Vertrag mit Colombia, bezw. ihre Lösung der kolumbischen Streitfrage, gutzuheißen, zeigt sie sich dem Nicaragua-Vertrag durchweg wohlgesinnt. Sie hat nicht nur nichts einzuwenden gegen den Vertrag, sondern billigt ihn und redet nur anstandshalber von „vielleicht nötigen“ kleineren Abänderungen hier und da.

Der Hauptinhalt und die Ziele des Vertrags mit Colombia, des sogenannten Bogota-Vertrags, sind bekannt. Die Ver. Staaten wollen nach diesem Vertrage der südamerikanischen Republik ihr Bedauern über die Entfremdung ausdrücken und 25 Millionen zahlen als Entschädigung für die Verluste, die für durch die Wegnahme Panamas durch Roosevelt wurden, — „weil's uns so beliebt“; sie wollen den Flecken wegwischen, der durch den Panamaskandal auf ihren Ehrenschild gebracht wurde, und der Welt, im besondern den lateinisch-amerikanischen Republiken, zeigen, daß wir nur wollen, was recht ist; bereit sind, ein Unrecht gut zu machen, wenn wir's erkannten, und nicht die Absicht haben, gestützt auf unsere Macht, Schwächere zu schädigen.

Der Nicaragua-Vertrag gibt den Ver. Staaten für alle Zeiten, das Besitzrecht auf die sogenannte Nicaragua Kanalroute, für die der alte Senator Morgan bis zum letzten Atemzuge als für die beste eintrat, sowie das ausschließliche Recht durch irgend einen Teil Nicaraguas einen zwischenozeanischen Kanal zu bauen; er verpachtet an die Ver. Staaten für 99 Jahre die als Great Corn Island und Little Corn Island bekannten kleinen Inseln im Karibischen Meer und gibt ihnen auf die Dauer von 99 Jahren das Recht, an der Fonseca Bai am Stillen Ozean eine Flottenstation zu errichten; stellt die amerikanische Küstenschiffahrt in den Gewässern und Häfen der Republik mit der nicaraguanischen auf gleiche Stufe und erklärt, daß die Regierung von Nicaragua niemals ohne der Zustimmung der Ver. Staaten mit irgend einer fremden Macht irgend einen Vertrag oder sonstigen Kontrakt eingehen darf, durch den die Unabhängigkeit Nicaraguas oder irgend welche der in dem Vertrage den Ver. Staaten zugestandenen Rechte irgendwie beeinträchtigt werden würden oder könnten. Endlich gibt der Vertrag den Ver. Staaten das Recht, in Nicaragua „einzuschreiten“ behufs Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit, einer verfassungsmäßigen Regierung, die fähig ist, Leben, Eigentum und die persönliche Freiheit und die freie Ausübung des Wahlrechts zu schützen, und behufs Erledigung irgend welcher Verpflichtungen, die Nicaragua übernommen haben mag, oder ihm durch das internationale Gesetz oder internationalen Brauch auferlegt werden mögen. Als Gegenleistung sollen die Ver. Staaten der mittelamerikanischen Republik die Summe von drei Millionen Dollars zahlen.

Daß dieser Vertrag im Allgemeinen die Billigung der Republikaner und Progressiven hat, ist erklärlich genug, denn er bedeutet eine sehr wesentliche und bedeutungsvolle Machtausdehnung der Nation, und, „das Vaterland muß größer sein“, war und ist noch immer republikanischer Glaubensgrundsatz. Aber unverständlich ist dann die wütende Opposition wenigstens des besseren, ernsthafteren und überlegeneren Teils der republikanischen Presse — für die Progressiven ist Ueberlegung und Voraussicht überhaupt nichts — gegen den Bogotavertrag; das offensichtliche Streben, diese beiden Verträge als Gegenfüßler hinzustellen und der demokratischen Administration einen Januskopf anzudichten, weil sie beide Verträge abschloß. Denn in Wirklichkeit stehen die beiden Verträge in keiner Weise und in keiner Hinsicht in irgendwelchem Widerspruch miteinander; sie gehören im Gegenteil zusammen, und die Annahme des Bogota-Vertrags scheint notwendig, wenn aus dem Nicaragua-Vertrag Gutes soll kommen können. Erst sollte der Bogota-Vertrag angenommen werden — wenn sich nach sorgfältiger Prüfung herausstellt, daß die Höhe des in ihm vorgesehenen Schadenersatzes nicht übertrieben ist — dann mag der Nicaragua-Vertrag ohne Gefahr gebilligt werden.

Denn durch die Annahme des Bogota-Vertrags würden die Ver. Staaten der Welt **beweisen**, daß sie nur wollen, was recht ist, und bereit sind, ein begangenes Unrecht gut zu machen, und erst wenn dies geschehen, dürfen sie hoffen, daß die übrige Kulturwelt, im Besondern Lateinisch-Amerika, dem amerikanischen Protektorat über Nicaragua — ein Protektorat, eine Art Oberherrschaft wie die über Kuba, würde durch die Annahme des Vertrags errichtet — mit einigem Vertrauen entgegensehen werden. Wenn nur der Nicaragua-Vertrag gutgeheißen werden sollte, so würde dadurch das bisherige Mißtrauen gegen die Ver. Staaten zu der Ueberzeugung, daß die große nördliche Republik auf eine Ausdehnung ihrer Herrschaft südlich bis über den Panamakanal hinaus aus ist, verdichtet werden; die Ver. Staaten würden überall südlich vom Rio Grande als eroberungslustige Feinde angesehen werden und vor der ganzen Welt dastehen als Vertreter des Gedankens: „Macht geht vor Recht“, und als ein unsicherer Kantonist, dem nicht über den Weg zu trauen ist. — — —

Neues Papiergeld.

Daß unser Papiergeld auf seinem wechselvollen Kreislauf durch aller Leute Taschen noch weit mehr der Unbill der Witterung und den Einflüssen der örtlichen Umgebung ausgesetzt ist und darum viel eher den edlen Schein der Reinheit einbüßt, als das Silber- und Nickelgeld, ist selbstverständlich. Wenn es dann alt und brüchig geworden ist, verstaubt und fleckenübersät von seiner weiten Reise, dann nimmt es der treubesorgte Onkel Sam wieder in seinem Schoß, zerstampft es zu feuchten Klumpen und unterzieht es einer freundlichen Wiedergeburt. Auch das ist selbstverständlich, denn sonst hätte doch die Münze Onkel Sams absolut nichts zu tun. Aber wie jedes Resort Onkel Sams, so ist auch seine Geldwerkstatt mit der ihm zugeteilten Arbeit noch lange nicht zufrieden, sondern sie drängt nach mehr. So fleißig ist man.—

Diesem unwiderstehlichen Verlangen nach gemeinnütziger Wirksamkeit kommt nun entgegen, daß nicht nur immer neues, reines Geld, sondern auch, daß immer mehr Geld gebraucht wird. Zu besonders hartnäckigen Bittstellern haben sich in letzter Zeit die Farmer herausgebildet, die behaupten, der Staat müsse ihnen helfen, für bessere Farmwirtschaft zu sorgen, größere Ernten zu erzielen und selber auch ein besseres Geschäft zu machen. Womit sie ja nicht ganz unrecht haben, denn die Farmer sind der Nährstand, und selbst der hohe Herr Präsident lebt ja zum Teile von ganz gewöhnlichen Hühnereiern. Und ob diese Frühstücksspeise nun aus einer modernen Riesenfarm oder von einem ärmlichen Winkelgütchen kommt, das kann auch er nicht kontrolliren.

Jedenfalls hat in der letzten Ernteperiode der Finanzsekretär McAdoo Banken des Westens und Südens erlaubt, Geld auf Noten zu verleihen; Borger waren die Farmer. Auf diese Weise sind etwa 37,000,000 Dollars ausgeliehen worden. Diese Darlehen auf Noten waren auf Farmgebiete beschränkt, sodaß z. B. New York und die New Englandstaaten nicht einen Cent davon besahen. Inzwischen jedoch hat sich ein lebhaftes Kreditbedürfniß fühlbar gemacht von Seiten des ganzen Landes, nicht nur der Farm, sondern auch der Industrie, des Geschäfts überhaupt.

Um diesem allgemeinen und anerkannten Kreditbedürfnis gerecht zu werden, hat das Bundesreserve-Bankgesetz bestimmt, daß die zwölf Bundesreservebanken besondere Vorschüsse erhalten sollen. Und zwar werden spezielle Bundesreservenoten zur Ausgabe gelangen, die zum mindesten mit Goldreserven in Höhe von 40 Prozent der ausgegebenen Anleihenoten durch die Banken gedeckt sein müssen, wovon 5 Prozent im Bundesschatzamt gehalten werden, für eventuellen Rückkauf der Noten. Dieses neue Papiergeld, die Bundesreservenoten, werden zu einer Gesammtauflage von vielen Millionen Dollars in den nächsten Wochen zur Ausgabe gelangen. Zur Zeit beschäftigt man sich noch mit den Vorschlägen und Zeichnungen, die der artistische Direktor der Münze dafür eingereicht hat. Vor dem Sekretär McAdoo liegen Muster für $5, $10, $20, $50 und $100 Noten. Besonders die neue $5 Note zeigt nach den Entwürfen direkte Beziehungen zu den Leuten, die wahrscheinlich den lebhaftesten Gebrauch davon machen dürften, zu dem Farmer. Auf der, wie bei allen diesen Noten, schwarzen Vorderseite, — die Rückseite wird grün werden — ist der Kopf Lincolns abgebildet, der schon bei so abervielen Bills vergeblich versucht hat, durch seine Begleitung sie zu einem ehrlichen Lebenswandel anzuhalten. Auf der Rückseite arbeitet sich eine Erntemaschine durch die 900,000,000 Bushels Weizen, den wir dieses Jahr in die Scheunen fahren sollen, umgeben von typischen Bildern aus der Landwirtschaft. Womit wahrscheinlich der Eindruck erweckt werden soll, als könnten sie nur mit Hilfe dieser neuen Noten ihr Feld bestellen. Dagegen zeigt die $10 Note das Bild Clevelands und auf der Rückseite Szenen aus dem Fabrikbetrieb, so schon andeutend, daß die Industriellen unbescheidener sind als die Farmer. Die $20 Note versinnbildlicht den Handel durch Dampfschiffe und Eisenbahn, woraus ersichtlich, daß die Eisenbahnen und die Schiffahrtsgesellschaften das Geld noch weit notwendiger haben als der Farmer und der Fabrikant. Grant und Franklin endlich zieren die $50 bezw. $100 Note.—

Bei der Betrachtung dieser Skizzen ist den hohen Herren nebenbei eingefallen, daß es ganz zweckmäßig wäre, wenn alles Papiergeld von gleichem Wert dasselbe Aussehen hätte. Wahrscheinlich wird man nun allmählich auch hier neuern, indem man alle altersschwachen Bills, die ermüdet aus dem rasenden Umlauf wieder an ihren Ausgangspunkt zurückkehren, und nicht das ihrem Wert verliehene typische Bild zeigen, mit dem neuen, typischen Gesicht versehen aufs neue in den Kampf schickt. — —

Deutsche und Tschechen.

Zu dem immer noch schwebenden Problem eines deutsch-tschechischen Ausgleichs in Böhmen schreibt die „Wiener Zeit“ an leitender Stelle: Die Vorkonferenz der deutschen und tschechischen Vertrauensmänner hat, wie vorauszusehen war, zu keinem positiven Ergebniß geführt. Es ist charakteristisch für den trostlosen Stand der böhmischen Angelegenheiten, daß statt der Ausgleichskonferenzen, zu denen man sich früher doch von Zeit zu Zeit zusammenfand, jetzt nur mehr „Vorkonferenzen“ abgehalten werden. Das heißt: vom eigentlichen Ausgleich ist jetzt kaum die Rede, sondern man verhandelt nur über die formalen Vorbedingungen, die erst eine wirkliche Ausgleichsverhandlung ermöglichen sollen. Die Sache ist so komplizirt, daß man ein geübter Oesterreicher sein muß, um dabei nicht den Verstand zu verlieren. Während der Delegationstagung in Budapest wurde beschlossen, Präsident Sylvester möge in Wien eine deutsch-tschechische Vorkonferenz zu Verständigungszwecken einberufen. Das ist geschehen und da wurde wieder beschlossen, Mitte Juni zu einer neuen Vorkonferenz in Prag zusammenzutreten. Ganz unverbindlich, ohne jedes meritorische Programm, wieder nur zu dem Zweck, formale Vorfragen in Beratung zu ziehen. Wie soll aber bei einem so umständlichen Verfahren, wo immer nur darüber verhandelt wird, wie am besten eine sichere Grundlage zu Verhandlungen zu schaffen wäre, jemals der Ausgleich gefunden werden? Der Ausgleich, nach dem nicht nur Böhmen, nach dem ganz Oesterreich sich sehnt, wie nach einer Erlösung!

Der letzte Versuch des Grafen Stürgkh, eine Ausgleichskonferenz zustande zu bringen, ist bekanntlich durch die vorzeitige Veröffentlichung der Regierungsvorlagen und durch den daraus entstandenen Zwiespalt der deutschböhmischen Parteien vereitelt worden. Es war ein förmlicher Wettstreit unter den Deutschen, wer zuerst und wer am schnellsten vom Verhandlungstisch davoneile, und dieser Streit genügte, um, von allen sachlichen Schwierigkeiten abgesehen, die Ausgleichskonferenz zu sprengen. Seither ist es gelungen, die Einigkeit unter den deutschböhmischen Parteien so ziemlich wieder herzustellen. Dafür ist aber jetzt wieder der Parteienkampf im tschechischen Lager lichterloh entbrannt. Mit der Sviha-Affäre ist ein ganzer Haufen von Korruptionsgeschichten, Skandalen und Prozessen ins Rollen gekommen, die tschechischen Fraktionen befehden einander aufs gehässigste, und es ist vorläufig nicht abzusehen, wie und wann dieser Rummel ein Ende finden soll. Kann aber an Ausgleichskonferenzen überhaupt ernsthaft gedacht werden, wenn nicht nur die nationalen Streitteile einander verbitterter als je gegenüberstehen, sondern auch innerhalb der nationalen Lager ein einträchtiges Zusammengehen ausgeschlossen erscheint? Unter solchen Umständen ist wohl von der Prager Vorkonferenz, die auf Mitte Juni anberaumt ist, auch wieder nicht viel Gutes zu erwarten. Sie wird bestenfalls die Vorbereitungen für eine Herbstkonferenz treffen können, vorausgesetzt, daß bis dahin unter den tschechischen Fraktionen wieder leidliche Beruhigung eingetreten ist.

Wenn alles gut geht, wird man im Herbst endlich mit ernstem Eifer an die Beratung — der Formfragen herantreten können. Es handelt sich, wie man weiß, darum, eine Form zu finden, wie der tote böhmische Landtag wieder lebendig gemacht werden könnte; lebendig genug, um den tschechischen Wünschen halbwegs zu genügen, aber doch wieder nicht lebendig genug, um etwa die deutschen Ausgleichsforderungen vorweg zu frustriren. Die Hauptschwierigkeit ist das Verhältniß zwischen Verwaltungskommission und Landesausschuß. Tagt der autonome Landtag, so kann doch nicht daneben eine bureaukratische Verwaltungskommission die Landesgeschäfte führen. Tritt aber der Landesausschuß in Funktion, dann stehen ihm wieder die jetzt neugeordneten böhmischen Landesfinanzen zur Verfügung, die alte tschechischautonome Wirtschaft beginnt von neuem, und die Deutschen haben mit ihren nationalpolitischen Forderungen das Nachsehen. Das Problem besteht also darin: vor geschlossenem Ausgleich den Tschechen ihren Landtag und zugleich den Deutschen einen Teil jener Sicherungen und Bürgschaften zu geben, die ihnen erst der Ausgleichsabschluß in endgültiger Gesetzesform gewähren kann. Das gegenseitige Mißtrauen ist groß und macht die Vorfrage so schwierig wie die Hauptfrage, macht den Zugang zum Ausgleich so schwierig wie die Hauptfrage, macht den Zugang zum Ausgleich so schwierig wie den Ausgleich selbst. Nun ist aber der böhmische Streit jetzt so weit gediehen, daß darüber nicht nur der Landtag, sondern auch der Reichsrat lebensunfähig geworden ist. Das alte, oft gehörte Wort: ohne Landtag kein Reichsrat, das früher nur eine gefährliche Drohung gewesen, ist jetzt traurige Wirklichkeit geworden. Viele Jahre lang haben die zeitweiligen Waffenstillstände zwischen Deutschen und Tschechen der Reichsverfassung wenigstens ein intermittirendes, ein Scheindasein gestattet. Damit ist's nun aus, Landtag und Reichsrat, Landes- und Reichsverfassung liegen in Trümmern, in den wechselnden Formen der Verwaltungskommission und des § 14 nistet sich allenthalben die absolutistische Verwaltung ein. Das ist der Höhepunkt des unglückseligen böhmischen Streites, und nun muß die Wendung, die Entscheidung kommen. Soll Oesterreich dauernd aufhören, ein konstitutioneller Staat zu sein, weil die Parteien in Böhmen nicht über Vorkonferenzen hinaus, nicht zu einer Verständigung gelangen können? Die Ausbreitung, die Verallgemeinerung dieses lokalen Unglücks stellt die Deutschböhmen und Tschechen vor eine schwere Gewissensfrage. Die Verantwortung ist so furchtbar groß, daß man wohl hoffen kann, die Einkehr werde nicht ausbleiben.

Was die Albanier vom Fürsten Wilhelm erwarteten.

Dem „Berl. Lokalanzeiger“ schreibt sein Korrespondent aus Rom unter dem 2. Juni:

Essad Pascha hat sich während seines hiesigen Aufenthalts eigentlich auf politische Unterredungen nicht eingelassen, dagegen erzählt mir einer seiner Freunde ganz interessante Einzelheiten über Gespräche, die er in den letzten Durazzoer Tagen mit Essad geführt hat. Essad scheint sich danach mehrfach recht kritisch über den Fürsten geäußert zu haben. Er sagte einmal, als er von einem Diner im Konak zurückkam: „Als wir einen preußischen Kavallerieoffizier zum Herrscher bekamen, da hatten wir doch erwartet, daß er zunächst allein ins Land kommen und das, was er in Potsdam gelernt, dazu benutzen werde, um sich aus dem guten albanischen Material, das er vorfand, zunächst einmal ein Musterbataillon als Kern einer künftigen Armee zu drillen. Statt dessen scheint ihm aber mehr an Repräsentation und häuslichen Annehmlichkeiten zu liegen; er steht zu stark unter dem Einfluß seiner Gattin. Ich weiß nicht, ob dieser Fürst bei all seiner Vornehmheit und Loyalität das ist, was wir brauchen.“ Essad hat trotzdem starke persönliche Sympathien für den Fürsten empfunden, und an diesen haben die Ereignisse auch nicht geändert. Essad hat noch von Neapel aus mehrere Privatbriefe geschrieben, deren einziger Zweck war, dem Fürsten persönliche Gefahren aus dem Wege zu räumen. Auf die Frage, ob die Aufständischen wirklich so stark seien, wie behauptet wird, antwortet mein Gewährsmann, der noch vor vier Tagen in Siak war: „Genaue Zahlen kann kein Mensch angeben, die Zahl wechselt auch wohl täglich. Heute kommen waffenfähige Mannschaften einiger Ortschaften an, morgen zieht die einiger anderen ab. Wer aber weiß, wie wenig Leute äußerstenfalls sich um Durazzo herum verproviantiren können, sebst wenn sie noch so anspruchslos sind, der wird über die vierstellige Zahl, von der die Blätter melden, lachen, aber der Schwerpunkt der Bewegung liegt auch gar nicht darin, wieviel Mann derzeit bei Tirana und Siak stehen. Soll etwas gegen Durazzo unternommen werden, so sind ohne weiteres so viel Leute zur Verfügung wie nötig. — Finanzminister Noggas Reise zu Bib Doda soll zum Hauptzweck die Verstärkung der Gendarmerie haben, Verstärkung, die zur Hälfte christlich, zur anderen Hälfte mohammedanisch sein soll. Die Spaltung unter den Aufständischen soll immer weiter um sich greifen, mehrere Führer aus dem Innern des Landes sollen dem Fürsten in überraschender Weise ihre Hilfe angeboten haben. Siebenhundert regierungstreue Albanier unter Gendarmeriemajor Ibrahim stehen bei Lussina. Starke Gruppen von Aufständischen marschiren auf Berat.

Opfer des Ballspiels.

Bei einem Ballspiel, das gestern zwischen den „Norwood Alumnis“ und den „White Stockings“ stattfand, erlitt der 12jährige Samuel Hirschberg, Nr. 1020 Belknap Ave., wahrscheinlich tötliche Verletzungen, als ein Ballschläger den Händen eines Mitspielenden, Dennis Flannigan, Nr. 1732 Hastings Straße, entglitt und Hirschberg so wuchtig an den Kopf getroffen wurde, daß er einen Schädelbruch erlitt. Flannigan und Thomas O'Conner, der Leiter des Spieles, wurden verhaftet, jedoch wieder in Freiheit gesetzt, da die Polizei zur Einsicht kam, daß es sich um einen Unfall handelte.

Todesanzeige.

Kranken-Unterstützungs-Verein deutscher Musiker von Chicago.

Den Mitglieder hiermit zur Nachricht, daß unser Mitglied, zugleich Schatzmeister

Albert Kleist

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2031 Osgood Str., nach dem Graceland-Friedhof.

Louis Kretlow, Präsident.
Leopold Brixel, Sekretär.

Todesanzeige.

Den Schwestern und Freunden von der Evangelisch-Lutherischen Kirche die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin

Anna Petsch geb. Drews

im Alter von 54 Jahren nach langem, schwerem Leiden am 21. Juni gestorben ist. Beerdigung von Pastor Kaufmanns Kirche, Leavitt Str. und Haddon Ave., am Mittwoch, den 24. Juni, Mittags 12 Uhr, mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bittet der trauernden Gatte:

Karl Petsch.

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

P. Lenz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juni, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 321 Garfield Blvd., mit Automobilen nach Graceland. Die Beamten versammeln sich punkt 9 Uhr Morgens in der Halle.

Katharina Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin.

Doppelte „S & H“ gruene Stamps Dienstag

Tango Cords, m. Quaste, — schwarz, weiß, farb., 10c Sorte, 6c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

12-knöpfige weiße seid. Handschuhe mit Paris Point Rücken, Paar 69c

Dienstag-Verkauf von populären Sommer-Waschstoffen, in neuen Effekten.

27-zölliges Sea Island Tissue Gingham, hübsch gestreift und karrirt, wert 15c, speziell, die Yard 10½c
27-zöll. seidener, gestreifter Poplin volle Partie in Farben und verschied. Streifen, wert 29c, die Yard 15c
27-zöll. seidener gestreifter Boile, in allen modernen Schattirungen u. Farben, wt. 29c, die Yard zu 19c

40-zöl. gestreifter Boile, verschiedene Farben und Streifen, wert 25c, speziell die Yard — zu 17½c
36-zöll. Manchester Shirting-Cambric, feiner weicher Finish Stoff für Sommer Shirting, Yd., 19c
40-zöll. Reis und Flake Stoff, nur in Weiß, wert 29c, speziell für diesen Verkauf, die Yard zu 19c

27-zöll. Pacific Ratine u. Eponge volle Partie in Farben, wert 25c speziell die Yard 15c
27-zöll. Ratine Rape alle gewünschte Farben regul. 25c Wert, spezieller Verkauf die Yard zu 15c
36 Zoll breite Seide- u. Baumwolle Ratine — feiner weicher Kleiderstoff — wert 79c, spez., die Yd. zu.........59c

40-zölliges Plaid Reis-Stoff, in allen neuen Schattirungen wert 29c, ein spezieller Verkauf zu 19c
27-zöll. gewebter Seersucker Crinkle Crepe, in allen Farben u. Streifen, wert 15c — speziell Yard ..11½c
27-zöll. Scotch Zephyr Kleider-Gingham, alle gewünschte Streifen, Checks und Plaids, 15c wert, Yd., 9½c

36-zöll. Bookfold Crepella, gute Partie gewünscht. Farben — wert 18c — speziell die Yard zu 12½c
27-zöll. Linco Ratine, nur in Weiß, regulärer 19c Wert, speziell für diesen Verkauf. — zu 10½c
27-zöll. Pique — in Weiß u. Farben, 4 verschiedene Größen Weits regul. 29c Wert, die Yard zu 19c

Lingerie-Kleider für Schulschluß-Woche, $4.98

Eine prächtige Auswahl in Junior Boile Kleidern, die Bluse u. Aermel mit Spitzen besetzt—die Skirts gefältelt u. mit Val.-Spitzen-Einsatz abgearbeitet — speziell für nur 4.98
Mädchen- u. Junior Boile-Kleider m. Net Yoke u. Aermeln u. modernem „one-tier“ Skirt, mit Valenc.-Spitze besetzt; speziell 5.98

Mädchen-Kleider $1.48

Schöne weiße Lawns, gemacht m. „Square-Neck“ u. Kimono-Aermeln—die Skirts sind gefältelt u. die Besätze Stickerei-Einsätze u. Pin Tucks —alle Größen—zu...1.48
Bade-Kleider f. Mädchen und Juniors; Crepes, Boiles sowie Gingabms u. Chambrays; in „Bustle“ u. „Two Tier“ Effekten; zu...2.48

Damen- u. Misses-Suits, zu $7.95

Die Werte rangiren bis $20— Zu haben in Crepes, Serges, Poplins u. Shepherd Checks—alle moderne Facons, einschl. der beliebten kurzen Jacket-Effekten m. Mirebesatz u. mit Peau de Cygne gefüttert, in „Peg Top“ wie in „one u. two Tier“ Skirts vertreten —unvergleichl. Wert 7.95
Ratine Suits, neue Sommer-Facons, mit Jacket und mit „one Tier“ Skirt, beliebte „Peplum“ Aermel u. Kragen m. Valencienne-Spitze besetzt; zu...3.98
Coats f. Damen u. Mädchen, in den beliebtest. Farben der Saison—in ¾ Längen mit Kimono-Aermeln u. Moireseide-Kragen..5.98

Special Everett Classic—10 Kisten Nurse Streifen und schlicht-blau—vom Stück geschnitten—10 Yards an jeden Kunden—wert 10c; speziell die Yard zu..........5¾c

Schulschluß-Spezialitäten in unserer Knaben-Abteilung

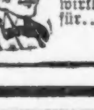
Norfolk-Knabenanzüge, graue Mischungen, gefältelter Rücken, Gürtel aus dem gleichen Material, Knicker-Hosen, Größen 7 bis 17, speziell zu............ $2.25
Blaue Serge Norfolks, mit gefälteltem Rücken u. Patch-Taschen, Knicker-Hosen, durchaus gefüttert, Schnalle am Knie, sehr schön geschneidert, Größen für 6- bis 17-jährige, speziell zu.................. $3.98
Schöne kleine Wasch-Anzüge, in gestreiften Percales und einfach farbigen Crashes, einige mit enganschließendem Kragen, andere mit Matrosen-Kragen, sehr schön passende Anzüge — speziell offerirt zu.................... 75c
Waschanzüge für Knaben—Leinen, Crash und Chambrays, Matrosenkragen und russische Blusenmoden, Knickerhosen... 98c
Oliver Twist Anzüge, jene kleidsamen kleinen Anzüge, mit hellfarbigen Waists und dunklen Kniehosen, in Größen für 3- bis 6-jährige, zu........ 98c
Blaue Serge Knicker-Hosen, mit Patent-Waistband und Schnalle am Knie, Größen 4 bis 15, speziell das Paar zu....... 48c
59c Blusen-Waists für Knaben, die berühmte „Kahnee“-Sorte, in schöner Auswahl von gestreiftem und figurirtem Percale, speziell zu.......... 48c

Seid. Strümpfe
1500 Paar feinfad. Seidenstrümpfe für Damen — schwarz u. weiß, hoch gespleiste Fersen u. Zehen, das Paar zu........39c

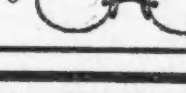
Mädchenschuhe, Dienstag, 89c

Weiße Canvas 2 Riemen Slippers für Mädchen, handgewendete und Kid-Futter, feiner Sea Island Stoff bis 2, 89c
Patent Colt 2 Riemen-Schuhe für Mädchen, alles moderne Facons, Größen bis 2, 1.50 Werte, Paar zu ...98c

Unterzeug
Feine Lisle Leibchen für Damen, niedriger Halsu. Wing-Aermel — mittlere Größe — 19c wert zu 12½c



Beachtet! Ein spezieller Einkauf von 200 besten Gold gefüllten Rahmen mit Linsen, von Dr. Kurzon angepaßt, im ersten Jahr frei gewechselt; — Rahmen für 20 Jahr garantirt; wirklicher Wert $5.00; für........................ $1.90
Rahmen mit oder ohne Rändern.



— Bücher über Naturwissenschaft. —
Der Säugetierorganismus und seine Leistungen, illustrirt, 20c. — Meereskunde, 20c, u. v. a.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Maderz gebor. Manten

im Alter von 46 Jahren am 21. Juni sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3629 E. Ravenswood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Maderz, Gatte.
Albert, John, Gertrude, Katherine, Martha und Margaret, Kinder.
Rudolph Horky, Frau Margaret Maderz gebor. Knauf, Schwiegerkinder.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Bruder

Nicholaus Thielen

am 21. Juni 1914 im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1719 N. Tripp Ave., Donnerstag, den 25. Juni, um 9:30 Vorm., nach der St. Philomena-Kirche, von dort mit Automobilen nach dem St. Joseph-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Thielen gebor. Schonner Eltern.
Frau Susanna Tennes, Frau Anna Weiland, Margareth Christopher, Kinder.
Margareth Thielen, Schwester.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Bertha Bordelle gebor. Küchendecker

am 20. Juni sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, um 10 Uhr Vorm., von Schätzleins Bestattungsgeschäft, 2418 Lowe Ave., mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Tief betrauert von:

Albert Bordelle, Gatte.
Viola, Clarence, Mathilda, Mabel u. Baby Bordelle, Kinder.
Willie, Charlie, Gustav, Minnie und Arthur Küchendecker, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Franzen

im Alter von 11 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3220 S. Canal Str., nach der St. Davids-Kirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Mary Franzen gebor. Geilenkirchen, Eltern.
Sylvester, Matthew, Gertrude und Robert, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Friedrich Jasch

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, um 1:30 Nachm., von Mühlhöfers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Greenview Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Jasch, Gattin.
Alwina, Karolina und Johann Jasch, Geschwister.

Gestorben: Anna Leaderk, 75 Jahre alt, am 21. Juni. Geliebte Mutter von John und dem verstorbenen George Leaders und Frau Chas. Denker. Beerdigung vom Trauerhause, 3909 N. Leavitt Str., Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr nach dem Montrose-Friedhof. mod

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred Seelige

im Alter von 65 Jahren am 22. Juni 1914 in seiner Wohnung, 6953 Calumet Ave., sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später. Tief betrauert von:

Anna Seelige, Gattin.
Charles und Fred Seelige, Frau Klara Willett, Frau Katherine Stienz, George, Anna und Frieda Seelige, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lisette Schulz gebor. Schallow

am Sonntag, den 21. Juni, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2131 S. Treumbull Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Blaschke, William, Johann, Robert und Fred, Kinder.
Charles Blaschke, Schwiegersohn.
Wilhelmina, Lisa, Bertha, Rose Schulz, Schwiegertöchter und Enkel.

Todesanzeige.

Damen-Verein „Unter den Linden“.

Werte Schwestern:
Die traurige Nachricht, daß Schwester

Meta Lemke

plötzlich am Sonnabend gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juni 1914, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3407 Greenview Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Mary Weber, Präsidentin.
Alwine Paulsen, Sekretärin, 2061 N. Oakley Ave.

Todesanzeige.

Lincoln Rebecca Loge Nr. 762, I. O. O. F.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Lisette Schulz

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2131 Trumbull Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Augusta Krüger, O. M.
Elsie King, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Matilda Schüffler

am Samstag, den 20. Juni, im Alter von 18 Jahren und 11 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2414 N. Kolin Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Schüffler, Vater.
Matilda Schüffler, Mutter.
Augusta, Ella und Frieda, Schwestern.
Arthur und Hermann, Brüder.

Todesanzeige.

Almira Council Nr. 696, K. & L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mitteilung, daß Bruder

Otto Schmidt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juni 1914, vom Trauerhause, 3518 Wabansia Avenue, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um halb ein Uhr im Council-Lokal einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Richard J. Haldewang, Präsident.
William C. Kater, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Sohn

Paul H. Lenz

am 21. Juni 1914, Nachmittags 3:30, im Alter von 38 Jahren, 7 Monaten und 17 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1413 Cuyler Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Tillie Lenz geb. Maas, Gattin.
Howard, Norman, Kinder.
Augusta Lenz, Mutter, nebst Verwandten.
mobi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert H. Kleist Sr.

am 20. Juni im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2031 Osgood Str., Dienstag, den 23. Juni, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Kleist, Gattin.
Albert Kleist Jr., Frau Godfrey Reardon, Frau George Gounter, Aurelius Kleist, Kinder.
Paul Kleist, Bruder.
safonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lieb. Gattin, Mutter und Schwester

Meta Lemke gebor. Maas

im Alter von 50 Jahren am Samstag, den 20. Juni, Abends 9 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3407 Greenview Ave., am Dienstag, den 23. Juni, Nachmittags 2 Uhr, nach Montrose per Automobile. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Lemke, Gatte.
Wilhelm Lemke, Sohn.
Johann Maas, Bruder.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir allen Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin und Mutter

Auguste Schwenke

Besonders noch vielen Dank den folgenden Vereinen: dem Hermann Hive der Maccabees, dem Fortuna Frauen-Verein, dem Allemania Frauen-Verein und dem Herrn Pastor König für die trostreichen Worte.

Ferdinand Schwenke, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir Pastor E. Werkelmann für die trostreichen Worte am Sarge und die geleisteten Liebesdienste unseren herzlichsten Dank aus. Auch allen Freunden und Bekannten für die schönen Blumenspenden und die Beteiligung an der Leichenfeier unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Frau Henry Beckmann, nebst Familie.

Danksagung.

Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters

Mathias Kreßmann

Die trauernden Hinterbliebenen:
Sophia Kreßmann und Kinder.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute meines geliebten und unvergeßlichen Gatten

Heinrich Tussold

welcher vor einem Jahre, am 22. Juni 1913, durch den Tod plötzlich von mir genommen wurde.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Jammer und in Schmerz,
Ich kann es nicht überwinden,
Es bricht mir fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach.
Dich ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, geliebter Gatte, nach.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Katharina Tussold.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Leonhard Grimm

gestorben vor 5 Jahren, am 22. Juni 1909.

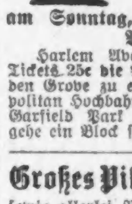
Ob Erde dich und Blumen decken,
Dein teures Bild bleibt ewig wach,
Niemals kehrst du zu uns wieder,
Darum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen.
Ruhe sanft in Gottes Frieden.

Gewidmet von Gattin und Tochter.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze findet ihr diesem schönen Friedhof in allen Preislagen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 706, Local Phone Forest Park 737. G. F. Gelt, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Katas Schwal, Superintendent.

Riverview
Vergnügt Euch — 7 große Midways — Jahrt
SEHT
„Krieg der Welten“, „Titanic Unglück“, „Lei Aloha“, „Pharaos Tochter“, „Weltfahrt ums Leben“, „Panamakanal“, „Riesenfisch“, „Die verschwindende Frau“.
Hört Ballmann's Großes Orchester

23. großes Piknik
—veranstaltet vom—
Deutschen Kriegerbund
von Chicago Ill.,



am Sonntag, den 28. Juni 1914, in Vogel's Grove, Harlem Avenue und Harrison Straße. Tickets 25c die Person. — Fahrgelegenheit: Um den Grove zu erreichen, benütze man die Metropolitan Hochbahn bis Marshfield Ave., von dem Garfield Park Zweig bis Harlem Ave., und gehe ein Block südlich zum Grove. 6,22in

Großes Piknik und Preiskegeln
sowie allerlei Belustigungen für Jung und Alt, veranstaltet von der Deutschen Vereinen
Douglas Gegens. Unterst.-Verein, Sektio Nr. 5; Gegenseitig. Unterstützungs-Verein Bavaria; Deutscher Verein Prinz Heinrich Nr. 1. Augusta Frauenverein; Deutsch. Ver. Alvenrose; Sonntag, den 12. Juli 1914, im Excelsior Park, Nrv. Park Blvd., nahe Union Ave. Anf. 2 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2513
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!
16mai,famodc

Berghoff Buffet
— und Restaurant —
166 N. Dearborn Str.
Südwestecke State und Adams Straße, 15—23 W. Adams Straße und Südostecke Randolph und Halsted Straße.
Unser berühmtes Bier und deutscher Lunch sind überall bekannt.
jm10mom,fr

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abend 7:30 bis 9:30.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 S. CLARK STR.
jn21,*3

Lokalbericht.

Heillose Zustände.

Mißwirtschaft des Ortschaftsrats von West Hammond.

Scherer muß gehen.

Geschäftsführer von Glencoe ein tüchtiger Mann, aber Ernennung ungesetzlich.— Verhandlung über die Finanzwirtschaft des Rosehill-Friedhofs.

Weil der Ortschaftsrat von West Hammond, jener wild-westlichen Vorstadt, dem Heim der Vorstreiterin für städt. Verwaltungsreform, Virginia Brooks, seinem Anwalt Jakob Katz ausdrücklich verboten hatte, vor Gericht in der betreffenden Sache zu erscheinen, wies Richter Goodwin heute den Antrag des Anwaltes ab, die gerichtliche Anerkennung von Zahlungsverpflichtungen der Ortschaft aufzuheben, gestattete dem Anwalt jedoch, Berufung an den Appellhof einzulegen. Einem alten Ansiedler des Ortes, welcher den Richter um Gehör bat, um ihm soeben gemachte wichtige Entdeckungen über die angebliche Korruption der Stadtverwaltung vorzulegen, riet der Richter, die Beweise dem Staatsanwalt mitzuteilen.

Anwalt Katz erklärte, daß der Stadtrat von West Hammond den Chicagoer Advokaten Perry S. Patterson von Chicago als Sonderanwalt angestellt und beauftragt habe, Schulden in der Höhe von rund $54,000 gerichtlich anzuerkennen. Das sei am 30. April dieses Jahres geschehen. Die Schuldbekenntnisse lauteten zu Gunsten fol- Körperschaften: West Hammond Gas Körperkchaften: West Hammond Gas and Electric Co., $7540; Stadt Hammond, $6534; Erste Nationalbank von Hammond, $8887 und $3383; La France Fire Engine Co., $8000; J. W. Becker, $607; West Hammond Trust and Savings Co., $1645.

Der Anwalt beruft sich auf die Entscheidung des Staatsobergerichts, wonach die Ortschaft kein gesetzliches Recht habe, Geld auszuzahlen, ohne daß vorher eine Verwilligung vom Ortschaftsrat gemacht worden sei. Die Forderung der Ersten Nationalbank besteht in fünf vom Bürgermeister und Stadtschreiber unterzeichneten Wechseln, welche ein Röhrenbauer für die Ausbesserung von 600 Fuß Abzugskanal erhielt; die Kanalanlage selbst hat nur vier Dollars für den laufenden Fuß gekostet. Am Vormittag des 30. April soll der Bürgermeister mit der La France Engine Co. einen schriftlichen Vertrag für die Lieferung einer Spritze abgeschlossen haben, und bereits am Nachmittag wurde die Schuld gerichtlich anerkannt. Die Firma hat weder die gesetzlich vorgeschriebene Bürgschaft gestellt, noch die Spritze geliefert, doch bezahlt die Ortschaft seit dem 30. April fünf Prozent Zinsen auf die Schuld.

Die Elektrizitätsgesellschaft übernahm die städtische Beleuchtungsanlage und hätte unter dem Kaufvertrag angeblich der Stadt mindestens $3500 gutschreiben müssen, nach Katz' Angabe hat sie überhaupt kein gesetzliches Forderungsrecht, da ihr Freibrief ungiltig sein soll.

Die Forderung der Stadt Hammond ist für die Lieferung von Leitungswasser. Dieses wird gemessen, und danach richten sich die Rechnungen. Für die Monate Oktober bis Januar einschließlich war die Rechnung monatlich im Durchschnitt $326.25, im Februar $788, im März $840 und im April $480. Die Stadt Hammond hat sich geweigert, die Meter untersuchen zu lassen. Die Rechnungen werden als zu hoch beanstandet.

Der Gräberfonds der Rosehill Co.

Richter O'Connor hat heute in dem Einhaltsverfahren des Bauunternehmers Thomas Wieder in Glencoe gegen den dortigen Ortschaftsrat entschieden, daß der von letzterem angestellte Geschäftsführer Harry Scherer sein Amt niederlegen muß und auch verboten, Scherer sein Gehalt, $1800 das Jahr, zu bezahlen. Der Richter sagte, daß er wisse, daß Scherer tüchtiges geleistet habe, aber das Gesetz schreibe nun einmal vor, daß alle Beamte, welche mit den von Scherer ausgeführten Arbeiten früher betraut waren, erwählt werden müssen. Der Ortschaft stehe eine leicht erlangbare Abhilfe zur Verfügung: sie solle sich von der Staatsgesetzgebung das gesetzliche Recht zur Einführung des neuen Verwaltungssystems geben lassen.

Vor Richter Foell wird heute Vormittag über die von der Minderheit der Aktionäre der Rosehill Cemetery Association beantragte Ernennung eines neuen Treuhänders und Prüfung der Verwaltung des auf $826,000 angewachsenen Fonds zur Instandhaltung von Grabstätten verhandelt. Die Kläger erhoben die Anklage der unehrlichen Verwaltung. Die Friedhofsgesellschaft behauptet, daß die Kläger sie auf diese Weise zu zwingen versuchen, ihnen die Aktien zu außerordentlich hohem Preise abzukaufen. Sie bestreitet die Wahrheit der Anschuldigungen.

Fordert Abrechnung.

William J. Doyle ging am 26. September eine Teilhaberschaft mit Harry M. McConnell ein zum Betrieb einer Unfall- und Feuerversicherungsagentur, doch wurde die Teilhaberschaft bereits am 24. Juli 1913 gelöst. Heute hat Doyle seinen früheren Geschäftsteilhaber und die von diesem seither gegründete McConnell Insurance Agency im Kreisgericht auf $7000 ihm angeblich noch zukommende Gebühren und Abrechnung verklagt, auch macht er ihm zum Vorwurf, daß er statt $2100 Gebühren von der Staver Carriage Co. ohne Zustimmung Doyles einen Kraftwagen auf Kosten der Firma angenommen habe.

Vernünftige Vorschrift oder nicht?

Vor Richter Gibbons ist seit heute Vormittag eine Mandamusklage gegen die Ortschaft Oak Park in Verhandlung. Der Kläger möchte eine Kraftwagenremise bauen, was aber der Wortlaut der Bauordinanz verhindert, wonach solche Anlagen in Wohnbezirken nur mit Genehmigung der Zweidrittelmehrheit der Umwohner an der betreffenden Straße, bis auf 500 Fuß Entfernung, gebaut werden dürfen. Der Kläger führte einen Zeugen vor, der beschwor, daß solche Anlagen weder das Gehör noch den Geruchssinn beleidigen, auch behauptete der Kläger, daß jene Vorlage unvernünftig und keine vernünftige Ausübung der gesetzlichen Vollmacht des Ortschaftsrates sei.

Das Schmerzensgeldkapitel.

Am 29. Juli 1913 wurde Mathilde Nielsberg an der Drehtür der Haltestelle an der 58. Straße der Südseitehochbahn schwer verletzt. Sie hat daher heute die Hochbahngesellschaft im Superiorgericht auf $5000 Schadenersatz verklagt.

$10,000 verlangen in einer heute im Superiorgericht angestrengten Klage die Hinterbliebenen des von einem Straßenbahnwagen der Chicago Railways Co. getöteten Alfred Wallen von dieser Gesellschaft.

Vom Scheiden und Meiden.

Unter den heute eingereichten Scheidungsklagen sind folgende: Sadie gegen John C. Hoag; hatten am 26. März 1901 geheiratet und haben ein neun Jahre altes Töchterchen; vor drei Jahren soll der Beklagte Frau und Kind treulos im Stich gelassen haben.

Anna gegen Peter Mensinga oder Messinger; hatten am 12. Oktober 1895 geheiratet; am 28. Mai 1913 mußte sich die Frau, wie schon zuvor einmal, angeblich infolge von Mißhandlungen und Trunksucht vom Gatten, einem Wirt, trennen. Das Paar wohnte damals an der Aberdeen Straße. Der Beklagte soll gedroht haben, er werde die Klägerin umbringen, sowie er ihrer ansichtig werde, weshalb diese sich auf mehrere Monate zu ihrer Mutter nach Solon, Ia., begab. Zuletzt soll er sie in der Gasse hinter der Wohnung gegen eine Hausmauer gestoßen und zu erwürgen versucht haben.

Fannie Edith gegen Joseph Mendelsohn; hatten am 18. August 1905 in Chicago geheiratet; der Beklagte soll mit Jennie Lewinthal und anderen Frauen Ehebruch begangen haben. Er ist Geschäftsreisender und verdient $40 in der Woche, weshalb die Frau um Nährgeld für sich und ihre beiden Kinder, sowie um bedingte Scheidung bittet. Das Paar hat sich am 20. November letzten Jahres getrennt.

Marion gegen Frank B. Ells; hatten am 14. Dezember 1904 geheiratet und haben bis zum 15. April dieses Jahres zusammengelebt, als die Klägerin erfahren haben will, daß der Gatte sich des Ehebruchs schuldig gemacht habe; dann hat sie ihn verlassen. Kinder hat das Paar nicht.

Bertha M. gegen George W. Ballinger; hatten am 21. Februar 1899 in La Salle geheiratet; am 20. Oktober 1910 soll der Beklagte seine Gattin ohne jeden Grund verlassen haben.

Jakob gegen Mary Lauf; hatten am 8. Januar 1883 in Chicago geheiratet und haben sechs Kinder, von denen fünf erwachsen, das jüngste, Joseph dreizehn Jahre alt ist. Am 15. März 1912 soll die Beklagte den Gatten verlassen haben.

Zwangsverkauf einer Anstalt.

Die Bank von Harvey hat heute im Kreisgericht unter einer Hypothekenforderung von $1300 den Verkauf des nach der Gründerin Amanda Smith genannten „Industrial Home" in Harvey beantragt.

Wer ist der Tote?

In Morton Grove wurde heute ein Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Die Leiche harrt in einem Bestattungsgeschäft in Morton Grove ihrer Identifizirung.

---

* An der Halsted Str. und Washington Boulevard wurde heute der 30-jährige John Murray, Nr. 28 N. Halsted Straße wohnhaft, von einem Kraftwagen erfaßt und mit solcher Wucht auf das Pflaster geschleudert, daß er eine böse Schädelwunde und Quetschungen an beiden Armen erlitt. Der Kraftwagenlenker, dessen Lizensnummer nicht festgestellt werden konnte, machte sich davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* Leicht verletzt wurden der Polizeiarzt Dr. Otto Schlack und zwei Polizisten, als ein Ambulanzwagen der Desplaines Str.-Bezirkswache an der Loomis Str. und Jackson Boulevard mit einem Kraftwagen zusammenstieß, der von seinem Eigentümer John R. Cooper, Nr. 1867 S. Ridgeway Ave., selbst gelenkt war. Cooper ist ohne irgendwelche Verletzungen davon gekommen, dagegen wurden beide Fahrzeuge schwer beschädigt.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Von Löwen zerfleischt.

Emerson Dietrich ein Opfer seines gefährlichen Berufs.

War nicht zu retten.

Die Bestien, die Blut geleckt hatten, ließen ihr Opfer erst fahren, nachdem man Formaldehyde in den Käfig gegossen hatte.

Emerson Dietrich, Löwenbändiger und Geschäftsführer der Vaudeville-Artistin Mme. Adgie Castillo, mit der er in dieser Woche in einem hiesigen Vaudevilletheater auftreten wollte, wurde gestern Nachmittag im Löwenkäfig, der sich noch in einem Güterwagen der Santa Febahn auf deren Frachthöfen an der 16. und Clark Str. befand, von den sechs hungrigen Bestien zerfleischt. Sein Gehilfe George McCord hatte sich vergeblich bemüht, ihn zu retten.

Auch die von McCord benachrichtigte Polizei war machtlos. Erst nachdem man auf den Rat eines Leichenbestatters hin Formaldehyde in den Käfig gegossen hatte, ließen die Löwen ihr Opfer fahren. Der Mann war tot und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Von seinem Anzug war nichts, als sein Gurt, auf seinem Leibe geblieben.

War ein Wagehals.

Dietrich, der Sohn eines Nr. 8642 Bay Park Ave., Brooklyn, N. Y., wohnhaften Architekten, war 26 Jahre alt. Er hatte eine gute Erziehung genossen, die Cornell Universität besucht und als Polospieler durch seinen Wagemut sich einen Namen gemacht. Später ergriff er, seinen aufs Abenteuerliche gerichteten Neigungen folgend, den Artistenberuf und wurde Tauchhochspringer. Vor Jahresfrist lernte er Mme. Castillo kennen, schloß sich ihr an, wurde ihr Geschäftsführer und Bändiger der Löwen, die sie zu ihrer „Nummer" brauchte, und verlobte sich mit ihr. In diesem Sommer sollte die Hochzeit sein.

Als er sich gestern Nachmittag von der Braut verabschiedete, um nach den Löwen zu sehen, warnte sie ihn und bat ihn, recht vorsichtig zu sein. Ehe er den Käfig betrat, machte McCord ihn darauf aufmerksam, daß die Tiere hungrig und daher in schlechter Stimmung wären. Im nächsten Augenblick war Dietrich, der kaum hingehört hatte, im Käfig. Gleich darauf sprang „Teddy", ein prächtiges Tier, ihm an die Kehle und riß ihn zu Boden. McCord sprang ihm bei, mußte sich aber vorerst darauf beschränken, die Löwenmutter „Trilby", die Miene machte, sich „Teddy" anzuschließen, durch wuchtige Stöße mit seiner gabelförmigen Eisenstange in einen Winkel zu treiben. Inzwischen waren aber die vier anderen Löwen auch über den unglücklichen Bändiger, der mit „Teddy" einen stummen verzweifelten Kampf geführt hatte, hergefallen.

Sein Schicksal besiegelt.

Jetzt war, nachdem die Bestien Blut geleckt hatten, sein Schicksal besiegelt. McCord mußte, um nicht selbst zerfleischt zu werden, aus dem Käfig hinausspringen. Er eilte auf die Straße und schrie gellend um Hilfe. Man hielt ihn für verrückt. Drei beherzte Männer folgten ihm jedoch nach dem Wagen, in dem die Löwen jetzt Menschenfleisch schmausten. Nun wurde auch die Polizei benachrichtigt. Die war bald zur Stelle. Während die ziemlich ratlosen Schergen noch berieten, wie wohl am besten den blutgierigen Bestien beizukommen sei, traf der Leichenbestatter L. C. Ball ein und goß Formaldehyde in den Käfig. Die Löwen rümpften die Nasen und zogen sich in einen Winkel zurück. Im nächsten Augenblick hatte man Dietrichs Ueberreste aus dem Käfig herausgezogen. Das Opfer war bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden. In der allgemeinen Verwirrung entkam einer der Löwen aus dem Käfig, wurde jedoch auf einer Laderampe mittels eines Lassos wieder eingefangen, ehe er Unheil hatte anrichten können.

Als Mme. Castillo im Morrison Hotel das gräßliche Ende ihres Bräutigams erfuhr, fiel sie in Ohnmacht. Ins Bewußtsein zurückgerufen, erklärte sie, den Kontrakt, der sie hier zum Auftreten verpflichtet, rückgängig machen zu wollen. Dann jammerte sie wieder und beklagte die Tollkühnheit des Opfers. „Er war ein Wagehals und allen Warnungen unzugänglich," sagte sie. „Seinen Tod scheint er geahnt zu haben, denn ehe er sich heute von mir verabschiedete, gab er mir die Adresse seines Vaters und ersuchte mich, diesen zu benachrichtigen, wenn ihm, dem Sohne, etwas zustoßen sollte."

---

* In der Dunkelheit erwischte gestern Abend die 18jährige Emma Schlechtel, Nr. 2141 W. Taylor Str., statt einer Hustenmedizin ein Einreibemittel, von dem sie einen kräftigen Schluck trank. Das Mädchen wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo die Aerzte es bald außer Gefahr brachten.

* Als der 60jährige Joseph Haines, Nr. 7435 Kimbark Ave., in den Anlagen der Fitzsimmons & Connell Dredge & Dock Co., Nr. 2413 S. Paulina Straße, auf einem hohen Gerüst arbeitete, stolperte er über eine Eisenstange und stürzte aus einer Höhe von 35 Fuß auf die Erde, wo er mit gebrochenem Genick tot liegen blieb.

RHENSER Bestes deutsches kohlensaures Tafelwasser.

Neue Schulkommissäre.

Mayor Harrison will Dr. A. R. Piotrowicz und J. A. Hulpuch ernennen.

Mayor Harrison kündigte heute an, daß er heute die beiden Lücken im Schulrat ausfüllen wird, die durch das Ableben Schulkommissär Thomas Kellys und den Rücktritt Julius F. Smietankas, der zum Binnensteuerkommissär ernannt worden ist, entstanden sind. Zum Nachfolger Kellys wird er den Böhmen James A. Holpuch ernennen, den er im Januar zum Nachfolger des widerrechtlich abgesetzten Kommissärs James B. Dibelka ernannt hatte, dessen Amtsführung aber Superiorrichter Foell ein schnelles Ende bereitete. Zum Nachfolger Smietankas ist der Pole Dr. Stephan R. Piotrowicz, früherer Leiter der Irrenanstalt in Dunning ausersehen, für den sich Hilfsbischof Rhode und andere Polen ins Zeug gelegt haben. Die Ernennungen werden dem Stadtrat heute Abend zugehen.

Stadt erhält $330,000.

Drei Haftpflichtgesellschaften, die für städtische Einlagen in den Lorimerschen Banken die Garantie übernommen haben, führten heute $330,000 an Stadtkämmerer John C. Träger ab. Die Globe Indemnity Co. übermittelte ihm $125,000, die National Surety Co. $180,000 und die Chicago Bonding und Surety Co. $25,000.

Suchen Besitzer von Noten.

Ein Verfahren gegen unbekannte Personen, die es unterlassen haben, in ihren Steuerdeklarationen Noten im Gesammtbetrage von $1,900,000 in Ansatz zu bringen, wurde heute von den Hilfsstaatsanwälten Hayden N. Bell und Harry Berger im Gerichtshof Countyrichter Owens' eingeleitet. Nach der Klageschrift, die von dem Steuerzahler Wm. T. Kolar eidlich erhärtet ist, handelt es sich um zwei Noten, die von Mollie Netcher zugunsten des Nachlasses von L. Z. Leiter ausgestellt sind. Beide sind mit 4 Prozent verzinst. Die eine, die am 25. Juni 1918 fällig ist, lautet auf $800,000, die andere, am 25. Juni 1923 fällig, auf $1,100,000.

In Feuersnot.

Die drei Geschwister Nelson von Wm. Wurster in Sicherheit gebracht.

In der einstöckigen, hölzernen Anlage der H. B. Miller Candy & Ice Cream Company, Nr. 3214—3216 N. Clark Straße, brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Es wurde von einem gewissen Wm. Wurster entdeckt. Der alarmirte die Feuerwehr und war dann den Geschwistern Helen, Alma und Frida Nelson, den Inhabern der Bäckerei Nr. 3212 N. Clark Straße, die auf dem Dache ihres Hauses in einem Zelte schliefen und teilweise vom Rauch überwältigt waren, behilflich, die Straße zu gewinnen.

Mit Hilfe der einem 4-11 Alarm Folge leistenden Verstärkung gelang es der Feuerwehr, einem verheerenden Umsichgreifen des entfesselten Elementes vorzubeugen. Die Zuckerwarenfabrik wurde zerstört und die angrenzende Anlage der Scandinavian Industrial Company leicht beschädigt. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $10,000.

Trauriges Wiedersehen.

Die Leiche des 68jährigen Ernest Meßman, Nr. 114 W. 19. Straße, der am Samstag aus seiner Wohnung verschwand, wurde heute Morgen in der Nähe der Fisk Straße von Polizisten der Canalport Ave.-Bezirkswache aus dem Flusse gezogen. Der 19jährige Sohn des Verstorbenen, Ernest jr., begab sich zur Wache, um das Verschwinden seines Vaters zu melden. Herzzerreißend war der Schmerz des jungen Mannes, als ihm die Leiche gezeigt wurde und er in ihr seinen Vater erkannte. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt.

Wurde zum Krüppel.

Als der 17jährige Gregory Daly, Nr. 733 S. 45. Straße, an Central Park Ave. auf einen in voller Fahrt befindlichen Zug der Baltimore & Ohio-Bahn steigen wollte, verlor er seinen Halt und stürzte auf das Bahnbett, wobei ihm die Räder sämmtliche Zehen des rechten Fußes abtrennten. Durch Schmerz und Blutverlust ohnmächtig geworden, lag der Unglückliche über eine Stunde auf dem Geleise, ehe er von einem Bahnwärter entdeckt und nach dem St. Anthonyhospital überführt wurde.

Griff zum Revolver.

In einem Anfall von Schwermut versuchte gestern der 28jährige Frank Uhlier, Nr. 2005 W. 19. Str., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Der Lebensmüde wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er in hoffnungslosem Zustande darniederliegt. Unglückliche Familienverhältnisse sollen den Mann zu der unseligen Tat veranlaßt haben.

---

* Der 50 Jahre alte, ledige Arbeiter Wm. Schulz beging heute in seinem Kosthause, Nr. 232 N. Ada Str., Selbstmord, indem er den Gashahn in seinem Zimmer andrehte.

* In der Nähe des Bessemer Park an der 90. Straße, wurde der 21jährige Clement Hannahan, Nr. 7759 Saginaw Avenue, von der Hitze überwältigt und brach bewußtlos zusammen. Man brachte ihn nach einer nahegelegenen Apotheke, von wo er später, nachdem er wieder zur Besinnung gebracht worden war, nach seiner Wohnung geschafft wurde

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Eine halbjährliche Räumung von ungewöhnlichem Umfang und Wichtigkeit.

Aber über allen Räumungen steht eine große Thatsache. Dieses Geschäft ist errichtet auf vollständige Sortimente zu jeder Zeit zu den richtigen Preisen. Unsere regulären Partien sind immer reichhaltig und vollständig:

Oberkleider für Damen, Mädchen und Kinder

Coats für Damen und Mädchen, zu nur $5.00.
Suits für Damen und Mädchen, zu nur $5.00.
Lawn und Voile Waists für Damen, $1 und $1.50.
Wollene Mädchenröcke, von feinen Wollstoffen, $5.00
Coats für Mädchen—$1.95, $2.95, $3.95, $5.
Kleiderröcke für Damen, $2.95, $3.95 und $5.00
Hauskleider für Damen, reduzirt auf 50, 75c u. $1
Basement.

Räumung von 1000 Damen-Nachtkleidern

Ganzleinene Damen-Taschentücher, 8c und 10c Stück

Sonnenschirme bedeutend herabgesetzt, 50c

Sonnenschirme für Damen mit weißem Ueberzug, bedruckt mit Rosa, Rot oder Grün; lohfarbiger Ueberzug bedruckt mit Grün, Heliotrope, Alice Blau, dunkel Rose; auch baumwollene lohfarbige Ueberzüge, bestickt in verschiedenen Farben.

Damen Colonials, Oxfords und Pumps, $1.85

Ein spezieller Einkauf zusammen mit verschiedenen Facons Fußtrachten von unseren regulären Partien.

Colonials in Patentleder, weiße Nu-buck und Canvas; Oxfords in schwarzem Suede una auch angebrochene Größen in Gunmetal und Patentleder. Pumps in schwarzem Suede, Tan, russischem Calf und weißem Nubuck.

Mädchen- und Kinder-Pumps, zu $1.35

In Patentleder und Gunmetal Calf; Größen 8½ bis 2, D Breite.

Patentleder Pumps und Oxfords für Mädchen, auch Gunmetal Calf Pumps; Größen 2½ bis 6, $1.65 das Paar.

Spiel-Oxfords für Knaben und Mädchen, gut gearbeitet, in Tan Leder. Annehmbare Werte zu diesem Preise. Größen 5 bis 8, 95c; 8½ bis 2, $1.35; 2½ bis 6, $1.65.
Basement.

Räumung von gestrick. Damen-Union-Suits zu 38c

Ausgezeichneter Wert gut appretirt, mit niedrigem Hals, keine Aermel, Umbrella Knie alle Größen, 34 bis 44.
Basement.

Halstrachten für Damen

Einzelne Partien und etwas beschmutzte Guimpes, Yokes, Kragen und Vestees, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Unsere Yardstoffe-Abteilung.

Weiße, baumwollene Kleiderstoffe-Rester.

Die Zusammenstellung schließt beinahe jeden bekannten Stoff in Weißwaaren ein, schlicht und fancy, hiesige und ausländische; vorhanden sind Dimities, Flaxons, Crepes, Voiles, Ratines, Piques, Eponges, Batistes, Longcloths, Nainsook, Percales, Swiß, Poplins und importirte Stoffe.
Basement.

Seidenstoffe-Rester, 25c, 35, 45c Yard

Kurze Längen von beinahe jeder Sorte Seide, markirt zu Preisen, die deren Verkauf in dieser Woche sichern. Tatsächlich alle gewünschten Gewebe und Farben sind hier vorhanden. In dieser Woche ist die günstigste Gelgenheit, Seiden für irgend einen Zweck auszuwählen.
Basement.

Farbige waschbare Kleiderstoffe-Rester

50,000 Yards Rester in Längen von 2 bis 8 Yards.

Bedruckte Seide gestreifte und Chiffon Voiles, Seide punktirter Batiste, bedruckter Organdy, bedruckter Batiste, bedruckter Reis-Stoff, seidenes und baumwollenes Pongee, Fancy und schlichter Pique, Zephyr Gingham, Tissue Gingham und Ratine.

Rester von schwarzen und farbigen baumwollenen Kleiderstoffen

Tatsächlich alle Gewebe vorhanden in einer großen Auswahl von Farben, in Längen von 1 bis 6 Yards, von 36 bis 54 Zoll breit. Jedes Stück so markirt, die schleunigste Räumung ermöglicht.

Tussah, Royal, Eolienne, wollener Crepe, Brilliantine, fancy Brocade, Serges, Shepherd Checks, usw.

Flanell-Rester

Weiße und Stickerei-Flanells und schlicht und fancy farbige Flanells und Touristen und Shaker Flanells eingeschlossen.
Basement.

Futterstoffe-Rester

500 Yards Sateen Flouncing, speziell markirt für die Räumung, 10c die Yard.
200 Yards Sateen Flouncing, 6½c die Yard.
Basement.

UMI

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag in unserem Bargain Basement

Verkauf von Sommer-Kleidern

Bargain Basement

Am Dienstag vernastalten wir in unserem Basement einen vollständigen Räumungs-Verkauf von allen Restern und Ueberbleibseln in fancy Kleidern, Blusen und Röcken für Damen und Mädchen. — Ein ferneres Ereigniß in diesem Verkauf ist das Angebot von 1000 Wasch-Kleidern für korpulente Damen. — Es sind dies tatsächlich wunderbare Bargains. — Und Ihr solltet diese Gelegenheit wahrnehmen, indem Ihr so zeitig als möglich hierherkommt—denn nur dann ist eine vorteilhafte Auswahl möglich.

1000 Waschkleider f. korpulente Damen, gemacht aus Gingham u. Lawn, Größen 36 bis 54. Alle gut gemacht u. echtfarbig, mit Besätzen aus Stickerei, auffallenden Stoffen u. demselben Stoff. Viele schöne Modelle, gestreift u. karrirt; am Dienstag die Auswahl. **97c**

Rester u. Ueberbleibsel in Kleidern f. Damen u. Mädchen—aus Charmeuse, gestickten Nets, woll. Crepe, woll. Challis u. Serge, ebenso ist eine Partie Maternity-Kleider in dieser Partie einbegriffen. Nicht alle Größen in jeder Nummer vorhanden — speziell am Dienstag........ **3.29**

3.29 97¢

Skirts Odds und Ends von wollenen Skirts, in schwarz und Navy, früher bis $3.48 markirt, zum Verkauf in unserem Bargain-Basement Dienstag zu....... **1.97**

Waists Räumungsverkauf v. einzelnen seidenen Waists aus Taffeta u. Messaline, einige mit hohem Hals und langen Aermeln, hübsch besetzt, früher $1.98, zu... **97c**

Sommer-Anzüge für Männer, 5.44

Bargain Basement

Speziell für diesen Verkauf von Anzügen f. Männer und junge Männer, sammelten wir alle Rester und Ueberbleibsel von den Verkäufen dieser Saison. In dieser Partie sind ca. 750 moderne Anzüge, gemacht aus reinen Cassimeres und Worsteds, in netten Mustern, in hellen u. dunklen Farben; ebenso blaue Serges. Die Anzüge sind gut geschneidert und mit guter Serge u. Alpacca gefüttert; Größen f. junge Männer rangiren von 31 bis 38, für Männer von 34 bis 44 Brustweite. Ihr habt hier die ungewöhnliche Gelegenheit, einen Anzug weit unter dem regulären Preise zu erstehen. Preis am Dienstag in unserem Basement........ **5.44**

Hosen für Männer und junge Männer—gemacht aus reinen Cassimeres u. Worsted-Mischungen; in schön gestreiftem u. schlichtblauem Serge. Gut passend und vorzüglich gearbeitet; Brustweite 29 bis 44. Dienstag im Basement......... **1.29**

Leichte Office Coats f. Männer, aus feinem Tuch gemacht, in einfachem Schwarz und schwarz und weiß gestreift. Größen 34—44, viele davon, speziell, Dienstag nur.. **34c**

Feine blaue Sergeanzüge für Knaben — aus reinen Worsteds, in Norfolk Facons, Hosen gefüttert und voll Peg Top, gut geschneidert, Größen 5 bis 18 Jahre, speziell morgen zu..... **2.98**

Für Damen

Bargain Basement

Die Auswahl von 200 Dutz. feinen Percale-Hauskleidern, in hell- und dunkelfarbig, sowohl in runden, wie eckigen Hals - Facons; die besten 69c Sorten,— Dienstag, für......... **48c**

48¢

150 Dutz. Chambray, Gingham und Percale Hauskleider, kragenlose Facons — mit Bias Bands und Pipings besetzt—reg. 75c wert, speziell, für....... **58c**

1800 feine Percale u. Amoskeag Gingham-Hauskleider, einfach karrirt, gestreift u. figurirt, mehrere hübsche Facons zur Auswahl — wert bis zu $1.25 — spez. Dienstag für **68c**

600 große Coverall Amoskeag Gingham-Schürzen, mit Aermeln, blau und weiß karrirt, einer der besten 50c Sorten — speziell für morgen zu............... **38c**

Bargains in Ellenwaaren für Dienstag

Bargain Basement

Neue 40zöll. geblümte Rice Voiles und Lisle Voiles, prächtige Novelty Facons — alle 40 Zoll breit; rosa, gelbe, blaue und Lavender Blumen, die Yard für nur........ **22½c**

50c hübsche figurirte reinseidene Taffeta, nette Entwürfe für Waists und Kleider, auch 50c kordirte Chiffon Tub - Seide, nett gestr., für Waists u. Shirting, sehr breit, Yard........ **25c**

5 Kisten Fabrikenden von 12½c feinem Zephyr Dreß Gingham, großes Sortiment, Checks, nette Plaids und Streifen, zu **7½c**

Extra! Ein großer Einkauf von Fabrikanten-Enden aus feiner leichter franz. Organdie und Batiste. In Waist, Kimono und Dreß-Längen. Regulär 12½c bis 15c, für Dienstag, die Yard........ **5½c**

Feine doppelbreite Percales, nette schwarze und weiße Figuren, Streifen und Karrirungen, regulär zu 12½c markirt, Dienstag zu...... **8½c**

Fabrikenden 18c und 20c feine Chiffon Kleider-Crepes, ... zu **12½c**

25c 40-zöllige französische ... **15c**

... **14½c**

Fabrikenden Tadelloses ... **12½c**

Hemden, 39c

Bargain Basement

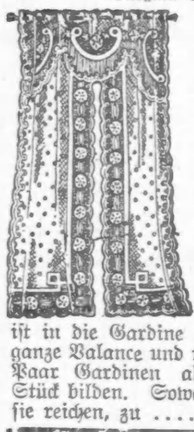
Negligee-Hemden für Männer — Passe-Facon oder befestigte Kragen — eine große Auswahl von echten Farben od. fancy Streifen; auch hell- oder dunkelblaue Chambrays. Diese Hemden sind Seconds der 50c Sorte. Gute Arbeitshemden — Dienstag, **39c**

Union Suits für Männer ... **79c**

Männer - Unterzeug, Hemden und Hosen ... **25c**

Gardinen, 39c

Bargain Basement



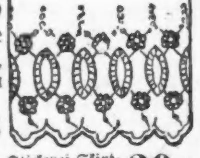
Wir offeriren den Rest v. Spitzengardinen (von diesem besonderen Muster), von einem überladenen Mail Order Haus zu einem großen Rabatt gekauft — Sie sind weiß u. fertig zum Gebr., zieht die Stange oben hindurch und sie sind zum Hängen fertig. ... **39c**

15c farbiger bordered Drapery Scrim, alle in einem Muster in zwei Färbungen, 36 Zoll breit, speziell, Yard.......... **7½c**

Stickereien

Bargain Basement

1,600 Yards Cambric Stickerei Flouncings, bis 9 Zoll breit, ... die Yard nur **5c**



45-zöll. Schweizer ... **39c**

Bänder

2000 Yard reinseidene Band, ... **10c**

Handschuhe

Ellbogenlänge seidene Damen-Handschuhe, ... **39c**

Panama-Hüte

Bargain Basement

100 Panamas, in 6 der allerneuesten Blocks; ... $2.45 und $2.95 Panamas, speziell für Dienstag, **1.77**

Groceries

Siebenter Floor

Zucker — Crystal Domino granul. ... **23c**

... **7c** ... **69c** ... **18c** ... **35c** ... **29c** ... **33c** ... **59c** ... **37c** ... **89c** ... **20c** ... **25c** ... **19c** ... **63c** ... **7c**

Siebter Floor

Colonials, $1

Bargain Basement

Weiße Sea Island Canvas Colonials für Damen, ... speziell markirt für den Dienstagverkauf — das Paar nur **$1**

Seidene Socken, 16c

Bargain Basement

Wilson Bros. Strümpfe — "Seconds" aus reinem Seidewirk, ... das Paar speziell am Dienstag für nur ... **16c**

Muster-Beutel

Bargain Basement

Ein Einkauf von etwa 75 Dutzend ... Leder-Handtaschen, von einem gut bekannten Chicagoer Fabrikanten ... früher bis zu $1.25; speziell ... **59c**

59¢

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte Stamps Dienstag den ganzen Tag

Ihr versäumt es selten, Euch einen Rabatt zu Nutze zu machen. Unsere Tradings-Stamps sind Rabatte — ein wirkliches Profitteilungssystem zu Euren Gunsten eingerichtet. Verlangt sie — einer für jede verausgabten 10c. Tauscht dieselben um gegen Baar oder gegen Waaren in 75 Abteilungen dieses Ladens.

Hier ist ein Sonnenschirm-Verkauf, noch größer als der kürzliche, welcher solches Aufsehen erregte. Die Werte sind größer. Der Preis ist niedriger. 2.25, 3.00 und 4.00 Sonnenschirme, jeder einzelne frisch und tadellos **1.68**

Dies sind Muster — meistens eins von jeder Sorte und repräsentiren die bestverkäuflichen Facons des Jahres. — Entwürfe rangiren von den konservativsten bis zu den populärsten. La Belle in dieser Partie eingeschlossen. — 1. Floor.

Die Farben. Jede Farbe; neue blaue, grüne, schwarze und weiße Effekte; Karrirungen, Plaids, Streifen, Bracades und Dresdens; einige haben vollständig vergoldete Gestelle und neue pleated Borders.

Die Formen. Die populären „La Belle" und regulären Formen, 8- und 10-Rippen, vergoldete Gestelle, Novelty, reg. und Canopy-Formen; ein Farbengarten; Auswahl von Entwürfen, welche das Sommer-Kostüm wirklich vervollständigen.

Die Griffe. Ein gut ausgewählter Griff macht einen großen Unterschied im Aussehen eines Sonnenschirms. Die Griffe in dieser Partie sind äußerst hochfein und elegant, wie sie nur an bedeutend kostspieligeren Sonnenschirmen zu finden sind — lange Hartholz-Facons, geschnitzte und geäzte Griffe, vierfach „baked" hochfein polirte Griffe.

Gestrige Vereinsfeste.

Die Harugarilogen halten im Louisenhain ihr Ordensfest ab.

Ausflug nach Milwaukee.

Mitglieder des Ordens Mutual Protection veranstalteten ihn. — Sommernachtsfest des Damenvereins ehemaliger Soldaten. Eekentwieg Nr. 2.

Das 67. Ordensfest, Piknik und Sommernachtsfest der Großloge und sämmtlicher Logen des Deutschen Ordens der Harugari von Chicago und Umgegend wurde gestern Nachmittag im prächtigen Louisenhain, das das Deutsche Altenheim in Forest Park beherbergt, in harmonischer und allgemein befriedigender Weise gefeiert. Die Mitglieder und Freunde des Ordens hatten sich in großer Zahl eingestellt und unterhielten sich bei Spiel und Tanz bis spät in den Abend. Viele Festteilnehmer besuchten auch das Altenheim und waren des Lobes voll über das Gesehene. Der Regen vertrieb später leider einen Teil derGäste, störte aber sonst nicht wesentlich die Freude an der Feier, für welche die Beamten: Georg Studenroth, Präsident; John H. Faulstich, Vizepräsident; Charles G. Kautz, Sekretär, und Franz Koch, Schatzmeister, in mustergiltiger Weise dieVorbereitungen getroffen hatten. Es beteiligten sich an dem Feste die folgenden Logen: Helvetia, Columbia, Beckmann, Wilhelm Tell, Treue Brüder, Schiller, Vereinigungs, Robert Blum, Eintracht, Goethe, Concordia, La Salle, Körner, Freiheit, West Chicago, Tugend, Heine, Lessing, Karl Marx, Northwestern, Washington, Herwegh, Lincoln, Mozart, DeutscheHorst, Zukunft, Edelweiß, Karl, Freundschaft, Augusta, Humboldt, Süd-Chicago, Freya, Lyra und Willkommen.

Damenverein ehemaliger Soldaten.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine hielt gestern im Eureka Park sein Sommernachtsfest und Piknik ab, das einen glänzenden Verlauf nahm. Trotzdem der Wettergott gegen Abend einen heftigen Regen niedergehen ließ, ließen sich die zahlreichen Besucher nicht in ihrem Vergnügen stören. Während es draußen blitzte und donnerte, war der Tanzsaal dicht gefüllt, wo sich nicht nur die Jugend nach den Klängen einer guten Kapelle im Tanze wiegte, sondern auch so mancher alter Krieger, von der allgemeinen Lust angesteckt, wieder ein Tänzchen wagte. Auch die Kegelbahn, wo sich viele Kegler wertvolle Preise errangen, war dicht besetzt. Natürlich war auch der Kinder bestens gedacht worden. Während die Musik einen flotten Marsch spielte, hatten die Kleinen einen Zug gebildet und marschirten in geschlossenen Reihen durch den Park, wobei sie von den Damen des Festausschusses mit kleinen Tüten beschenkt wurden, die allerlei Spielzeug und Naschwerk enthielten. Die erfrischende Kühle, die Abends nach dem Regen einsetzte, führte die alten Krieger an langen Tischen zusammen, wo bei einem guten Tropfen noch lange alte Erinnerungen ausgetauscht wurden. Trotz des ungünstigen Wetters haben es die Damen verstanden, ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen, was in erster Linie den Bemühungen des Vorbereitungsausschusses zu danken ist, der aus folgenden Mitgliedern bestand: M. Freese, Präsidentin; M. Floring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, G. Bauer, E. Arndt, K. Lemke, M. Schulz und B. Dietel.

Order Mutual Protection.

Der Orden Mutual Protection hat gestern unter lebhafter Beteiligung von Ordensbrüdern einen Ausflug nach Milwaukee gemacht und dort viele neue Mitglieder gewonnen. Die Fahrt verlief in schönster Weise, und in „Bier-Athen" war die Aufnahme die denkbar beste. So verging die Zeit nur zu schnell, und mit Bedauern nahm man am Abend Abschied von den Gastfreunden und den neugewonnenen Freunden. Wohlbehalten langten die Ausflügler wieder in Chicago an.

Die Südseitelogen des Ordens hielten gleichzeitig im Calumeter Wäldchen in Blue Island ein Piknik ab. Es bot sich dort Gelegenheit zum Baden, Fischen, Rudern, Kegeln und Tanzen, es vermochte sich also jeder nach eigenem Geschmack zu amüsiren. Der Festausschuß hatte natürlich auch dafür gesorgt, daß Niemand Hunger und Durst zu leiden brauchte, und es gestaltete sich das schöne Fest daher zu einem äußerst genußreichen.

Eekentwieg Nr. 2.

In Jestrams Garten in Bellwood hat die Plattdeutsche Gilde Nr. 2, Ekentwieg, gestern vergnügte Stunden verlebt. Der Festausschuß, bestehend aus den Herren W. Bühning, Karsten Lützen, August Büttner, W. Musch und Hermann Gust, hatte in umsichtiger Weise für allerhand Kurzweil Sorge getragen. Große Heiterkeit erregten die Wettrennen und die Kinderspiele, auch widmete sich die junge Welt fleißig den Freuden des Tanzes. Bei fröhlicher Unterhaltung und gutem Trunk verging die Zeit wie im Fluge. Auch hier machte das Unwetter derLust ein vorzeitiges Ende.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Unter der Leitung der rührigen Präsidentin Frau Josephine Thannhausen veranstaltete gestern Nachmittag der Schwäbisch-Badische Frauenverein Nr. 1 in Vogels Garten in Harlem sein Sommerpiknik. Für die Unterhaltung der Teilnehmer war bestens gesorgt. Preiskegeln, Glücksrad und Tanz übten große Anziehungskraft aus, und die Bewirtung war gut. Leider taten die gegen Abend niedergehenden Regenschauer dem Feste Abbruch, da mancher Gast früher nachhause ging, als er ursprünglich geplant hatte.

Berliner Vergnügungsverein.

Der Berliner Vergnügungsverein hat gestern unter großer Beteiligung im prächtigen Riverside Park in Glen-View und in dem benachbarten Walde ein Piknik abgehalten. Die Gegend ist eine der schönsten in der Umgegend, fern vom Geräusche der Straße, dabei leicht mit der Evanstoner Golfplatzlinie erreichbar; an Erfrischungen fehlte es nicht, auch bot die große Halle im Park Gelegenheit zum Tanz, und die wurde weidlich ausgenützt. Als das Unwetter ausbrach, flüchtete ein Teil der Gesellschaft auf die Wagen der Straßenbahn und fuhr heim.

Verein Deutsche Presse, Chicago.

Morgen Monatsversammlung und Damenabend.

Morgen wird der Verein Deutsche Presse Chicago in Fritz Panniers Waldklause, 3815 Greenview Avenue, früher Perry Straße, seine Monatsversammlung abhalten. An die um 5 Uhr Nachmittags beginnende kurze Geschäftsversammlung wird sich wieder ein gemütliches Beisammensein mit den Damen und Freunden der Mitglieder schließen, und der Verein hofft auf eine um so größere Beteiligung, als bei schönem Wetter ein lauschiger Garten und eine Veranda zur Verfügung stehen. Auch ein Klavier ist vorhanden, und die teils aufstrebenden, teils schon bestbewährten Talente aus den Kreisen des Vereins werden für Unterhaltung sorgen.

Feinschmeckern mag verraten werden, daß außer den Erfrischungen, welche Küche und Keller der Waldklause bieten, eine hochfeine Champagnerbowle ausgekostet werden soll, eine Stiftung der bekannten kalifornischen Weinfirma F. Korbel & Brothers, ink., deren ausgedehnten und leistungsfähigen Kellereien das Material zu dem edlen Trank entnommen werden wird.

Man gelangt zur Waldklause, wenn man auf der Ashland Ave.-Linie bis Grace Str. fährt, dann einen Block ostwärts und an Greenview Ave. ein paar Schritte nordwärts geht.

Verein deutscher Theaterfreunde.

Einladung zu einer wichtigen Versammlung heute Abend.

Wer immer sich für das deutsche Theater interesirt und gewillt ist, die Sache der deutschen Kunst in Chicago fördern zu helfen, wird vom Verein deutscher Theaterfreunde ersucht, sich heute Abend zu dessen Versammlung im unteren Saale der Nordseite Turnhalle einzufinden. Für den geringen Beitrag von $1 kann Jeder die Mitgliedschaft für ein Jahr erwerben und genießt dabei den Vorteil einer Preisermäßigung von zehn Prozent für jede Eintrittskarte, die er in der kommenden Saison für sich oder seine Angehörigen kaufen mag. Es ist der Wunsch des Vereins, Tausende von Mitgliedern zu werben, um das Deutsche Theater zu einer Anstalt ges gesammtenDeutschtums für das Deutschtum zu machen. Auch Vereine als solche können für einen Jahresbeitrag von $10 Mitglieder werden und sich durch Delegaten in den Versammlungen vertreten lassen.

Die heutige Versammlung ist von großer Wichtigkeit, da der Nominationsausschuß eine Liste von Kandidaten für den Verwaltungsrat, der morgen erwählt werden soll, vorlegen wird. Dies schließt natürlich nicht aus, daß auch aus der Versammlung selbst heraus Kandidaten vorgeschlagen werden können.

Leset die „Sonntagpost"

Barbiere streiken.

Ausstand auf der Westseite mag Anfang zu allgemeinem Streik sein.

Die Gewerkschaft der Barbiere rief in der gestrigen Versammlung der Chicago Federation of Labor die organisirte Arbeiterschaft zum Boykott der 250 Barbierstuben der Westseite auf, in denen die Barbiergehilfen die Arbeit eingestellt haben. Die Möglichkeit, daß der Streik auf alle Barbierstuben der Stadt ausgedehnt wird, ist nicht ausgeschlossen, sämmtliche 8000 organisirte Barbiere in Chicago sind bereits aufgefordert worden, sich zu allgemeinem Ausstand bereitzuhalten.

Der Streik auf der Westseite, in dem von Harrison Str., 16. Str., dem Fluß und Ashland Ave. begrenzten Bezirk, ist die Folge der Weigerung der Meister, den Gehilfen eine Zulage von 5 Cents für Rasiren und 10 Cents für Haarschneiden zu gewähren. Vor den Stuben sind Streikposten aufgestellt worden; im Laufe der Woche soll eine Versammlung der Gewerkschaft zur Beratung über weitere Schritte stattfinden.

Die Gewerkschaft der Kellnerinnen wiederholte ihre Forderung an den Gewerkschaftsrat, über die Knabschen Speisewirtschaften einen allgemeinen Boykott zu verhängen.

Die englische Bühne.

Garrick. — Mit einem Personal, welches aus den sechs Gesellschaften ausgewählt ist, die das Stück in der letzten Saison gespielt haben, bringt Oliver Morosco das Lustspiel „Peg o' My Heart" von J. Hartley Manners zur Aufführung. In New York ist das Stück nicht weniger als 608 mal hintereinander gegeben worden. Peggy O'Neil, nächst Laurette Taylor die beste „Peg", spielt hier die Titelrolle.

Powers'. — „Daddy Long Legs" mit Ruth Chatterton in der weiblichen Hauptrolle tritt seine 15. Woche an.

Cohans Grand Opera House. — Der Besuch von „The Whirl of the World" ist nach drei Wochen noch unvermindert, ausverkaufte Häuser sind die Regel.

Cort. — Am kommenden Sonntag wird Jack Laits Komödie „Help Wanted" nach 27 Wochen der Aufführungen zum letzten Male gegeben.

Hallenweihe.

Am Samstag Abend fand die Einweihung der neuen, auf das Prachtvollste geschmückten Turnhalle des Schweizer Turnvereins, 540—542 Wells Str., verbunden mit Preisturnen und Kommers, statt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch andere Schweizervereine wieder ihr Hauptquartier dort aufschlagen werden. Der Schweizer-Turnverein wird in diesem Jahre sein 25jähriges Bestehen feiern.

Aus Vereinskreisen.

Die Mithra Loge Nr. 410, A. F. und A. M., feiert ihr Johannesfest am Mittwoch in dem schattigen Elm Tree Grove, am Endpunkt der Irving Park Boulevard-Linie, 6543 Irving Park Blvd., und ladet alle ihre Mitglieder, sowie deren Freunde ein, daran teil zu nehmen.

Personalnachrichten.

— Im Hause der Eltern, Herrn und Frau Ewald H. Siebel, 933 Altgeld Str., wurde gestern Nachmittag der jüngste Sproß des Hauses von Pastor Rudolph A. John von der lutherischen St. Paulskirche auf die Namen George Elmer getauft. Er ist ein Enkel von Dr. John E. Siebel sen. und Herrn und Frau Dr. Henry Redlich.

Sherman erklärt sich.

Bundessenator kündigt Kandidatur für seine Wiederwahl an.

Bundessenator Lawrence Y. Sherman kündigte gestern Nachrichten aus Washington zufolge in aller Form an, daß er sich um eine Wiederwahl bewerben werde. In politischen Kreisen hatte, obwohl eine förmliche Erklärung bisher von Senator Sherman noch nicht abgegeben worden war, Niemand daran gezweifelt, daß er den Kampf um eine Wiederwahl wagen werde. Er wird seine Kampagne eröffnen, sobald seine Amtspflichten es ihm ermöglichen, und gedenkt eine Kampagnetour durch den Staat zu machen. Ob er ernstliche Opposition gegen seine nochmalige Nomination haben wird, steht noch nicht fest. Bisher sind als Mitbewerber nur C. Counselman von Buda und William E. Mason, früherer Bundessenator, genannt worden.

Die Ankündigung Senator Shermans, daß er seine Redekampagne sobald wie möglich eröffnen wird, bedeutet, daß der Kampf zwischen der republikanischen und der demokratischen Partei schon vor der Vorwahl eröffnet werden wird, ehe mit Sicherheit feststeht, wer die Kandidaten auf beiden Seiten sein werden. Das ist nötig, da zwischen der Vor- und Hauptwahl den Kandidaten nur zwei Monate für Kampagnezwecke zur Verfügung stehen.

Kandidat für's Unterhaus.

Frank J. Seif jr. kündigt seine Kandidatur für die demokratische Nomination für das Unterhaus im 31. Senatsbezirk an. Seif hat sich bereits vor zwei Jahren um den Posten beworben, wurde aber mit einer geringen Mehrheit geschlagen. Er wohnt in der 22. Ward.

Neues Gotteshaus.

St. Brendansgemeinde weiht ihre neue Kirche ein.

Das neue Gotteshaus der katholischen St. Brendansgemeinde an Racine Ave. und 67. Str. wurde gestern eingeweiht. Hilfsbischof Rhode zelebrirte das feierliche Hochamt, und Erzbischof Quigley hielt die Festrede und weihte das Gebäude. Der Erzbischof wurde von etwa 1000 Personen im Zuge nach der Kirche geleitet, die Clanna-Gael-Guards, eine Abordnung der Kolumbusritter und eine Anzahl katholischer Vereine, sowie die Kapelle des 7. Regiments beteiligten sich. Der Kirchenbau wurde schon im Jahre 1900 begonnen, mußte aber nach Vollendung des ersten Stockwerks unterbrochen werden und wurde erst im Mai vorigen Jahres wieder aufgenommen. Grundstück und Gebäude stellen einen schuldenfreien Besitz von $100,000 dar. Die Kirche ist in gothischem Stil aus rotem Backstein mit weißer Steineinfassung gebaut.

Geriet in Brand.

Die Insassen einer Elektrischen der Cottage Grove Avenue-Linie wurden gestern in Angst und Schrecken versetzt, als vermutlich infolge Kurzschlusses in dem Wagen Flammen emporschlugen. Die Fahrgäste drängten den Ausgängen zu und versuchten, so schnell als möglich ins Freie zu kommen. Frau Esther Schaffer, Nr. 8855 Escanaba Avenue, wurde in dem Gedränge zu Boden geworfen und mit Füßen getreten. Nachdem der Schaffner die aufgeregten Leute beruhigt hatte, wurde die Frau aus dem Wagen getragen und von einem Polizeiarzt in Behandlung genommen. Der Vorfall ereignete sich zwischen der Ost 55. und Ost 56. Straße.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Produktenbörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .82	$ .81⅜–½	$ .81⅝	$.82½–⅝
Sept	.80¾–⅞	.80½	.80⅝	.81¼
Dez	.83⅜	.83⅛	.83⅛	.83⅛
Mais—				
Juli	.69⅞	.68¾	.68⅞	.68¾
Sept	.68⅞	.67¼	.67⅜	.67¼
Dez	.58¼	.57¼	.57⅜	.58⅛
Hafer—				
Juli	.39⅝	.39½	.39⅜	.39⅝
Sept	.38½	.38–⅛	.38⅛	.38⅜–½
Dez	.39⅝–½	.39⅛–¼	.39⅛	.39½
Schweinefleisch—				
Juli	20.70	20.70	20.70	20.70
Sept	20.22	20.20	20.22	20.17
Schmalz—				
Juli	10.17	10.15	10.17	10.15
Sept	10.35	10.30-32	10.35	10.32
Okt	10.37-40	10.37-40	10.37-40	10.32
Rippchen—				
Juli	11.57	11.55	11.57	11.55-57
Sept	11.62	11.60	11.62	11.60
Okt	11.47	11.47	11.47	11.45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. für heute den folgenden Situationsbericht:

Die Berichte über den Weizenstand in den Ver. Staaten verursachten heute ein erhebliches Sinken des Preises an der Börse zu Liverpool, wo Weizen zu 1⅛ bis 1⅜ niedriger abschloß. In Berlin fiel der Preis um ¼, in Budapesth um 2 Cents, in Antwerpen um ⅝. In Kanada sind schwere Regengüsse niedergegangen, im Nordwesten herrscht noch immer kühles Wetter. Seit Jahren ist der Monat Juni für den Stand des Frühjahrsweizens nicht mehr so günstig gewesen, wie der heurige. Die Vorräte an altem Weizen nehmen rasch ab, was aber wenig Einfluß haben dürfte, da das Wetter der Ernte günstig ist.

Der Osten ist wohlversehen mit argentinischem Mais, und man erwartet hier in dieser Woche nur geringe Nachfrage nach Baarmais. Alle Berichte lassen erkennen, daß das Wachstum des neuen Maises gute Fortschritte macht.

Produktenbörse.

Auf dem Gemüsemarkte herrschte heute allgemeine Flauheit. Käufer waren spärlich und sehr wählerisch und zeigten wenig Kauflust.

Brombeeren aus Tennessee haben unter der Hitze etwas gelitten und fielen deshalb. Rote Himbeeren wurden zu $3.00 verkauft.

Wassermelonen kosten jetzt $175—$225 in Waggonladungen. Wenn man bedenkt, daß die Fracht von Florida $140—$160 beträgt, kann man verstehen, warum die Floridaer Produzenten über ein schlechtes Jahr klagen. Melonen von Georgia werden im Laufe dieser Woche erwartet. Canteloupes finden kaum Käufer, und die gegenwärtige Marktlage ist ein überzeugendes Argument gegen die Existenz eines sog. Melonentrusts.

Kartoffeln sind fest. Für alte wurden bis zu $1.20 bezahlt, während neue Oklahoma und Arkansas bis zu $1.60 brachten. Texas stiegen bis zu $1.35, sind aber nicht in gutem Zustande. 100 Waggons neue kamen heute an.

Rippen Nr. 1 stiegen, wie vorausgesagt, um einen Punkt und „Chucks" um einen halben.

Hühner wurden auf der Börse mit 14c notirt. „Broilers", die bisher um ungefähr 8—10c höher im Preise standen, als im letzten Jahre, fangen an wohlfeiler zu werden. Sie werden jetzt mit 25—30c notirt. Junge Gänse und Enten finden willige Käufer. Geeiste Hühner und Hähne fielen um einen halben Punkt.

Butter war fest, obwohl Spekulanten bis zu 27½c bezahlt haben sollen. Eier unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd. .. 0.27
„Extra Firsts", das Pfund 0.26 —0.26½
„Firsts", das Pfund .... 0.22½—0.24
„Seconds", das Pfund ...... 0.20 —0.21½
„Dairies", extra, das Pfund 0.26
„Firsts", das Pfund .... 0.22 —0.23½
„Seconds", das Pfund 0.19
Packwaare, das Pfund 0.18
„Ladies", das Pfund ...... 0.19 —0.19½
Prozeßbutter, das Pfund 0.21
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend ...... 0.17 —0.18
do., Kisten zurückgesandt 0.17½
„Dirties", das Dutzend ..... 0.15½—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend. 0.17 —0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend 0.18¼
„Seconds", das Dutzend 0.15
„Checks", das Dutzend 0.15
(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Wolle.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin .... 0.20 —0.22

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund 0.14½—0.15
„Young America", Pfund ... 0.15½—0.16
„Long Horns", Pfund ...... 0.15½—0.16
„Daisies", Pfund .... 0.15 —0.15¼
Brick, neu, das Pfund ..... 0.13 —0.14
Schweizer, rund, Pfund .... 0.15 —0.18
do., „Block", Pfund 0.15
Limburger, das Pfund ..... 0.05 —0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund 0.14
„Broilers", das Pfund ..... 0.25 —0.26
do., große, das Pfund ..... 0.28 —0.30
Truthühner, das Pfund 0.15
Hähne, das Pfund 0.09½
Enten, das Pfund .... 0.13 —0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfd 0.16 —0.18
Gänse, das Pfund .... 0.08 —0.10
Junge „Spring"-Gänse, Pfd 0.14
Perlhühner, das Dutzend ... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd. .. 1.60
do., tot, das Dutzend 0.85
„Squabs", lebend, Dutzend .. 1.50
do., zugerichtet, Dutzend 2.00
Kleine magere, weniger.
(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund 0.17
Hühner, das Pfund 0.15½
Hähne, das Pfund 0.11½
Gänse, das Pfund 0.12
Enten, das Pfund .... 0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.12 —0.13
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund. 0.14½
„Spring Lambs". 35—40
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht. Pfund .... 0.07½—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Gewicht .... 4.50 —5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund 0.17½
do., Nr. 2, das Pfund 0.14
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.20
do., Nr. 2, das Pfund 0.18
do., Nr. 3, das Pfund 0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund .. 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund 0.13½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund ... 0.11½
do., Nr. 2, das Pfund 0.10
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund ... 0.09
do., Nr. 2, das Pfund 0.08½
do., Nr. 3, das Pfund 0.07½

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß .... 1.50 —3.25
„Starks", Nr. 2, das Faß .. 4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste .... 1.75 —2.25
„Ben Davis", die Kiste .... 1.25 —1.75
„Missouri Pippins", Kiste .. 2.00
„Winesaps", die Kiste ..... 1.50 —2.00
„Willow Twigs", das Faß .. 5.00 —5.50

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts. 0.85 —1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts. 1.25 —2.00
Weiße, süße, 16 Quarts .... 1.00 —1.25

Beeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Acroß the Lake"-Erdbeeren .... 1.10 —1.25
„Gandies" Erdbeeren .... 1.50 —1.75
Muskegon Erdbeeren .... 1.75 —2.00
Wisconsin Erdbeeren .... 1.75 —2.00
Hochfeine Waare teurer.
Stachelbeeren, 16 Quarts ...... 0.75 —0.90
do., 24 Quarts .... 1.25 —1.50
Rote Loganbeeren, 24 Pt. Kiste 3.00
Rote Himbeeren, Illinoiser, Kiste, 24 Pints 3.00
Tennessee Brombeeren, 24 Qts. 1.50 —2.00
do., 24 Pints 1.00
Carolina Blaubeeren, 32 Qts.. 5.50 —6.00

Große Verwirrung wird täglich durch die ungenügende oder nachlässige Bezeichnung von Körben und Kisten hervorgerufen, die Beeren oder Obst enthalten. Täglich kommt es vor, daß eine 16 Quarts enthaltende Kiste ankommt, die Kirschen, Erd- und Stachelbeeren und manchmal noch andere Dinge enthält. In der Eile des täglichen Marktes wird nun, wenn sie nicht genaue Angaben über den Inhalt enthält, die Kiste z. B. für Kirschen verkauft, zur großen Enttäuschung des Käufers. Es ist eben auf dem South Water Str. Markte keine Zeit vorhanden, um genau jede Kiste auf ihren Inhalt zu prüfen. Deshalb sollten alle Versender von Beeren darauf sehen, daß der Inhalt der nach Chiacgo geschickten Kisten genau auf dem Deckel angegeben ist.

Manche Kommissionshändler empfangen täglich Packete mit Kirschen aus Michigan und Illinois, die nicht das vorgeschriebene gesetzliche Maß enthalten. Solches Gebahren kann strafgerichtliche Verfolgung nach sich ziehen und sollte deshalb unterbleiben.

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste .... 1.75 —3.50
do., große, Kiste .... 1.75 —3.50
Zitronen, die Kiste .... 5.00 —7.00
Grape Fruit, die Kiste .... 1.50 —3.50
Ananas, die Kiste .... 2.50 —3.50
Kirschen, 8 Pfund Kiste .... 0.85 —2.00
Aprikosen, die Kiste 1.00
Pfirsiche, die Kiste .... 0.75 —1.10
Pflaumen, die Kiste .... 1.00 —2.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen —
Waggonladung 175.00–225.00
do., Stück, oder Dtzd., große 0.45
do., do., mittlere ... 0.35
do., do., kleine 0.25

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste 1.50
do., Standard, 45 St. Kiste 2.00

Frisches Gemüse.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Spargeln, hiesige grüne, Kiste, 4 Dutzend .... 4.00 —4.50
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtz. 1.35 —1.50
Kohl, Kiste .... 1.50 —2.00
Louisville Kohl, Kiste .... 2.00 —2.25
Sellerie, Florida, Bündel, 60c, 80c und 1.00
Louisiana Eierpflanze, Hamper 2.00 —2.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste. 1.50 —1.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste 0.75
Kohlrabi, hier gezogen, Hundert 3.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen ..... 0.06 —0.08
Juni-Erbsen, hiesige, Sack ..... 1.25 —1.50
Erbsen, „Telephon", große ..... 2.00 —2.25
Meerrettig, das Bund .... 0.65 —0.75
Knoblauch, der Strang .... 0.35 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper ... 0.50 —0.75
Blattsalat, die Kiste .... 0.10 —0.15
Rhabarber, Bündchen .... 0.05 —0.08
Rote Rüben, Dtz. Bündchen ..... 0.40 —0.45
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 2.50 —3.00
Tomaten, die Kiste .... 3.50 —3.75
Louisiana Tomaten, die Kiste .. 1.50 —1.65
Texas Zwiebeln, die Kiste ..... 2.65 —2.75
Louisiana Zwiebeln, der Sack .. 3.00 —3.50
Petersilie, hier gezogen, Dtz. 0.15 —0.20
Rettige, hundert .... 1.50 —2.00
Rüben, weiße, neue, Dtz. ...... 0.30 —0.40
Spinat, Hamper .... 0.50 —0.75
Wasserkresse, das Körbchen .... 0.25 —0.30

Bohnen.

(Notirungen von Niemann Bros., 169 West South Water Straße.)

Grüne Schnittbohnen, Hamper .. 1.00 —1.25
Wachsbohnen, Mississippi, Hamper .... 0.50 —1.25
Trockene Bohnen, ausgelesen ... 2.15 —2.40
Rote Nierenbohnen .... 2.65 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Alte—
Wisconsin, gemischte, Bushel .. 0.90 —1.15
do., „Rurals", beste, Bu. .... 0.90 —1.15
Neue—
Weiße Florida, Nr. 1, Faß .. 5.00 —5.50
do., Nr. 2, Faß .... 4.00 —4.50
Arkansas und Oklahoma Triumphs, Bushel .... 1.25 —1.50
Texas Red oder White Triumphs, in Säcke gefüllt, Bushel ..... 1.10 —1.35

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 88¾—89¼c; Nr. 3, rot, 87¾—88¾; Nr. 2, harter Winterweizen, 88¾—89¼c; Nr. 3, harter Winterweizen, 87½—88¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94½—96c; Nr. 2, 93—95c.

Mais, Nr. 2, 70½—71c; Nr. 2, weiß, 74—75c; Nr. 2, gelb, 71½—71¾c; Nr. 3, 70—70¾c; Nr. 3, weiß, 74—74½c; Nr. 3, gelb, 71—71¼c; Nr. 4, 69½—70c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 40¼—40¾c; Nr. 4, weiß, 39¾—40¼c Standard, 41—41½c.

Gerste, „Malting", 53—63c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 40—52c.

Roggen, Nr. 2, 66—67c. Nr. 3, 67c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.00—$7.50.

Kleesamen, „Country Lots", $6.00—$12.25.

Timothysamen, „Country Lots", $4.00—$5.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$ 0.09¼
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.11½
Naphta 0.14
Gasolin 0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß 0.54
do., gereinigt, do. 0.55
Terpentin, im Faß 0.54
Benzin, do. 0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund 0.07½

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.80—$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.65—$8.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $6.25—$7.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.25; „Native Bulls", $6.25—$7.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.10—$8.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.32½—8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$7.90; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.50; „Lambs", $7.75—$9.50; „Native Yearlings", $6.25—$7.00; „Native Ewes", $4.50 $5.25.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bueche̲le, Elias, 55 J.; 1826 Seward Str.
Becker, Joseph, 16 J.; 3059 N. Ashland Ave.
Jensen, A. W., 28 J.; 2210 N. Kildare Ave.
Kleist, Albert H., 69 J.; 2031 Osgood Str.
Muelbach, Charles, 56 J.; 4554 Magnolia Av.
Pik, Gustav, 73 J.; 3618 Rokeby Str.
Ricker, Wilson, 65 J.; 4055 N. Ashland Ave.
Rabe, Henry, 74 J.; 2658 W. Van Buren Str.
Sauer, Louise, 54 J.; 6233 S. Ada Str.
Stach, Anna, 45 J.; 5024 S. Hermitage Ave.
Schuetzler, Mathilda, 18 J.; 2414 N. Kolin Av.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Nicholas F. Luxen, Cora R. Belmont, 30, 28.
Homer Watrous, Mabel Robertson, 35, 22.
S. R. Tyler, Cleo C. Lord, 27, 24.
Frank Kucinskis, Agnes Stasiulis, 26, 32.
Joseph Jankowski, Josie Mojcik, 32, 32.
Alger Robinson, Mattie Carter, 24, 23.
Albert Floring, Celia Rothfus, 23, 22.
J. R. Schweiger, Rose McCluskey, 23, 22.
R. Haver, Mathilda R. Groth, 23, 22.
John Philpott, Laurette Rickens, 24, 24.
Edward Slup, Emma Kopella, 34, 24.
A. Shear, Fanny Friedland, 27, 20.
E. J. Robertson, K. M. Delaney, 21, 20.
T. H. Nelson, B. F. Rydam, 20, 20.
M. J. Lynch, B. McFadden, 25, 21.
Hugh Coulter, Maggie Nicholl, 23, 23.
E. E. Webb, Anna B. Schroeder, 27, 27.
J. O'Dwyer, Mary A. Hayes, 27, 25.
H. O'Leary, Alice G. Pelletier, 23, 19.
L. A. Schmucker, M. E. Farris, 22, 22.
Borus Barton, Eva Kagdan, 22, 20.
J. J. Crowley, Bessie M. Phelan, 26, 24.
John Pelczar, Theresa Pennar, 24, 23.
G. Weber, Margaret Gulheins, 28, 18.
Max H. DeVolle, Mary Slama, 22, 21.
Daniel D. Levy, Caroline Glaser, 24, 20.
W. A. L. Kiple, Mabel C. Berg, 24, 18.
J. Knupp, Margaret D. Mancke, 23, 23.
J. J. Plumb, Caroline W. Wendt, 30, 27.
J. J. Broehn, L. Schoenberger, 58, 52.
M. H. Schlung, D. E. Soelter, 22, 17.
C. Stansbury, C. A. Pollock, 50, 34.
J. Jacobs, Catherine Rockelmann, 24, 23.
J. C. Chow, Betty Yun, 37, 19.
Ed. Walsh, Pearl Rau, 24, 18.
S. Kirstmoski, H. Zidzkowska, 25, 24.
P. Labokas, Marcella Pocevicïute, 26, 25.
R. Pavel, Pauline Silberhorn, 51, 49.
H. Bnagston, Hildur Carlon, 27, 27.
F. Vicel, Josephine Bazensky, 26, 23.
W. E. Straight, F. B. Potter, 24, 23.
A. F. Robertson, J. Peterson, 24, 24.
O. W. Zerwer, R. Prozer, 29, 21.
R. H. Beatty, Emma Hamlin, 46, 47.
F. Hamberger, Bessie Kozel, 24, 22.
M. Willmes, Maud Kinley, 37, 28.
A. Campbell, Nellie Foster, 24, 27.
William Ahrens, Marie Ovens, 21, 21.
S. Rudecki, Eleonora Lubiniecka, 21, 30.
John Antony, Elizabeth Bilesch, 27, 21.
J. H. Thorsen, Alice Carlson, 27, 24.
Robert Griff, Mabel Apperman, 22, 24.
John Gruenes, Minnie Baer, 30, 30.
H. J. Garland, Edna Mooney, 38, 34.
G. R. Baker, Vera Burrows, 23, 24.
Irvin Stoops, Eva Walker, 30, 24.
E. A. Hirsch, Minnie Freemmel, 37, 26.
Anto Drelich, Catherine Nawak, 25, 27.
R. R. Lenman, Minne Naaz, 29, 25.
John Folkerts, J. J. Van De Berckamp, 24, 22
Fred Deppe, Charlotte Ohnick, 20, 24.
James M. Heath, Mollie Grattan, 52, 38.
Jos. Eichner, Helen Radzinski, 29, 28.
H. E. Mancill, E. Wayland, 28, 25.
W. E. Hochstadter, Bessie Palasky, 27, 29.
Patrick Briscol, Mary Ryan, 28, 22.
H. H. Kueper, Esther Carlson, 21, 20.
Thos. Robertsch, Mary Boston, 52, 50.
G. Kracinen, Lucretia Sebefean, 25, 30.
G. R. Burt, Jennie Tranter, 34, 44.
C. E. Smith, Francis Spear, 45, 42.
George Dinse, Myrtle Ryde, 25, 25.
Harold Morton, Ellen Squires, 29, 26.
L. A. Ryan, Genevieve Gilbert, 26, 20.
J. A. Martell, C. Youngquist, 50, 41.
Joseph Eberlein, Nellie Daley, 25, 22.
L. W. Samowski, Emilia Lawrence, 23, 19.
H. A. Johnson, Grace Smith, 24, 23.
F. Jeagewski, Balbina Jaknowska, 21, 20.
Carl Ritter, Elsie Manke, 22, 18.
Rudolph Slezak, Anna Hanus, 22, 19.
W. E. Olson, Clarice Gehre, 21, 20.
John Heartwell, Grace Annis, 25, 27.
Frank Cholnacki, Maranna Ferst, 50, 55.
John G. Reid, Alice Grundy, 26, 23.
Jole Johnson, Cora Hinds, 24, 23.
John O'Brien, Nellie Early, 29, 26.
H. A. Fischer, Nellie Upton, 25, 21.
John R. Macis, Fae McKinney, 27, 22.
Patrick Zimlin, Annie Mulrooney, 28, 27.
D. Farquhar, Jessie McNabb, 27, 27.
Wm. Tutulis, Josephine Dobkus, 24, 16.
T. M. Flynn, Mary Hennessey, 30, 28.
Thos. C. Lewis, Mabel Goodale, 32, 25.
Frank J. Houda, Emily Cada, 23, 22.
A. C. Kroin, Clara Kaage, 24, 21.
Wm. Aikin, Hazel Townsend, 24, 22.
E. W. Flumey, Sylvia Lammers, 24, 24.
D. P. Paridise, Gertrude Friske, 25, 18.
W. J. Faustman, Lucille Johns, 22, 18.
Michael Dasy, Sarah Smith, 25, 23.
E. Carlson, Mary Vickers, 28, 25.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4646 W. Monroe Str., 2-stöck. Backstein-Residenz; K. Sitsen, $5000.
624 N. Parkside Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Berg, $6000.
4201 Augusta Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; John Cardecki, $7300.
4024 N. Kedzie Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Verschor, $5000.
6718 Laflin Str., 1-stöck. Frame-Residenz; T. Mulcahy, $2000.
1516 Orleans Str., 4-stöck. Backstein-Fabrikanbau; W. Welch Mfg. Co., $10,000.
2040-42-44-46 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Ben Morris, $8000.
5627 Justine Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frau P. Fitzpatrick, $5000.
5443 N. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Chellstrom, $7000.
226 W. 106. Str., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; G. de Boer, $1300.
4844 Jackson Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. A. Brown, $4500.
9609 Loomis Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; S. W. Thompson, $3000.
7405 Eberhart Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. E. Westberg, $5000.
3929 Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; J. F. Dohlman, $3600.
2558 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; H. Stone, $20,000.
4132 Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Henry Ulf, $5000.
4130 Jackson Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. A. Babcock, $5000.
600-02-04-06 Washington Str., zehnstöckiges Frame-Hotelgebäude; S. J. u. J. T. Llewellyn, $19,000.
11007 South Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Brown, $5000.
2640 Fletcher Str., 2-stöck. Backstein-Schulhaus; Concordia Kirche, $7000.
3035 S. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Kifela, $3400.
[illegible]
5869-75 Glenwood Ave., 1-stöck. Flatanbau; J. A. Luiz, $8000.
732—42 Bickerdike Str., 3-stöck. Backstein-Schulhaus; Kathol. Bischof von Chicago, $55,000.
5914 S. Artesian Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; William Krueger, $3000.
6200—08 Kenwood Ave., feuerfester Konkret-Fußboden; Gladstone Hotel Co., $1500.
555 Lawler Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Baar, $7000.
6720 N. Artesian Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Nic Hansen, $2200.
1444 W. Garfield Blvd., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Griffin, $7200.
5725—27 S. Artesian Ave., zwei 1½-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alfred Earlandson, $3000 und $3500.
2221 Remington Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; E. Hockrut, $4500.
3512 Grenshaw Str., 3-stöck. Backstein-Theatergebäude; J. Jaffe, $12,000.
5243 S. Richmond Str., 1½-stöck. Frame-Cottage; Joseph Szibora, $1400.
1529 S. Kolin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Karlovsky, $5500.
744—46 Gordon Terr., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. A. Matteson, $25,000.
2108—16 Seminary Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. F. Henry, $60,000.
312 Ost 115. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Edward Klapka, $5500.
1603—13 S. Avers Ave., vier 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Kleper, $48,000.
300—04 Latrobe Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. McPhail, $25,000.
7000—02 S. May Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Oscar Lawson, $18,000.
5212 Dakin Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. D. Thomas, $2200.
5238 Dakin Str., 1-stöck. Frame-Residenz; S. Dumby, $3500.
5315 W. Adams Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. H. Brandon, $4500.
8539 Exchange Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; M. Jamowski, $6000.
465 W. 22. Str., 1-stöck. Backstein-Stallgebäude; W. M. Hoyt, $6500.
5158 S. Albany Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frank Ekloban, $2800.
3154 Broadway, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; W. J. Weber, $13,000.
1028 S. May Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Mutter, $13,000.
5300—08 Greenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; William T. Woodley, $100,000.
5808 S. Artesian Ave., 1½-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. S. Swanson, $4200.
3236 Pierce Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Jabtason, $7000.
7652 Oglesby Str., 1-stöck. Stukko-Residenz; E. Hull, $2800.

Die Lösung.

Von H. von Mühlenfels.

Sie war eine entzückende Blondine, 19 Jahre alt, schlank und graziös; dazu klug und von heiterem Temperament und nebenbei gar nicht unbedeutend bemittelt.

Alle Eigenschaften, die seine kühne Phantasie der Frau, die er einmal heimführen würde, angedichtet hatte, waren bei ihr vorhanden.

Er liebte sie zärtlich und er lebte in fortgesetzter Angst und Aufregung, weil er nicht den Mut fand, zu ihr zu sprechen, obwohl doch jeden Tag ein halbes Dutzend anderer ihm zuvorkommen konnten.

Sein Selbstbewußtsein, der Stolz auf einen guten Namen und seinen Stand war ihm plötzlich abhanden gekommen. Wenn er sich ausdachte, vor sie hinzutreten und ihr seine Hand zu bieten, war ihm, als nähere sich ein dreister Bettler einer Königin.

Aber eines Abends war sie von solch gewinnender Liebenswürdigkeit zu ihm, daß er alle Angst und Kleinheit schwinden fühlte und ihr in Worten, die ihm irgendein guter Geist eingab, seine Liebe gestand.

Mit Tränen in den Augen hörte sie ihm zu und teilte ihm nun ihrerseits mit, daß sie dieselben Qualen, dieselben Aengste und denselben Kleinmut wie er empfunden habe.

„Also willst du mein sein?" fragte er voll Seligkeit, und sie legte ihm die Arme um den Hals und bot ihm die Lippen zum Kuß.

„Ich will dein sein!" sagte sie mit zitternder Stimme, „und das Beste ist, daß Mama längst von meiner Liebe zu dir weiß und mit allem einverstanden ist. Ja, wir haben schon Pläne, unsere Zukunft betreffend, gemacht und Mama ist der Ansicht, daß du einfach zu uns ziehst, denn nach Papas Tode ist die Wohnung, die wir haben, ja eigentlich viel zu groß für uns!"

Dem jungen Leutnant von Streldorf war es bei diesem Vorschlag nicht möglich, eine kleine Enttäuschung zu verbergen. Die Mutter seiner angebeteten Braut war zwar eine außerordentlich liebenswürdige Dame, sah sehr gut aus und hätte ohne weiteres zur Jugend gerechnet werden können, wenn es nicht um die erwachsene Tochter gewesen wäre.

Es war gar nichts gegen sie einzuwenden, und doch war es dem jungen Streldorf, als würde sein leuchtendes Glück plötzlich von einem dunklen Schatten verdüstert.

An diesem Abend sagte er natürlich nichts von seiner Enttäuschung, und auch am nächsten Tage, als er bei der hübschen Mutter seine Werbung vorbrachte, hörte er wortlos zu, als die beiden Damen ihm ihre Pläne vortrugen.

„Ich könnte mich natürlich nie von Mama trennen!" sagte das junge Mädchen, als sie mit ihrem Bräutigam allein war. „Ich wäre gar nicht fähig, ein Glück zu genießen, an dem Mama nicht teilnimmt!"

„Du hast ein sehr gutes, warmes Herz!" sagte Streldorf mit einiger Ueberwindung und liebkoste sie.

„Und du hast ein noch viel besseres Herz!" lobte die Braut, „denn glaube mir, es hat mir nicht geringe Sorgen verursacht, wie du dich zu dieser Frage stellen würdest. Es soll doch so viele Männer geben, die von vornherein etwas gegen die künftige Schwiegermutter haben, ganz gleichgültig, ob sie gut oder nicht gut sei. Ich aber hätte mich nicht entschließen können, einem Manne anzugehören, der nicht gern und willig meine Mutter bei sich aufgenommen hätte!"

Streldorf biß sich auf die Lippen. Es war sehr peinlich, wenn man für edler und großzügiger gehalten wurde, als man in Wirklichkeit war. Natürlich war es nach diesen Aeußerungen seiner Braut ausgeschlossen, daß er jemals ein Bedenken gegen das Zusammenwohnen mit der Schwiegermutter vorbrachte.

Aber war das auszudenken, daß ein junges, verliebtes Mädchen sich so zwischen Mutter und Bräutigam teilen konnte? War es nicht ein Gesetz der Natur, daß ein Mädchen Vater und Mutter verließ, um dem Mann anzugehören?

Streldorfs Vater gratulirte seinem Jungen auf das herzlichste zu der Verlobung. Er war entzückt von dem Bild der Braut, daß der Sohn ihm gesandt hatte, und war ebenso entzückt über alles andere, insbesondere über die Vermögenslage der zukünftigen Schwiegertochter, über die der Junge ihm ausdrücklich berichtet hatte.

„Das ist alles sehr gut und schön," schrieb er, „und ich freue mich von ganzem Herzen für dich. Nur mit dem Plan, die Schwiegermutter betreffend, darfst du dich nicht einverstanden erklären. Schwiegermutter bleibt Schwiegermutter — damit will ich sagen, daß jede Schwiegermutter, sofern sie nicht in gebührender Entfernung von dem jungverheirateten Paar bleibt, vom Uebel ist. Es liegt vor allem ein großer Egoismus darin, wenn eine Frau in vorgeschrittenen Jahren jungen Menschen nicht gönnt, ihr Glück allein zu genießen. Du hättest von vornherein deiner entzückenden Braut in dieser Sache energischer entgegentreten sollen. Nachdem du nun das erste „Ja" gesagt hast, wird sich natürlich eine ganze Kette von weiteren Wünschen anschließen und schließlich bist nicht du, sondern Irenes Mutter Herr im Hause. Aber laß gut sein, Junge. In spätestens 14 Tagen statte ich deiner verehrten Frau Schwiegermutter meinen Besuch ab und werde ihr den Kopf zurechtsetzen, — das verspreche ich dir. Und wenn sie nicht gutwillig ist, dann werde ich ihr damit drohen, daß ich dieselben Rechte an dich habe, wie sie an ihre Tochter hat, daß also niemand etwas dagegen einwenden könne, wenn ich mich in deine Garnison versetzen lasse und ebenfalls zu Euch ziehe. Witwer bin ich ebensogut wie sie Witwe ist, und wo sie nur eine Tochter hat, habe ich nur einen Sohn!"

Streldorf mußte lächeln, als er den zuversichtlichen Brief seines Vaters las. Der alte Herr hatte, weiß Gott, mehr Mut, als er — aber dennoch: diese Festung würde er wohl kaum erstürmen können.

Irene freute sich herzlich auf den Besuch ihres zukünftigen Schwiegervaters und suchte gemeinsam mit der Mutter den Empfang für ihn sehr festlich zu gestalten. Die ganze Wohnung ward mit frischen duftenden Blumen geschmückt und zum Empfangsabend wurde ein köstliches Mahl gerichtet.

Sie fuhren alle zum Bahnhof, um den alten Herrn, der noch gar nicht alt sein wollte, abzuholen, und der schien äußerst befriedigt von allem, was an diesem Abend seiner harrte.

Die beiden Damen hatten eine höchst komfortable und große Wohnung inne; was also die Raumverhältnisse anbetraf, hätte man nichts gegen das Mitwohnen einer dritten Person einwenden können.

Hm — es war überhaupt lächerlich. Diese Schwiegermutter sah eigentlich selbst noch wie ein junges Mädchen aus — schlank und elastisch wie eine Gerte und noch kein einziges Fältchen im Gesicht. Es war wirklich geradezu lächerlich, daß diese Frau in ein paar Wochen den Titel „Schwiegermutter" haben sollte.

Der alte Streldorf war etwas verwirrt ihr gegenüber. Er war in der Hauptsache hiergekommen, um ihr klar zu machen, daß ihr Platz bei dem jungen Paare nicht der richtige sei. Er hatte sich, wenn nötig, auf heftige Auseinandersetzungen mit ihr vorbereitet und konnte doch nicht anders, als den untertänigen, liebenswürdigen Kavalier spielen.

Hm — der alte Streldorf war wirklich ganz verwirrt. Rührend, wie sie für ihn sorgte! Erst während des Essens — und nun schob sie ihm einen wundervoll bequemen Sessel zu und bewirtete ihn eigenhändig mit Kaffee und Likör.

Was für feine, schlanke Hände sie hatte — wie jung die Augen leuchteten — und wie sie zu plaudernd verstand! Donnerwetter, das war zu viel Dusel für den Sohn, daß er zwei so reizende Frauen um sich haben sollte!

Der alte Herr wußte gar nicht, wie ihm die Stunden dieses Abends dahinflogen; der Sohn mußte zum Aufbruch mahnen, und es ward ihm schwer, dieser Aufforderung zu folgen.

Auf dem Wege zum Hotel sprach er wenig, und erst, als der Sohn ihn beim Abschied an sein Versprechen erinnerte, wachte er aus seiner Versunkenheit auf.

„Ja, ja — ich werde mit ihr reden; du kannst dich darauf verlassen!" und dann stand er im Lift und ließ sich in sein Zimmer führen, und es war ihm genau so, wie wenn er vom Liebesmahl kam und nicht mehr ganz Herr seiner Sinne war.

Am nächsten Tage war die Erde in Sonne gebadet; alles schien zu lachen, die Straßen, die Häuser, die Menschen — aber Oberst von Streldorf, der in einem Blumenladen stand, lächelte am meisten. Er kaufte ganz unsinnig, viel Blumen und hätte am liebsten den ganzen Laden ausgekauft. Er fragte nicht nach dem Preis und warf ein paar Goldstücke so freudig hin, als habe er es sich sein ganzes Leben lang leisten können, schöne Frauen so verschwenderisch zu beschenken.

Die Schwiegertochter flog ihm jubelnd um den Hals, aber die Mutter war nicht zu sehen.

„Sie habe ein wenig Kopfweh!" sagte die Tochter.

Ob sie denn oft Kopfweh habe? fragte der alte Herr bestürzt, aber die Tochter schüttelte den Kopf.

„Eigentlich nie; es ist heute wohl zum ersten Mal seit Vaters Tod, daß sie nicht zum Frühstück erschien. Sie sah ganz blaß aus, als ich zu ihr kam, aber sie sagt, es sei wirklich nur Kopfweh!"

Der Oberst begann im Zimmer auf- und niederzugehen. Sein Herz schlug laut, und seine Knie zitterten ein wenig.

Was für eine bittere Enttäuschung war das, daß er sie nicht sehen sollte!

„Ich hätte ihr so mancherlei Notwendiges zu sagen!" stieß er endlich hervor. „Sag, liebes Kind, glaubst du, daß deine Mutter nicht wenigstens für eine Viertelstunde aufstehen würde?"

„O, sie liegt nicht im Bett!" sagte Irene lächelnd; „sie ist in ihrem Wohnzimmerchen und hat die Vorhänge herabgelassen — weiter nichts!"

„Und willst du sie fragen, ob sie mich einen Augenblick empfangen kann? Ich habe notwendig mit ihr zu sprechen."

Zehn Minuten später stand Oberst von Streldorf vor der in ein duftiges Spitzengewand gehüllten Schwiegermutter und fühlte sein Herz bis zum Halse schlagen.

Viertelstunde auf Viertelstunde verging und Irene fragte besorgt:

„Was mag er ihr nur zu sagen haben!"

Der junge Streldorf wischte sich den Schweiß von der Stirn. Gott, o Gott, was hatte er getan! Wenn nun der alte Herr zu schroff vorging und Irenes Mutter beleidigte? Und wenn Mama empört war und sich von ihm abwandte?

Herr im Himmel, hätte er doch geschwiegen — hätte er doch kein Wort zum Vater gesagt!

Die Unruhe in ihm wurde größer und größer. Furchtbare Dinge malte er sich aus, und die arme Irene fing an, mit ihm zu zittern.

„Was können sie nur zu reden haben?" fragte sie wieder in quälender Erwartung und drängte sich an ihren Bräutigam, und beide standen in einer Fensternische.

Da — endlich tut sich die Tür auf, und der alte Oberst steht mit einem unbeschreiblichen Gesichtsausdruck vor den beiden.

„Wo ist Mutter?" ruft Irene aus, und der Oberst sagt: „Mutter ist soweit ganz wohl; sie weint nur ein wenig!"

„Sie weint?" Und nun stehen die beiden drohend vor dem alten Herrn.

„Was hast du ihr gesagt, Vater?" fährt der Sohn drohend auf.

„Nun, was ich dir bereits sagte; daß es wirklich nicht angeht, daß sie bei Euch wohnt, wenn ihr verheiratet seid!"

„Und jetzt?" er spricht es hastig.

Da lächelt der Alte und sagt:

„Sie weint zwar im Augenblick, aber ich wette, daß sie sehr bald lachen wird!"

Irene steht plötzlich in der Tür und hinter ihr, sehr blaß, sehr erregt, steht die junge Schwiegermutter, und der Oberst geht auf sie zu und nimmt sie in die Arme.

„Nun, mein Sohn? Glaubst du jetzt, daß wir uns über die Wohnungsfrage einigen werden — —?"

Sorgfältige Bank-Leitung.

Die Sicherheit und Leistungsfähigkeit der von Euch gewählten Bank hängt natürlicherweise von deren Leitung ab. Dieses Bankwesen ist für 32 Jahre unter ein und derselben konservativen, verantwortlichen und erfolgreichen Leitung gewesen. Wir wünschen Eure Kundschaft auf Grund unserer sorgfältigen Bankmethoden, und versichern Euch jeder nur möglichen Höflichkeit und Aufmerksamkeit.

Kapital, Ueberschuß und Gewinn über $4,000,000.

Direktoren:

James Simpson — Norman H. Harris, Vorsitzer. — Bernard A. Eckhart
John B. Lord — Albert W. Harris — Nathan C. Kingsbury
Isaac Sprague — Allen B. Forbes — George P. Hoover
Bowman C. Lingle — Howard W. Fenton

Beamte:

Albert W. Harris .... Präsident
George P. Hoover .. Vizepräsident — John S. Broeksmit ...... Kassirer
Howard W. Fenton .. Vizepräsident — Joseph H. Baill .... Hilfskassirer
Bowman C. Lingle .. Vizepräsident — Harry C. Weese .... Hilfs-kassirer
Frank R. Elliott .... Schatzmeister — Harry A. Brinkman, Hilfskassirer
Edward P. Smith .... Sekretär
Harry A. Dow .... Hilfssekretär
Rolla S. Pribble .... Hilfssekretär

Bond-Department-Leiter:

H. H. Jones ...... Verkaufsleiter — Chester Corey .. Korporation-Dept.
Fr. McNair, Hilfs-Verkaufsleiter — P. A. Fagg ... Stadt-Bonds-Dept.

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882. — Inkorporirt 1907.

Harris Trust-Gebäude.

Wie man den „Tod" verprügelte

Eine lustige Dorfkomödie auf dem immer wirksamen Hintergrunde von Liebe und Eifersucht hat vor kurzem in der ungarischen Hauptstadt viel Stoff zum Lachen gegeben. Ort der Handlung: Die Gemeinde Szkerisora. Personen: Der Viehhirt Pompejus Branza, die Dorfschönheit Ilonka Ilian und der Sohn des Gemeinderichters. Erster Akt: Die Glutaugen und das rabenschwarze Haar der schönen Ilonka haben es dem jungen Viehhirten angetan, Tag und Nacht träumt er von ihr, wird nachlässig in der Erfüllung seiner Pflichten, kurzum, er zeigt alle Merkmale einer rasenden Verliebtheit. Wo er das schöne Mädchen nur trifft, verfolgt er es mit glühenden Liebesanträgen und Werbungen, findet aber bei dem schönen Kind nur kühlen Spott und Abweisung, liebt sie doch den flotten Janko, den Sohn des reichen Gemeinderichters. Pompejus Branza beschließt also, zur List seine Zuflucht zu nehmen, um den verhaßten Nebenbuhler aus dem Herzen seiner Angebeteten zu verdrängen. Dabei rechnet er gar nicht ungeschickt auf den Stockaberglauben der Dorfbevölkerung, auf den er seinen ganzen Plan aufbaut. Zweiter Akt: Das ganze Dorf befindet sich in höchster Aufregung und Angst. Seit einiger Zeit erscheint Abend um Abend vor dem Hause der schönen Ilonka der Tod. Grauenerregend anzusehen, mit einer Sense bewaffnet, zittert die abergläubische Bevölkerung vor dem Schreckgespenst, dessen Erscheinen ihr furchtbares Unheil zu verkünden droht. Man holt den Popen, der durch Einsegnung des Hauses den entsetzlichen Besucher bannen soll. Natürlich war diese merkwürdige Erscheinung niemand anders als der Viehhirt Branza, der sich mit vielem Geschick als „Tod" zu verkleiden gewußt hatte. Dritter Akt: Eines Abends erscheint Tod-Branza wieder vor dem Hause seiner Angebeteten und will eben die nämlichen geheimnißvollen Gespensterfaxen vollführen wie alle Abende; da taucht aus dem Dunkel vor ihm noch ein „Tod" auf, gegen dessen furchterregende Erscheinung die seine als harmloses Kinderspiel erschien. Diesmal bekam es Branza mit der Angst zu tun. Er warf sich dem „Tod" zu Füßen und flehte erbärmlich um Gnade. Der aber befahl ihm, die Sense und die Verkleidung fortzuwerfen und sich beileibe nicht zu rühren, sonst käme er in den finstersten und schaurigsten Höllenwinkel. Bebend und schlotternd gehorchte der gute Pompejus. Nun schritt die grausige Erscheinung auf den Viehhirten zu, warf ihn zu Boden und verprügelte ihn dermaßen, daß der Aermste kein Glied mehr zu rühren vermochte. Auf sein jämmerliches Hilfegeschrei eilten von allen Seiten die Bauern herbei. „Tod Nr. 2" hatte bei der Verprügelung des Burschen jedoch so wacker gearbeitet, daß ihm allmählich Stück um Stück die Verkleidung herunterfiel. Wer beschreibt das Hohngelächter der Bauern und das Gesicht des verliebten Viehhirten, als er in seinem Konkurrenten die Erwählte seines Herzens erkennen mußte, die schöne Ilonka, die ihn so handfest und windelweich geprügelt hatte. Pompejus war so zugerichtet, daß er sich flugs ins Bett legen mußte. Durch das geöffnete Fenster aber konnte er die fröhlichen Hochzeitsklänge hören, die seine Schmerzen gewiß nicht linderten.

Teuerung und Irrsinn.

Der amerikanische Nervenarzt Dr. Forker hat eingehende Unt[illegible] angestellt, wie die gesteiger[illegible] bedürfnisse und die gro[illegible] der Nahrungsmittel, die[illegible] uns überhandnimmt, auf [illegible] krankheiten einwirkt. In[illegible] macht sich besonders in [illegible] drei Jahren eine gewaltige [illegible] aller notwendigen Gebrauch[illegible] merkbar. Dazu kommen n[illegible] geheuren Geldverluste, die [illegible]ten der Bevölkerung zur Zeit der Balkankriege durch die großen Kursstürze der Wertpapiere erlitten haben. Dr. Forker hat nun durch statistische Feststellungen, die sich auf den größten Teil der amerikanischen Irrenhäuser erstrecken, die Frage zu erörtern versucht, ob die Lebensmittelteuerung und die dadurch gesteigerten Sorgen um das tägliche Brot sowie die Geldverluste eine Zunahme der Geisteskrankheiten bewirken oder nicht. Er hat für diese Fragen viel bemerkenswertes Material gesammelt. Die Irrenanstalten des Staates Ohio hatten in den letzten drei Jahren 31 Prozent mehr Zugang als in den früheren Jahren. Wenn auch ein Teil auf die ständige Zunahme der Geisteskrankheiten gerechnet werden muß, so bleibt doch immer noch genügend übrig, das auf das Schuldkonto des verschärften Kampfes ums Dasein gesetzt werden muß. Nach den Krankenberichten sind nämlich 13 Prozent aller Irren im Staate Ohio nachweislich durch Sorgen und Aufregungen im geschäftlichen Leben erkrankt. Unheilbar irrsinnig ist keine von den hier in Frage kommenden Personen. In New York und Arkansas sind gleichfalls 15 bis 20 Prozent Mehrerkrankungen vorgekommen, die fast ausschließlich durch Sorgen hervorgerufen wurden. Aus allen übrigen Irrenanstalten wurden gleichfalls bedeutende Mehrerkrankungen gemeldet, die zum Teil bis 35 Prozent betragen. Besonders die Großstädte lieferten in den letzten drei Jahren eine erschreckende Anzahl Geisteskranker, während die Kleinstädte und das flache Land, wo sich Teuerung und Kampf ums Dasein weniger bemerkbar machen, verhältnißmäßig gering beteiligt sind. Aber auch hier wurden Mehrerkrankungen von 3 bis 8 Prozent festgestellt. Dazu kommt eine beträchtliche Zunahme der Selbstmorde aus Nahrungssorgen.

— Vernichtender Blick. — Lude: „Heute fahr' ich in der Elektrischen, guckt mich doch der Schaffner an, als ob ich das Fahrgeld nich' bezahlt hätt'!" — Ede: „Na — und was hast Du dazu gesagt?" — „Gesagt? Nix. Ich habe ihn auch angeguckt, aber gleich so, als wenn ich das Fahrgeld wirklich bezahlt hätte!"

— Bei Protzens. — Frau Güldenstein: „Es wäre gut, wenn unsere Rosa einen Kursus in einer Haushaltungsschule durchmachte." — Herr Güldenstein: „Gibt's keine Palaishaushaltungsakademie?"

Lest die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Sein Pech. — Schmuhl: Haste gehört, der Levi hat gemacht pleite! — Pinkeles: Wai geschrien! Und ich Schaf bin erst ausgetreten vor vierzehn Tag' aus'm Geschäft!

— Drastisch. — Bekannter: Ist es wahr, Herr Professor, daß Sie sich auf Ihrer großen Forschungsreise verlobt haben? — Professor: Ja,—aber sonst habe ich weiter keinen Unfall erlitten!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wurstmacher, und ein Mann zur Mithilfe in Wurstfabrik. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Ein „Fireman". American Taxicab Co., 1810 Wells Str.

Verlangt: Verheirateter Mann, der mit Handwerkszeug umgehen kann, für Gartenarbeit in einem Vorstadtheim. Dart, Telephon: Harrison 7981.

Verlangt: Guter Junge für Bäckerei. 5843 State Str.

Verlangt: Schuhmacher. 334 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann am Wagen mitzuhelfen und für allgemeine Storearbeit. 5649 S. Ashland Ave. Einer mit Erfahrung wird vorgezogen.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand an Brot, Rolls und Cakes. 219 Ost 37. Str.

Verlangt: Butcher für alle Arbeiten und Porkloins zu bohnen. 963 West 37. Str.

Verlangt: Starker Junge um sich in einem Plumbing Store nützlich zu machen. 1208 Webster Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann als Porter für Saloon; nur erfahrene brauchen sich zu melden. 2005 Blue Island Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag Abends und Sonntags; stetig. 207 West 51. Str.

Verlangt: Junger Mann als Fuhrmann, muß mit Pferden umgehen können und standtbekannt sein. 2614 Evergreen Ave. Dienstag um 7 Uhr Vorm. im Stall vorzusprechen.

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. Anfragen 628 Wells Straße.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. — Einer der die Goodyear Maschine versteht. 6965 N. Clark Str., Rogers Park. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3525 S. Halsted Straße.

Verlangt: Zwei kräftige Knaben mit Erfahrung im Bäckershop. 1620 W. 63. Str.

Verlangt: Ein guter Gartenarbeiter. 840 Forest Ave., Oak Park. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Station.

Verlangt: Erster Klasse Konditor, kann frisch eingewandert sein. 122 Ost Garfield Blvd.

Verlangt: Ehrlicher, nüchterner Porter, welcher Erfahrung hat im bartenden und Lunch aufschneiden. Guter Lohn für stetigen Mann; muß Empfehlungen haben und englisch sprechen. John M. Santer, 2 Ost Chestnut Str.

Verlangt: Sofort, ein erfahrener Janitorhelfer, $25 bis $30, Board und Room. Nachzufragen bei Schmidt, Janitor, 4457 Magnolia Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; guter Lohn. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Carpenter mittleren Alters, der bewandert ist im Oak Flooring legen und Oak Trim einsetzen. Nur solcher braucht sich zu melden. $18 die Woche. Nachzufragen 6:30 Uhr ... 1846 School Str., 2. Floor.

... Stallmann, zur Mithilfe bei der ... Kost und Logis. 6513 Cottage ...e.

... Junge an Cakes; muß Erfahrung ... Tagarbeit. 2159 Bell Plaine Ave.

... Guter Grainer, stetige Arbeit. — ...waukee Ave., Ferdinand.

...: Knaben für Fabrikarbeit. 2526 ...ß Straße. —do

...: Holz-Graveur, der auf Holz-Pflock ...besorgen kann. Frank S. Betz Co., ... Ind.

Verlangt: Junger Konditor oder gute dritte Hand an Cakes. 5132 Broadway.

Verlangt: Sofort, erfahrener Wagen-Holzarbeiter an Reparaturen und neuer Arbeit. L. Schuler, 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Saloonporter, gutes Heim für älteren Mann. 3948 N. Clark Str.

Verlangt: Erste Hand Brotbäcker; guter Lohn; gutes Heim; eine Meile von Chicago. Anzufragen: 3737 Armitage Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei, drei Blocks südlich von Irving Park Blvd. 3656 N. Richmond Straße.

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können und auch etwas vom Bartenden verstehen; nur solcher mit guten Empfehlungen berücksichtigt; $9.00 die Woche, Kost und Logis. 426 Sherman Str.

Verlangt: Mann, um im Engineroom zu helfen, kann Lizens erwerben; stetiger Verdienst. Schreibt Adr.: W 320 Abendpost. somo

Verlangt: Frisch eingewanderter Mann um auf der Farm zu arbeiten; muß melken können. Emil Graff, R. R. 2, Prairie View, Ill. fasonmodi

Verlangt: Junger Mann für einbringliche Nebenbeschäftigung. Näheres 715 North Ave., Zimmer 5. frmo

Verlangt: Guter Lunchmann, muß auch am Tisch aufwarten können. Herman Gersten, 1600 W. Division Str. samo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Landhaus in der Nähe von Chicago. Mann muß alle Hausarbeit verrichten und bei Tisch bedienen, Frau muß gut kochen können. Bewerber wollen vorsprechen bei B. Singer, Suite 616, 29 S. LaSalle Str. modi

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters für Haus- und Gartenarbeit in Privatfamilie. 50 Meilen von Chicago. 39 Ost Division Str., Flat 1.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, ist gelernter Tinner, kann auch Plumbing- und Automobil-Arbeit. 1841 Burling Str., hinten, unten. somo

Gesucht: Tischler, frisch eingewanderter Deutscher sucht Arbeit. 2007 W. 21. Place. somo

Gesucht: Deutscher Chauffeur wünscht Platz im Privathause; kann Reparaturen im Hause machen. Petrovicz. 1357 N. Hoyne Ave. somodi

Gesucht: Bäcker, 25, „all-around" Mann, sucht stetige Stelle als 1. Hand; flinker, nüchterner Arbeiter; geht auch auswärts. Glaser, 742 N. Clark Str. fasomo

Gesucht: Ein guter Schreiner, kurze Zeit im Lande, sucht stetigen Platz. 1559 Clybourn Ave. fasomo

Gesucht: Butcher sucht Stelle, kann splitten, brühen, aufhacken, nimmt auch andere Arbeit an. J. L., 915 Concord Place. somo

Gesucht: Armer, arbeitsloser Jüngling bittet edeldenkende Leute um Arbeit, mein Handwerk ist Schneider — verrichte jedoch gern einige Arbeit — bin gänzlich mittellos. Maurice Werner, c. o. Mr. Knopf, 2140 Sunnyside, E. Chicago. 19jn1wX

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephon: Lincoln 7172. 15jn1wX

Gesucht: Stationary Engineer sucht Stellung, Dampf, Elektrik, Refrigeration. Adr.: O 213 Abendpost. 17jn 1wX

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht stetigen Platz; Stadt oder Land; gute Referenzen. — Basse, 2552 Prairie Ave. Telephon: Calumet 1615. 16jun1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht stetigen Platz. Adr.: H 458 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Linser, 638 Rees Straße.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht die Bäckerei zu erlernen. 2327 West 20. Str.

Gesucht: Painter, Calsominer und Tapezierer sucht Arbeit. Hellstern. 662 Blackhawk Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht einige Arbeit. Deza Balint, 2218 High Str.

Gesucht: Suche Stelle mich als Janitor einzuarbeiten. Frank Knick. 4959 Loomis Straße.

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Hausarbeit, oder Stelle als Wächter. 2889 Milwaukee Ave., Müller.

Gesucht Deutscher Maschinenschlosser möchte sich im Automobilshop ausbilden. Mimeth, 4201 S. Artesian Ave. modi

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen und $1000 Baarkaution, wünscht dauernde Beschäftigung. G. M. Zs., 2052 Dayton Str. momifr

Gesucht: Knabe, im Grocerystore schon tätig gewesen, sucht anderweitig Stellung, $3 die Woche. Adr.: H 461 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, Bäcker, 30 Jahre alt, sucht Posten. 8721 Escanaba Ave., South Chicago.

Gesucht: Junger deutscher Kaufmann, mit Handelsschulbildung, perfekt in englisch, sucht Stellung in Store oder Office. Adr.: H 460 Abdpost.

Gesucht: Fleißiger deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle, das Maschinenhandwerk zu erlernen, hat ein Jahr Erfahrung, am liebsten in Maschinenschlosserei. Bitte zu schreiben: Thomas Andrae, 127 Süd Harvey Ave., Oak Park, Ill. 22jn1w

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer, guter Mann, sucht Arbeit. Painter, 2419 Homer Straße, momi

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Arbeit als Carpenter, G. Kroitor, 5138 Nord Clark Straße.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes und Biscuits, kann auch selbständig arbeiten, sucht Stelle. Schmid. Tel.: North 5319.

Gesucht: Bäcker, frisch eingewanderter Oesterreicher, sucht Stelle in der Bäckerei. L. Komidar, 501 West 28. Place.

Gesucht: Barbier, verheiratet, sucht stetigen Platz. Würde auch guten kleinen Shop kaufen. Joseph Borsch, 1871 Bissell Str.

Gesucht: Butcher, Shoptender, Wurstmacher, Schlachter sucht Platz in Stadt oder Land, scheut keine Arbeit. Albert Filep, 12 Peck Court. momi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle an Brot, Rolls und Biscuits; kann auch an Cakes helfen. 2110 Lewis Str. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter. Ist willig zu irgend welcher Arbeit. 1933 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Porterarbeit im Saloon; kann auch Bar tenden. H. Rederer, 4483 Dearborn Str., Flat 2.

Gesucht: Deutscher Mann sucht einige Arbeit. Ditz, 735 Blackhawk Str.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 1645 Burling Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Bartender, ledig, 10jährige Erfahrung, sucht Stelle in kleiner Familie, geht auch auswärts. Emil Schneider, 600 Wells Straße, Apotheke.

Gesucht: Deutscher 32 Jahre alter Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle für allgemeine Arbeit oder als Helfer an einem Eiswagen. Michael Preidt, 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Monteur, frisch eingewandert, der deutsch und spanisch spricht, sucht Stellung. Adr.: H 470 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. 2907 Lowe Ave.

Gesucht: Gelernter Barbier von draußen sucht Stelle, um sich hier einzuarbeiten, fordert keinen Lohn. P. Mayer, 1921 Dayton Str.

Gesucht: Autogener Löter (Deutscher), tüchtiger Gußschweißer, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht Stellung. Ernst Hoyer, 2343 Jackson Blvd., hinten.

Gesucht: Einige Deutsche suchen Arbeit irgend welcher Art. Telephon: Lincoln 1151. frmodi

Gesucht: Junge, 16 Jahre alt, wünscht ein Geschäft zu erlernen, oder Baugewerbe. W. Klein, 7248 Pingree Str. samodi

Gesucht: Wiener Bäcker, erste Hand, auch an Cakes als zweite Hand, sucht 2 oder 3mal die Woche auszuhelfen; sieht mehr auf stetige Aushilfe als hohen Lohn. John Stieglitz, 2015 S. Throop Str., Chicago. somodi

Gesucht: Kräftiger Bäckergehilfe sucht stetigen Platz, am liebsten wo er mit Boß zusammen arbeiten kann. 1545 Wells Str. Tel.: Lincoln 439. somo

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter; spricht mehrere Sprachen; scheut keine Arbeit. Adr.: W. 343, Abendpost. sonmodi

Gesucht: 44 Jahre alter, zugereister gelehrter Mann sucht eine Stelle oder Beschäftigung, spricht deutsch, böhmisch, polnisch, russisch, slawonisch und jüdisch. 3155 S. Hamlin Ave. somodi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle. Albert Dvoracek, 2407 S. Spaulding Avenue. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen für Bäckerladen. — Muß Erfahrung haben. 2716 West North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. Rupp, 716 North Ave. mdmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei. 822 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Preßarbeiten; stetige Arbeit. August Schwarz, 109 West Illinois Straße. fasonmodi

Verlangt: Mädchen an Spokes & Smiths Wrapping Maschine in Pappschachtelfabrik; stetige Arbeit. A. Stein & Co., Congreß und Racine. 18jn1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 4929 Lake Park Ave., Südseite. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit; muß waschen und bügeln mithelfen; bei einer einzelnen Dame. 345 Fullerton Parkway, östlich von Clark. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln. 3246 N. Spaulding Ave., Logan Square.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3841 W. Jackson Blvd., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches im Store mithilft. 6523 S. Wood Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 4516 Calumet Ave., 3. Apart.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen im Saloon, das auch allgemeine Hausarbeit verrichten kann. 2521 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit; Zwei in der Familie; keine Kinder; auch frisch eingewandertes angestellt. Telephon: Drexel 658. 22jn1w

Verlangt Haushälterin, leichte Arbeit. Bitte zu erfragen in der Grocery, 519 S. Robey Str., nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Arbeit, muß über Mittag am Tisch aufwarten, in kleinem Restaurant; Sonntag frei. 614 Sherman Str., südlich von Harrison Str.

Verlangt: Anständige Frau kann frei mit wohnen in dampfgeheiztem Flat. 2151 Southport Avenue, 2. Flat, Front.

Verlangt: Gutes deutsches (nicht ungarisches) Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Winnetka. Wegen Näherem vorzusprechen Vormittags, Mehlhope, 808 Marquette Bldg., Dearborn und Adams Str. somo

Verlangt: Mädchen. 4813 N. Crawford Ave. 18jn1wX

Verlangt: Eine christliche Haushälterin unter 40 für eein einfaches Heim, kann ein Kind haben; Wittwe vorgezogen. 329 E. 58. Str., Basement. 16jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2409 Hirsch Str. 16jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben und gute Köchin sein. 4411 Prairie Ave. fasomo

Verlangt: 2 reinliche Mädchen, Schwestern oder Freundinnen, oder Mutter und Tochter, für Dining Room und Küche in kleinem Country Club House. Guter Lohn und gutes Heim. — Adr.: Emerson Lake Automobile Club, Walhalla, Michigan. 17jn1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen in Apotheke, 2600 W. Division Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, das willens ist, außerhalb Chicago zu gehen, um in Hotelküche zu helfen. Vorzusprechen: 2653 Ward Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen: Simon Cohen, 11403 Indiana Ave. Tel.: West Pullman 230.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5830 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Businesslunch kochen können; guter Lohn. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Junges, englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit; keine Sonntagsarbeit. 1342 Sedgwick Str. Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und bügeln und einfach kochen können. Zu erfragen im Saloon, 734 North Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 3356 N. Halsted Str., Store. modimi

Verlangt: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Kein Waschen. 3847 Fullerton Ave. mdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen: 445 Briar Place.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Sommerrestaurant. L. Glunz, 1204 Wells Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; kein Waschen. 835 Lawrence Ave.

Verlangt: Anständiges junges Mädchen um bei der Hausarbeit und den Kindern mitzuhelfen; kein Waschen, Bügeln oder Kochen. 2415 Hamilton Court.

Verlangt: Frau um Store zu reinigen. 240 North Ave.

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin in Mission Drill. Adr.: H 449 Abendpost. —mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 5335 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; 6 Zimmer Apartment. 4328 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen in der Saloonküche mitzuhelfen. 750 W. Division Str., Ecke Halsted.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen. 1522 S. Albany Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau ohne Kinder, für Hausarbeit; Lohn $44 zum Anfang. 3557 N. Clark Str., Ecke Addison Straße.

Verlangt: Für Hausarbeit bei Wittwer, Frau oder Mädchen, nicht über 35 Jahre alt, leichte Arbeit, gutes Heim; muß englisch und deutsch sprechen und katholisch sein. Store, 4157 Addison, Ecke Kedvale, nördlich von Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 5882.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2503 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; muß zuhause schlafen. — 2677 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Straße, 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3900 N. Western Ave.

Verlangt: Ein gutes älteres Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren für zweite Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; muß waschen und bügeln können; einige Monate auf's Land zu gehen; sehr schöne Heimat; guter Lohn für eine gute Person. Zu erfragen: 1458 West 12. Str. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Shaper, Planers, Cabinetmakers, Carpenters, Stalleute, Porters, Lunchmen, Köche u.s.w. Central Empl., 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungsbüro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants, 1624 S. Halsted Straße. 25mai,modimi1m

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung. jn11,15,18,22,25,29

Verlangt: Sechs Saloon-Porters, $12 bis $14; 2 Lunchmen, $14; 3 Janitors, $12 bis $14; auch 3 Barnmen, $13. Dvorak Employment Agency, 4193 S. Halsted Str., oben, über Postoffice. sonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn, beste Stellungen. 2049 Division Str. 21jn1wX

Verlangt: 50 gute Mädchen; Lohn von $6 bis $10 die Woche. Schirner, 1533 Larrabee Str. 18jun1wX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 2012 Mohawk Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 2515 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 2029 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Wäsche ins Haus zunehmen; nicht gebügelt, 35c das Dutz., kann auch bügeln. 1922 Austin Ave., A. H.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in deutscher Familie! kocht und backt gut; 40 Jahre alt; 2 Jahre im Land; spricht nur deutsch; bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1325 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1214 S. Troy Str., nahe 12. Str., vorne, unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. W. Groß, 739 Weed Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für einige Stunden täglich, womöglich Küchenarbeit. L. G., 671 Maxwell Straße.

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. 1211 Vine Str., Front-Basement. modi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen; 3 Tage die Woche; bitte selbst vorzusprechen. 5136 Laflin Str., hinten, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder Kinder aufzupassen. 4445 Princeton Ave., vorn, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 4324 State Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1824 Dayton Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1815 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 1772 Clybourn Ave., Schlottmann.

Gesucht: Junges Mädchen, 14 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Ditz, 735 Blackhawk Straße.

Gesucht: Frau sucht täglich einige Stunden Arbeit. 1725 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1647 Vine Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch in Saloon. Bitte vorzusprechen: 2146 West 23. Str.

Gesucht: Näherin, erstklassig, frisch eingewandert, sucht Stellung. Adr.: H 456 Abendpost.

Gesucht: Gute selbständige Businesslunchköchin sucht stetige Stelle im Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave. Mrs. Winograd.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1823 W. 21. Place. Schaefer.

Gesucht: Gewandte Näherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. 707 N. Dearborn Str. Telephon: Superior 7988.

Gesucht: Deutsch-englisches Mädchen, kann kochen, wünscht Platz in anständiger Familie für Hausarbeit. Telephon: Seeley 3180.

Gesucht: Besseres Mädchen, Deutsche, erst eingewandert, sucht Stelle in gutem Haus, besitzt langjährige Wiener Zeugnisse, geht auch als Haushälterin zu alleinstehendem besseren Herrn. Olga B., 2949 Emerald Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Montags, Donnerstags und Freitags. Telephon: Lincoln 14.. fasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle im Saloon, Restaurant oder Delikatessen. 2720 Haddon Ave., 2. Floor.

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle, stetig für Montag, Dienstag und Mittwoch. L. B., 1808 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Platz für Kind aufzuwarten, oder bei älteren Leuten für leichte Hausarbeit. 5529 Broadway. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und reinmachen. Bertha Leach, 1420 Webster Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeitt. 1726 Mohawk Str. M. Getschek.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für Mittwoch, Donnerstag oder Freitag. Adr.: K., 1848 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1871 Maud Ave., hinten, unten.

Gesucht: Gutes deutsches, ehrliches Mädchen sucht Hausarbeit. 1518 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. C. Lambert, 1649 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder im Saloon. 1619 Larrabee Str., Bauer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1543 Hudson Ave., 2. Flat, vorn.

Gesucht: Frisch eingewanderte ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder leichte Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 3427 West North Ave.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Arbeit in einem Privathaus, Frau für allgemeine Hausarbeit, Mann ist bewandert mit Werkzeug, für alle Reparaturen. Mick Mihalics, 767 Boston Avenue.

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit oder Restaurant, Frau ist gute ungarische Köchin. Pinter, 1959 Lincoln Av.

Gesucht: Frisch eingewandertes Ehepaar, 37 Jahre alt, deutsch und spanisch sprechend, sucht Stellung, Mann kann Haus-, Garten- und Farmarbeit, Frau kochen, ist perfekte Näherin. Adr.: W 342 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Großer, sehr starker Tisch zu mäßigem Preis. 1360 Hudson Ave.

Billig zu verkaufen: Fast neue Parlormöbel, Betten, Dresser, Ofen, Bücherschrank und anderes. 519 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 2 Betten, vollständig, Dining Room Tisch und Dresser; in sehr gutem Zustand. Abends vorzusprechen. Bargain. 3817 North Leavitt Str., 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Eßzimmerset, Gardinen usw., verschleudere. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Ave. 22jn1w

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, vollständig, billig, 1401 North Park Ave.

Versteigerung! — Nur noch 2 weitere Verkäufe morgen und Freitag zur Räumung des noch übrigen Vorrats von Möbeln und Haushaltsachen in meinen Räumen 2525 Sheffield Ave.; die Artikel müssen verkauft werden ohne Rücksicht auf Preise. Versäumt nicht zu kommen. J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzug, Davenport, Sideboard etc. 1938 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmer-, Parlor-, Küchen- und Schlafzimmer-Set, keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 1351 N. Hoyne Ave., 2. Fl. samodi

Verkaufe 6 Zimmer-Einrichtung, fast neu, auch per Stück; billig; Händler verbeten. 2618 Division Str., 2. Flat; nach 4 Nachmittags. 16jun1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$35 kaufen $400 Piano, sehr guter Ton. — 1956 Larrabee Str. 22jn1wX

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Straße, 2. Flat. 22jn1w

$145 kaufen prachtvolles Mahagoni Piano, 1½ Jahr gebraucht. Arthur Hirsch, 637 North Avenue. somo

Verkaufe mein hochfeines 88 Tasten Spieler-Piano sehr billig für Baar. Kavaloff, 1225 S. Troy Str. sonmodi

Zu verkaufen: Im Lagerhaus befindliche Pianos, zur Deckung der Gebühren; Preise $15 und aufwärts; große Bargains. Lowenthal, 1451 West Madison Str. Offen Abends. somodi

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Sehr billige Pferde, $25 aufwärts. 2161 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Deutscher Wachhund. W. Schieber, 848 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Sehr gutes Arbeitspferd. Steht zum Verkauf 2740 W. Chicago Ave. modi

Von Interesse für irgendJemand, der Gebrauch hat für einen feinen leichten „All Drop" Glas Gummi Tire Stationswagen; hat vorn ebenfalls Klappsitz; auch Geschirr. Nachzufragen: 1621 Irving Park Boulevard, nahe Ashland Ave. frmo

$150 kaufen großes Pferd und Wagen, geeignet für Expressing. 691 Milwaukee Ave., Grocery-Store. somo

Zu verkaufen: Gutes, gesundes Arbeitspferd. 2552 Armitage Ave. sonmodimi

Zu verkaufen: Pferd, $10. 3511 West Melrose Straße. fasomo

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten von 900 bis 1700 Pfund, für Stadt- und Landgebrauch; Preise von $25 aufwärts, und drei Gespanne Maulesel von 1000 bis 1300 Pfd. 1659 Milwaukee Avenue. 20jn1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Geschäftsmann, ziemlich wohlhabend, 10 Jahre im Geschäft an der Nordseite, 35 Jahre alt, gesund und von gutem Charakter, und angenehmem Aeußeren, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zwecks späterer Heirat; nur eine solche, die Liebe zum Geschäft hat und weder nervös noch krank ist. K. S. 452 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß. Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 21jn1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. 15jn—1jlX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen, 120 S. State Str., Zimmer 44. Stunden 9—5. 18jn1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei, 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zwei Zimmer für leichte Haushaltung, ganz moderne Verbesserungen, Privatporch. 3701 N. Halsted Straße, 2. Apart.

Zu vermieten: 2039 Fremont Str., 4 helle Zimmer, Hinterhaus; Miete kann durch Hausarbeitt bezahlt werden.

Zu vermieten: Modernes, helles, 5 Zimmer Flat mit Bad. $16. 1726 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Großes 6 Zimmer Flat, Bad und Gas, Ofenheizung, große Porch, 1. Flat. 853 Fletcher Straße. 22jn1wX

Zu vermieten: Brick-Garage, 2-stöckig, 24×24, 2005 N. Halsted Str., nahe Center Str. momido

Zu vermieten: Garage für kleinere Maschine, $5.00. 814 Garfield Ave. momido

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Drei helle Zimmer. Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Roomers. 1552 Clybourn Ave.

Boarders finden gutes Heim, 1642 N. Halsted Straße.

Zu vermieten: Prächtige einzelne und Doppelzimmer, in erster Klasse deutschem Hause, sauber, ruhig, 10 Minuten zur „Loop", $2.50 bis $5.00. 1705 Michigan Ave. 22jn1wX

Vermiete schönes Zimmer mit Board, Bad, gutes Closet, gute Hamburger Kost, $5.50. 2237 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Ein reines, möblirtes Zimmer mit Bad, an Dame, privat, $1.50 wöchentlich. 850 Clay Straße., nahe N. Halsted Str. modi

Zu vermieten: Deutsch-ungarische Leute suchen Roomer, wenn gewünscht auch mit Board. — 1647 Vine Straße, nahe North Ave.

Zu vermieten: Einfaches oder Doppelzimmer. 68 W. Oak Straße.

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 68 W. Oak Str., nahe Clark Str. modi

Zu vermieten: Neu möblirte saubere Zimmer, einfach $1.50, große Zimmer mit 2 Betten, $2.50 bis $3. 604 N. Clark Str. 22jn1wX

Vermiete schöne möblirte Zimmer bei Tag oder Woche. 426 Sherman Str. 22jn1wX

Vermiete großes und kleines, helles, schön möblirtes Zimmer; $2.25 und $1.75. 1841 Lincoln Ave., halben Block vom Park. 19juni,1wX

Zu vermieten: Parlor, am liebsten an Dame. 1916 Hudson Ave. samo

Zu vermieten: Board und Zimmer, „Home Cooking", ein Block westlich vom Lincoln Park. Telephon: Lincoln 3392. 1840 Hammond Str., nahe Wisconsin Str. 20jn1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann wünscht Board und Zimmer bei deutsch-ungarischer Wittwer Steve Sedler, 4754 Wentworth Ave.

Suche kleines, luftiges Zimmer, mit Preisangabe. Adr.: H 457 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: $3500 erste Hypothek, 5½%, fällig in 16 Monaten; gute Sicherheit, Besitztitel garantirt; gestatte 2 Proz. Discount. Joern, 949 N. Oakley Boulevard.

Zu verleihen: Geld auf erste oder zweite Hypothek.
Jos. A. Weber, 1504 N. Clark Str. 21jn1wX

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E.-G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ot1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl., $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7sp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe gute Singer Nähmaschine, blos $5. 1102 N. California Ave., nahe Division Str. —22jn,mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
35 Zimmer, Profit $200 monatl.; sehr rein; helle Zimmer; seht's an; beste Lage.
28 Zimmer, Dearborn Ave., Einnahme $300 monatl.; guter Platz; nur $1250; Teilzahlung.
24 Zimmer, N. Clark Str., billig, nur $550.
29 Zimmer, prachtvolles Boardinghaus; verkaufe für ½ Wert, wegen Todesfall; seht's an.
18 Zimmer, Miete $60; Einnahme $150; $700.
10 Zimmer, Profit $50 monatl.; nur $475.
Schöner Store, 4 schön möblirte Zimmer; gutes Geschäft; fein für Ehepaar; $600 oder beste Offerte.
Gutes Restaurant, 30 Jahre etablirt; $500. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 18juni,1wX

Seltene Gelegenheit!
Ein Saloon im Zentrum (Marketplatz), etablirt seit 1891, alles in bestem Gange, ist krankheitshalber zu verkaufen; nur Mittagstisch (Sonntags frei); alle modernen Einrichtungen, Eisfreezer, Steam; billige Miete; Lizens am Platze, aber nur für tüchtige Geschäftsleute. Antworten erbeten bis zum 24. Juni unter der Adr.: W 319 Abendpost. 18jn1wX

Beste Gelegenheit für einen Mann, welcher sich selbständig machen will; kann ein Patent mit Maschine und allen Werkzeugen, wert $800, für $425 sofort kaufen. Der Artikel kann fast in jedem Store für 10c verkauft werden. Umsatz seit März 19,500 Stück. International Tool Works, 12 S. Jefferson Str. 17jn1wX

Zu verkaufen: Grocery-Stock mit Haus und Scheune; 8 schöne Wohnzimmer im zweiten Stock; gut eingerichtetes Geschäft; gute Lage; bin zu alt, das Geschäft weiter zu führen. Adr.: 926 North Eddy Str., South Bend, Indiana. 18jn1wX

Zu verkaufen: Mein Bierröhren Reinigungsgeschäft, mit Buggy; wegen Abreise nach Deutschland 1628 Mohawk Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Second Hand Möbelladen — billig. 1554 Clybourn Ave.

Da ich gezwungen bin, die Stadt zu verlassen, muß ich meinen Delikatessen Store billig verkaufen; schöne Nachbarschaft; auch die sämmtlichen Möbeln von vier Zimmern. 1123 Webster Ave.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant. Sprecht vor und überzeugt Euch. 1416 Wells Str.

Zu verkaufen: Guter Transfer Eck-Saloon, mit oder ohne Lizens. 7441 W. Lake Str. modi

Größter jemals offerirter Bargain! Gut gefüllter Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Icecreamladen, moderne Fixtures; nur $625 oder beste Baarofferte; Teil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Laden wünscht. 2309 W. Lake Str. modimi

Zu verkaufen: Barbierstube, wegen Verlassens der Stadt. 3502 Southport Ave.

Zu verkaufen: Barbierladen; billig, wenn sofort genommen; Miete $25; mit 5 Wohnzimmern hinten. 1248 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, besonderer Verhältnisse halber. Ecke Willow und Dayton Str.

Zu verkaufen: 28 Zimmer Hotel, wegen Reise nach Deutschland. 218 Süd Halsted Str.

Zu verkaufen oder vermieten: 2-Stühle Barbierstube, billig. 2750 N. Racine Ave. modimi

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-, Zigarren-, Candystore, großer Stock, neue Scale; Miete, mit 3 Zimmern u. Badezimmer, $20; sofort gekauft $450. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1557 Halsted Str.

Verkaufe 24 Zimmer Roominghaus, stets vermietet, Miete $85, Einnahme $225; $975, wert doppelt. Fragt Morgen. 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe Saloon, Ecke, großer Stock; Wocheneinnahme $275, Lizens bezahlt, $2300, wert $3500. Fragt Morgens 9, 1557 N. Halsted Str.

Verkaufe Delikatessenstore, neue Scale, großer Stock; Miete mit 2 Zimmern $20, sofort gekauft sehr billig. Frgt Mrgs. 9, 1557 N. Halsted St.

$285 kaufen Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Icecreamladen, billige Miete; muß verkaufen wegen Krankheit. 454 Ost 39. Str. somo

Zu verkaufen: Candy-Store, billig. 2242 West 21. Place. somodi

Damen- und Herren-Schneidergeschäft zu verkaufen, gute deutsche Nachbarschaft und gute Geschäftsstraße, bin ins Wholesalegeschäft gegangen. 4725 Lincoln Ave. somo

Kaufe kleines Polsterergeschäft, billig für Cash. Adr.: H. 421, Abendpost. sa—di

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, mit Roomers gefüllt; ausgezeichnete Lage; Reingewinn $75 monatlich. 2962 Indiana Ave. Tel.: Douglas 4804. 16jn1wX

Zu verkaufen: Hochfeine Bäckerei und Delikatessen-Store, Nordseite Transfer-Ecke. Nähere Einzelheiten unter: O. 233, Abendpost. 18juni,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $400 zum Ankauf eines halben Anteils in etablirtem Art-Shop-Geschäft; Erfahrung nicht erforderlich, $25 bis $35 wöchentlich; Profit garantirt; muß irgend eine andere Sprache nebst englisch sprechen. 312 Tacoma Bldg. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Plumbing-Fixtures installirt auf leichte Abzahlungen in alten Häusern. Walter & Co., 1334 Belmont Ave. 'Phone: Lake View 3005. 22jn1wX

Painting und Decorating. — Was macht ein guter Mann im Decorating-Geschäft? Gute Arbeit und billige Preise. Office: 2811 Sheffield Ave. Tel.: Irving 22251. Wm. Pieß. Kontraktor. modimifrsa

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, nahe Mooneys Park, deutsche Küche, $1.00 den Tag, auf der Island Farm. John Lammlin, R. R. 6, South Haven, Mich. 22jn,2wX

Feuer-Verkauf von Utility Wall Board, Preise 50 Proz. herabgesetzt, müssen jedoch alle verkauft werden; 700,000 Fuß im Ganzen; zu irgend welchen annehmbaren Preisen; ein wenig beschädigt.
The Heppes Co.,
4544 Fillmore Str. 'Phone: Kedzie 2365.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger,
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue.
2301 Süd Crawford Avenue.
1168 Nord Halsted Straße. 12jn,1mX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

E. Borowski, gute Carpenter-Arbeit, Möbelrepariren und Auffrischen, Bau-Kontraktor; kleine Arbeiten prompt besorgt. 3002 N. Clark Str. Telephon Wellington 3980. 20jn1wX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker. 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Hunderte Regierungsstellen offen für Damen. $75 monatlich. Liste frei. Franklin Institute, Dept. 610 N, Rochester, N. Y. 3jn,mifrsasonmo1mt

Für Hochzeiten, Parties u. s. w. empfehle ich meine Baumkuchen; frei nach auswärts gesandt. R. Seaman, 3540 Carroll Ave. Telephon: Garfield 8068. 18jn1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

2 junge deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen erteilen beste Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude. 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmo

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Weshalb Miete zahlen
Wenn Ihr ein Belosky Heim für Euer Mietsgeld kaufen könnt?

I.
$250 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni Finished. Bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars. Gepflasterte Straße, ganz ausbezahlt. Preis $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, 5 und 5 Zimmer; Oak Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Combination-Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Combination Sturm- und Screentüren, Furnace im ersten Flat; zweites Flat Ofenheizung; jetzt vermietet an zuverlässigen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 und 2 Blocks zu Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $1000 Baar, $30 monatlich.

III.
Ein „Snap", 1½-stöck. Brick-Cottage Flat, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000. $1000 Baar, Rest nach Belieben.

IV.
Bargain! 7 Zimmer Haus, Furnaceheizung, Hartholz-Trim und -Fußböden; gepflasterte Straße, ein Block von Car, $2750. $500 Baar, $15 monatlich.

V.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Oak Fußboden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures — Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung; Eröffnungspreis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brickbasement, Furnaceheizung, Oak Trim und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, an Irving Park Blvd., $3200; $500 Baar, $15 monatlich.

VII.
5 Zimmer Frame-Cottage an Marshfield nahe Diversey, Bad, Gas, gepflasterte Straße, $1750; $500 Baar, $12 monatlich.

William Belosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 20jn1wX

Zu verkaufen: Neue moderne 5 Zimmer Cottages, gelegen an Fletcher und Robey Straße; gute Fahrverbindung. Nur $300 bis $500 Anzahlung, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen, Eigentümer täglich von 8 bis 5 Uhr am Platze. 'Phone: Irving 22833.

Zu verkaufen: 4-stöckiges Brickgebäude und 2-stöckiges Frame hinten, an Sheffield Avenue; nur $6500. August Torpe, 820 North Ave. momi

Modernes 2—7 Zimmer Brickgebäude, nahe Belden und Fremont, große Lot, $6200.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: Ein 7-Zimmer Brickhaus und Bad, an guter Straße der Nordseite, in bestem Zustand; $5000. Die Hälfte baar. Adr.: H. 425 Abendpost. samodi

Modernes 2—6 Zimmer Brick Flatgebäude, 1911 Bissell Straße, spottbillig. George Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samomi

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, $3800. ist 851 Wrightwood Ave. gelegen, nahe Halsted. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Sehr billig, modernes 2—6 Zimmer Steingebäude, 3626 Racine Ave., große Lot.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomifr

Großer Bargain! Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 6—6 Zimmer, durchweg Eichenholz, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eigentümer verläßt Stadt, für sofortigen Verkauf $6600; bequem zur Hochbahn und Straßenbahn. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jn1w

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage mit Bad; Preis mäßig. 3917 N. Hermitage Avenue. 17jn1wX

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer Haus, heißes und kaltes Wasser und Bad, nahe Lincoln Ave., Kirche und Schule, $3250. 1524 Oakdale Ave. 15jn1wX

$500 Baaranzahlung oder Baustelle in Tausch kaufen moderne Bungalow. Große Lot; Preis $3700. Grifer, 3936 Lincoln Ave. 19jn1wX

Billig! Muß verkaufen, eine Ecklot mit zwei Häusern billig zu verkaufen; gute Nachbarschaft. Zu erfragen: 2134 Leland Ave., Ecke Hamilton. 18jn1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Suetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Suetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Suetell, 4101 Fullerton Avenue.
Suetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: 4840 N. 47. Ave., neue, moderne 5 Zimmer Frame Cottage; auf Zement-Fundament, Lot 27 bei 168; nahe Lawrence und Elston Ave. Car Linie; $100 Anzahlung, $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Seht Eigentümer: Linehan, 1920 Irving Park Boulevard. frsamodimi

Zu verkaufen: Billig, Cotage in Irving Park, guter Verkaufsgrund. Haymarket 1606. —mo

Südseite.

Zu vertauschen: Außerordentlich gut gelegene Läden und Flats, Südseite, stets an zuverlässige Leute vermietet, Gebäude in guter Verfassung. Ich vertausche meinen $100,000 Anteil für altes verbessertes oder schuldenfreies vakantes Eigentum oder schuldenfreie, nahegelegene gute Farm. Volle Einzelheiten verlangt oder keine Berücksichtigung. Mein Gebäude bringt $15,000 Miete, und eine strikte Untersuchung ist erwünscht. Belastung klein und 5jährige Frist zu 5½% ohne Zahlungen. Adr.: D. 532, Abendpost. 30mai*

Zu vertauschen: Kenwood Apartment Gebäude, Ecke, Miete über $7,200; in guter Verfassung, an einer der besten Residenzstraßen der Südseite gelegen. Ich vertausche meinen Anteil, $35,000 Belastung zu 5½%, für — was habt Ihr? Einzelheiten auf Verlangen zugeschickt, falls Ihr es ernst meint. Adr.: K. 268, Abendpost. 30mai*

Vorstädte.

Zu verkaufen: Eines der schönsten kleinen Häuser in Oak Park, Zement und Shingle, epheuumrankte Sonnenporch, Tile Bad, Heißwasserheizung, Garage, Sträucher, 2 Fountains, Rustic Bridge, Lot 44½×150; ideales Heim für kleine Familie, $6200. 837 S. Kenilworth Ave., Oak Park.

Farmländereien.

**Zu verkaufen: 40 Acker Farm, 1½ Meilen von San Pierre, Indiana, gelegen; eine Stadt mit 300 Bevölkerung; 2 Eisenbahnen, „Graded" Schule, Kirchen usw. Dies ist ein ideales Sommerheim, nahe bei Chicago; gutes 5 Zimmer-Haus, 2 Stallungen, Werkzeughütte usw., kleiner Obstgarten. Dieser Platz ist $2500 wert. Ich nehme $1500, die Hälfte Anzahlung, Rest nach Wunsch.
H. C. Johnson,
2215 Clifton Ave., Chicago, Ill.** —23jnX

Zu kaufen gesucht: Gut gelegene Hühnerfarm. Bitte mit Preisangabe zu richten an Adr.: H 408 Abendpost.

Fertige 80 Acres Farm, nahe Merrill, Wis., schöne Gebäude mit Inventar, sofort preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei Leonhard Wodtka, Station 1, Merrill, Wis.

Zu verkaufen: 1000 Acres im Klee-Gürtel Michigans, Weide- und Farmland, Brachland, $3.50 und aufwärts, unter Pflug, $10.50 und aufwärts. Kommt zu mir, ehe Ihr kauft; ich habe was Ihr wünscht. Um nähere Einzelheiten schreibt D. Boir, Moddersville, Mich.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, $20 per Acker; 15 Acker Aepfel- und Pfirsichbäume; gute Gebäude; gutes Fundament; 2 gute Brunnen; 5 Meilen von Stadt. Näheres bei William Peters, Silex, Ark. fasonmo

Zu verkaufen: 80 Acre Farm, 50 Meilen östlich von Chicago, in einer deutschen Nachbarschaft. Brickhaus, alle anderen Gebäude, schön und gut gebaut. Großer Garten, über hundert Obstbäume, allerlei Beeren, Weinstöcke. Ein sehr feiner Platz. Verkaufe wegen hohen Alters, $8500. Adr. T. 176 Abendpost. jn16,1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Junger, kurzhaariger Hund. 1705 Ballou Str., 1. Flat.

UMI

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

Dienstag.

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,

Ungar. Urkunden u. Dokumente

aller Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bes17.momifa*

Schiffs-Karten

Extra billige Preise.

Dampfer fahren wie folgt: 10. Juni, Lusitania, La Savoie; 13., George Washington, Finland; 16., Vaterland, Kronpr. Cecilie, Mauretania, Cleveland; 17., La Provence; 20. Olympic, Lapland; 23. Kais. Wilh. der Große, Lusitania; 24., France; 27. Imperator, Zeeland; 30., K. Wilhelm II., Rotterdam, Amerika.

Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.

Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.

J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR

Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen. mi9samomi*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

*Pennsylvania	25. Juni, 12 Mittags
Imperator	27. Juni, 12 Mittags
Amerika (von Boston)	30. Juni
Pres. Lincoln	2. Juli, 11 Vorm.
Vaterland	7. Juli, 10 Vorm.
Cincinnati (von Boston)	7. Juli
Kaiserin Aug. Victoria	11. Juli, 1 Nachm.

*Nur Zweite Kabine. †Laufen Boulogne an.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin. Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846. 26sep,momifr,1j

Schiffs-Karten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Wegen Auskunft wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten,

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Filiale: 619 W. North Avenue. 1an4fonmomifr*

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt.

$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte, je nach Auswahl der Linie.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871. 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot. ap25famodo*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide... 2.25
Knie-Stück—Seide... 1.75
Knöchel-Stück—Seide... 1.70
Leibbinden—Seide... 3.25

Wir fabrizieren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

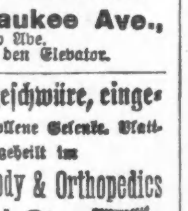
Ecke Chicago Ave.

2. Stock — Nehmt den Elevator.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im

Ill. College of Chirorody & Orthopedics

1321 N. Clark Str.



Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

14mz*7

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR

Wohltuend, wohlschmeckend u. unübertrefflich bei Bronchialhusten, Asthma, Katarrh. Fl. 50c, $1.00 und $1.75.

REIMERS LABORATORIEN

1783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 5274 Lincoln. in2—30⅞

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil [illegible]

Aus meinem Leben.

Von Anna Pawlowa, Mitglied des kaiserlich russischen Balletts.

Meine frühesten Erinnerungen knüpfen sich an unser kleines Heim in Petersburg, wo ich mit meiner Mutter lebte. Ich war ihr einziges Kind, und wir waren allein in der Welt, denn mein Vater starb, als ich zwei Jahre alt war. Meine Mutter war eine tief religiöse Frau. Sie lehrte mich das Kreuzzeichen zu machen und meine Gebete vor dem silbernen Heiligenbild zu sprechen, das in unserm Wohnzimmer hing. Die heilige Jungfrau mit ihrem traurigen, edlen Antlitz, das auf mich herniedersah, wurde mir zur Freundin. Jeden Morgen und jeden Abend sprach ich zu ihr. Sie war es, der ich all die kleinen Leiden und Freuden meiner Kindheit beichtete.

Wir waren arm, sehr arm, aber meine Mutter wußte es so einzurichten, daß die großen Feste mir stets einige Ueberraschungen brachten. Zu Ostern jubelte ich, wenn ich irgend ein Spielzeug in einem riesenhaften Ei fand, Weihnachten gab es stets ein winziges Tannenbäumchen, mit goldenen Früchten behangen, die im Lichte der kleinen Wachskerzen flimmerten — und ich erinnere mich noch heute meiner Aufregung, als wir in meinem achten Jahre Weihnachten duchr einen Besuch des Marinsky-Theaters feierten. Ich war noch niemals in einem Theater gewesen und fragte meine Mutter, was wir wohl sehen würden. Sie antwortete mir: „Das Märchen von Dornröschen," das ich seither immer lieb behielt und das sie mir wieder und immer wieder erzählen mußte.

Der Schlitten, der uns an jenem Abend ins Theater führte, flog lautlos über den frisch gefallenen Schnee, der beim Laternenschein in den Straßen glitzerte. Ich fühlte mich so glücklich, neben meiner Mutter zu sitzen und von ihrem Arm umschlungen zu sein. „Jetzt wirst du die schönen Feen sehen," sagte sie, während wir in schnellerFahrt dem unbekannten Reich des Theaters entgegenfuhren.

Unser große Meister Tschaikowsky hat Dornröschen in Musik gesetzt. Bei den ersten Tönen des Orchesters wurde ich sehr ernst und begann zu zittern, zum ersten mal im Leben ergriffen von so viel Schönem. Als sich der Vorhang hob und die goldstrahlende Halle eines Palastes sichtbar wurde, stieß ich einen Freudenschrei aus; weiter erinnere ich mich, daß ich mein Gesicht in die Hände barg, als die alte Hexe in einem von Ratten gezogenen Wagen auf die Bühne kam.

Im zweiten Akt tanzten Knaben und Mädchen einen reizenden Walzer." „Möchtest du nicht auch so tanzen? fragte meine Mutter lächelnd.

„Nein," antwortete ich, „aber ich möchte so tanzen wie die schöne Dame, das Dornröschen. Später einmal werde ich das Dornröschen sein und und ebenso tanzen wie sie hier in diesem Theater." Meine Mutter nannte mich ihr liebes, kleines Dummchen, ahnungslos, daß ich den Grundgedanken meines Lebens gefunden hatte.

Ich war wie im Traum, als wir das Theater verließen, und dachte auf dem Rückwege an nichts anderes als an die Zeit, da ich als Dornröschen auf der Bühne stehen würde.

„Liebe, gute Mutter," bat ich, als wir daheim waren, „bitte, bitte, laß mich doch tanzen lernen."

„Aber gewiß, meine kleine Nura" — mein Kosenname —, versicherte unter Küssen meine Mutter, die wahrscheinlich an den Ballsaal dachte, wenn ich ein junges, heiratsfähiges Mädchen sein würde.

Aber ich dachte nicht an Bälle, ich dachte nur ans Ballett, und diese Nacht träumte ich mein Leben als Ballerina und wie ich, gleich einem Falter, nach der Musik Tschaikowskys tanzen würde. Ich denke gern an jenen Abend zurück, der mein Schicksal mit seinen glücklichen und schweren Stunden entschied.

Am kommenden Morgen sprach ich von nichts anderem als von meinem großen Entschluß, und meine Mutter fing damals vielleicht an, einzusehen, daß ihre Tochter eine ernsthafte und sehr entschiedene kleine Person sei.

„Um eine Tänzerin zu werden, müßtest du deine Mutter verlassen und in eine Ballettschule gehen. Aber meine kleine Nura will mich doch wohl nicht verlassen?"

„Nein, ich möchte dich nicht verlassen, aber wenn es nötig ist, um eine große Ballerina zu werden, dann muß es doch geschehen," und ich küßte und bat, sie möge mich in einer solchen Schule anmelden.

Ich weinte, als sie meine Bitte abschlug. Nach einiger Zeit aber willigte meine Mutter, erstaunt über meine Beharrlichkeit, dennoch ein, mit mir zu dem Direktor der Schule zu gehen. Wir waren, wie ich schon sagte, außerordentlich arm, und vielleicht brachte meine Mutter dies große Opfer im Hinblick auf die Zukunft, wenn sie nicht mehr bei mir sein würde und ich dem Leben selbständig gegenüberstehen müßte.

„Ein Kind von acht Jahren können wir nicht aufnehmen," sagte der Direktor. „Sie können wiederkommen, wenn die Kleine zehn Jahre alt ist."

Ich war ganz niedergeschmettert durch die unerwartete Entscheidung, und in den nächsten zwei Jahren stand ich ganz in dem Bann meiner Idee, so schnell wie möglich eine Ballerina zu werden, und war deshalb traurig und verträumt und für alles andere unbrauchbar.

Nach Peterburger Sitte gingen wir im Sommer aufs Land, nicht weit von der Stadt. Es machte mir stets das größte Vergnügen, unsere Sachen — Betten, Tische, Stühle, Küchengeräte und den großen Samowar — auf dem Wagen zu sehen, der das alles nach der Datsche brachte, einem Landhaus, aus Holz gebaut, klein wie eine Puppenwohnung. Wir lebten meist auf der Veranda, dort nahmen wir unsere Mahlzeiten ein, dort ließ mich die Mutter die Fabeln Krilows laut lesen, und dort lehrte sich mich nähen. Ohne Hut und in einem alten Baumwollkittelchen streifte ich durch die Wälder in der Umgebung des Hauses. Ich liebte das Dunkel unter den Fichten, um deren wie Säulen aufragenden Stämmen die Schmetterlinge geukelten. Im Schatten dieser Bäume suchte ich ein einsames Ruheplätzchen und baute meine Luftschlösser, zuweilen flocht ich mir eine Krone aus wilden Blumen und glaubte Dornröschen zu sein.

* * *

An meinem zehnten Geburtstage erinnerte ich meine Mutter daran, zu dem Direktor der Ballettschule zu gehen. Sie wurde sehr ernst, aber brachte mich doch hin, denn sie kannte mich zu genau, um zu wissen, daß keine Ueberredungskunst meinen Entschluß ändern könnte.

Ich war ganz betäubt vor Freude, als der Direktor mir einen Platz in der Schule anwies. Nichtsdestoweniger weinte ich sehr, als der Tag kam, an dem ich meine Mutter verlassen mußte. Auch sie weinte heftig. Damals verstand ich ihre Tränen nicht so wie heute. Sie erfaßte die Bedeutung des Schrittes, den ich zu tun im Begriffe stand. Ich vertauschte das stille, fromme Haus, in dem die silberne Madonna waltete, mit dem anstrengenden und betörenden Leben einer anderen Welt; dem Königreich der Kunst und der Bühne. Sie wußte, der Schritt sei unwiderruflich, ebenso, daß im Theaterleben kein reines Glück zu finden und seinen Versuchungen schwer zu widerstehen sei.

In die kaiserliche Ballettschule eintreten heißt, sich in ein Kloster begeben, aus dem alle nichtigen Scherze verbannt sind und in dem nur strenge Ordensregeln herrschen.

Jeden Morgen um acht Uhr weckte uns der feierliche Ton einer großen Glocke; wir kleideten uns dann unter den prüfenden Blicken einer Aufseherin an, deren Amt es war, nachzusehen, ob die kleinen Hände sauber gewaschen, die Nägel gepflegt und die Zähne geputzt waren. Dann ging's zum Gebet, gesungen von einer der älteren Schülerinnen vor dem Heiligenbild, vor dem ein ewiges Lämpchen flackerte wie ein roter Stern. Um neun Uhr gab es Frühstück — Tee, Brot und Butter —, dann kam eine Tanzstunde.

Wir versammelten uns in einem großen, sehr luftigen und sehr hellen Zimmer. Es war mit einigen Bänken, einem Klavier und vielen hohen Spiegeln ausgestattet. An den Wänden hingen Porträts russischer Herrscher. Das Bild von Katharina der Zweiten war unser aller Liebling. Ihre stolzen und doch lachenden Augen schienen uns während der Tanzstunden zu verfolgen, als wünschte sie, uns zu leiten und zu ermutigen.

Um zwölf Uhr verkündete die Glocke die Stunde des Lunch. Nach der Mahlzeit unternahmen wir einen Spaziergang, dann folgten Unterrichtsstunden bis vier Uhr, danach das Diner. Nach Tisch gönnte man uns ein wenig Freiheit, dann begannen die Fechtstunden, die Musikstunden und gelegentliche Vorübungen für Tänze, die auf der Bühne des Marinsky-Theaters aufgeführt werden. Fanden wir dort Verwendung, so brachten unsviele verschlossene Wägelchen nach dem Theater. Gewöhnlich aber aßen wir um acht Uhr zu Abend und gingen eine Stunde später zu Bett.

Unser Leben bot nur wenig Abwechselung, Freitags gingen wir in ein Dampfbad, in Rußland beinahe eine religiöse Pflicht. Wir liebten die Badetage besonders, weil wir dann als Abendmahlzeit immer Koscha bekamen, einen dicken Mehlbrei, der mit Milch gegessen wird. Am Samstag führte uns in eine Schulkapelle, wo wir eine Stunde lang wie die Nonnen standen, uns bekreuzigten und vor den Heiligenbildern verneigten, während abwechselnd ein Priester in goldener Casula und der Chor den Gottesdienst mit ihrem Gesang begleiteten.

An den Festen schickte man uns in die kaiserlichen Theater; ins Alexander-Theater, um die Dramen unserer großen russischen Dichter, ins Michael-Theater, um französische Stücke von französischen Künstlern der kaiserlichen Truppe spielen zu sehen.

Zuweilen gaben wir einen Ball, zu dem die Knaben der Ballettschule im oberen Stockwerk Einladungen erhielten. Das war ein Summen von kleinen Stimmen! Jede von uns zog ihr bestesKleidchen an und flocht kokett ein Band ins Haar, guckte recht oft in den Spiegel, handhabte die Puderquaste und ging dann, entsetzlich scheu, in den Ballsaal.

Die aufregendsten Tage in unserm nach Vorschriften geregelten Leben waren die, an denen der Kaiser kam. Früher besuchte die kaiserliche Familie dieSchule öfter, um ihr Interesse zu bekunden. Die Kinder tanzten dann auf der kleinen Bühne ein Bankett, um der Kaiserin zu huldigen.

Ich erinnere mich, daß einmal, als ich noch sehr jung war, der junge Kaiser Alexander der Dritte und die Kaiserin Marie mit einigen anderen Mitgliedern der kaiiserlichen Familie zu einer unserer Vorstellungen gekommen waren. Nach dem Ballett gestattete man uns, zu den „Zuschauern" in den Saal zu gehen. Der Zar war gut und schlicht — ein echter Russe! Er nahm meine kleine Freundin Stanislawa Belinskaja auf den Arm. Ich brach in Tränen aus. Als man mich fragte, weshalb ich weinte, sagte ich: „Ich möchte, daß der Kaiser mich auch auf den Arm nimmt," und dabei rannen dicke Tränen über meine Wangen.

Um mich zu trösten, zog mich der Großfürst Wladimir auf seine Knie; damit war ich aber nicht zufrieden und beharrte: „Ich will, daß der Kaiser mir einen Kuß gibt." Wie der Großfürst damals lachte!

Nach der Vorstellung begab sich die kaiserliche Gesellschaft gewöhnlich in unseren Eßsaal und nahm dort den Tee mit uns. Wir fühlten uns nicht im geringsten eingeschüchtert. Kaiser und Kaiserin waren sehr gütig, gerade wie Vater und Mutter, so daß wir uns frei und glücklich bei ihnen fühlten. Jeden Sonntag besuchte mich meine Mutter, und jeden Feiertag durfte ich mit ihr verleben. Im Sommer zogen wir nach wie vor auf unsere Datsche, die wir selbst jetzt noch nicht gegen eine andere vertauscht haben. So schreibe ich die Erinnerungen an dem gleichen Tisch und auf der gleichen Veranda des gleichen Hauses, in dem ich meine Kindheit verlebte.

Mit sechzehn Jahren verließ ich die Ballettschule und erhielt etwas später die Erlaubnis, mich „erste Tänzerin" nennen zu dürfen. Das ist ein offizieller Titel, ungefähr so wie der eines „Tschinownik", eines Angestellten im Gouvernement. Seit der Zeit bin ich nun eine Ballerina. Es gibt nur vier Tänzerinnen in Rußland, die den gleichen Titel berechtigterweise führen. Als ich über das Leben der Taglioni viel gelesen hatte, entstand in mir der Wunsch, auch auf fremden Bühnen aufzutreten. Die große italienische Tänzerin zeigte ihre Kunst überall, in Paris, in London und in Rußland, wo ihrer noch jetzt gedacht wird. In Petersburg bewahrt man das Modell des kleinen Fußes dieser idealsten aller Tänzerinnen auf.

Ich habe so viel über mich selbst gesprochen und will nun noch auf eine Frage, die mir oft vorgelegt wurde, Antwort geben. Warum ich nicht heirate? Nach meiner Meinung muß die wahre Künstlerin sich ganz ihrer Kunst opfern. Ich kann nicht das Leben führen, das die meisten Frauen sich ersehnen, mich nicht in Familien und Haushaltungssorgen einspinnen. nicht nach einem Leben voll friedlichen Glückes am häuslichen Herd verlangen wie andere Frauen.

Der Wind rauscht in den Wipfeln der Fichten vor meinem Balkan, in dem Wald, den ich als Kind durchstreifte. Die Sterne funkeln durch die Nacht. Ich habe nichts mehr zu sagen. Im Schreiben habe ich den Inhalt meines Lebens begriffen: ohne Rast einem fernen Ziel zuzusteuern. Das ist das Geheimnis des Erfolges. Und der Erfolg? Wie ist es damit? Ich finde ihn nicht in dem Theaterapplaus. Er liegt wohl mehr in der eigenen Befriedigung. Als ich, ein Kind, unter den Bäumen des Waldes wandelte, glaubte ich, Erfolg sei Glück. Ich irrte. Das Glück ist ein Schmetterling, der einen Augenblick entzückt und dann weiterfliegt.

Finanzielles.

„Sicherheit"

Dieser Ausdruck ist jetzt für viele Bankhäuser sprichwörtlich geworden.

Illinois Trust & Savings Bank

Die größte Sparbank in Chicago.

wurde vor Jahren von der heutigen Leitung auf diesen Grundsatz aufgebaut.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$15,500,000.00

stehen für „Sicherheit" Eurer Einlagen mit uns und wir bezahlen

3%

Zinsen das Jahr, halbjährlich zahlbar, auf Spareinlagen.

Ihr könnt hier ein Konto mit $1.00 oder mehr eröffnen.

LA SALLE UND JACKSON STR.

in18,22

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 170 W. Washington Str.

Kräuter = Dampfbäder

haben seit 36 Jahren Tausenden Leidenden an

Gicht, Rheumatismus, Grippe

Nerven-, Nieren-, Herz-, Lungen-, Leber-, Blasen- und Unterleibsleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Veitstanz, Magenleiden, Zuckerkrankheit, aller Art Frauenkrankheiten ihre volle Gesundheit gegeben. Danksagungen von Geheilten liegen zur Einsicht auf. Geöffnet zu jeder Tageszeit. Auskunft frei.

Die erste Chicagoer

Kräuterdampf-Badeanstalt

315 Center Str., nahe Clark Str. u. Lincoln Ave. [illegible]

Drogen-Dept.

Main Floor

75c Triners Bitter-Wein ... 49c

15c Mennens Talcum-Puder ... 10c

25c Kohlers Kopfweh-Pulver ... 14c

$1.00 Hostetter's Magen-Bitters ... 65c

10c Angel oder Diamond-Dyes ... 6c

Grocery-Dpt.

Vierter Floor

Century od. Washburn Mehl, 1-8 69c; ¼ 1.38; und ½ für nur ... 2.75

Moeller Best Family Mehl, 1-8 62c

Eckharts bestes böhmisches Roggen Mehl — 1-8 für ... 59c

Indiana Corn, 2 Pfd.-Büchse, die 10c Sorte; 4 Büchsen 26c

Wrigleys Scheuer-Seife, 4 Stücke für ... 10c

Ausgewählte frische Eier, das Dutzend 19½c

Stollwercks Kakao ein halbes Pfund ... 18c

Unsere neue Mischung geröstet. Kaffee — das Pfd. 12½c

2 Pfd. an jeden Kunden

Rosinen ohne Körner, 1 Pfd.-Packet 9½c

Tomaten — Corn oder Erbsen 3 Büchsen 25c

Star Brand Pretzel Meal, 1 Packet ... 4c

Salmon, Sunny South — große Büchse für ... 9½c

Möbel-Dept.

Dritter Floor

24- und 26-zöll. Matting Suit-Case, stark gemacht m. schweren Metall-Beschläg., —speziell für nur ... 98c

Weiß emaillirter Spiegel f. Badezimmer m. Glas-Shelve u. vernick. Handtuchhalter — speziell für ... 1.29

Küchen-Stühle, gut gebaut, speziell zu 59c

Wir kauften ein großes Waarenlager zu ungewöhnlichem Preise.

Bargains zum Verkauf Dienstag, 23. Juni

Damen- und Kinder-Trachten

Lawn Dressing Sacques für Damen—Kimono-Mode—das Stück zu ... 7½c

Kinder-Kleider in Balkan- und anderen Moden und Mustern—Größen 6 bis 14—reg. 1.25 Wert—speziell zu ... 69c

Weiße Duck Skirts oder in lohfarbigem Leinen, für Damen—speziell für ... 49c

So lange der Vorrat reicht

Kurze Frühjahrs-Coats für Damen—Größen 32 bis 44—in Schwarz, Braun und Marineblau—ganzwollene Serge und garantirtes Futter—speziell zu ... 79c

Percal-Hauskleider für Damen—volle Größen nur von 36 bis 40—wert $1.00—speziell zu ... 49c

Weiße Voile-Blusen für Damen—niedriger Hals und mit Matrosen-Kragen—¾ Aermel—reg. $1.25 Wert; speziell ... 69c

Damen-Suits in allen Größen und Farben—inSerge oder Whipcords—reg. $10 und $12 Werte; speziell ... $4.98

Kleiderstoffe-Dept.—Main Floor

offerirt in diesem Spezial-Verkauf

50 Zoll breite, gestreifte Brillantine, nur in Blau— wert 75c; die Yard zu ... 33c

52 Zoll breite schwarze Sizilian—wert $1.48—speziell die Yard zu ... 98c

42 Zoll breite schwarze Crepe Premier, seidene und wollene Stoffe—reg. $1.39 wert; die Yard ... 98c

44 Zoll breite ganzwoll. französische Serges in allen tonangebenden Farben—98c Qualität; speziell die Yard ... 65c

Seide-Marceline, eine Yard breit—in allen verschiedenen Farben, wert $1.25—die Yard für ... 75c

42 Zoll breite schwarze Crepe de Chine—regulärer Preis 1.75; speziell die Yard ... $1.25

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Domestic-Dept.—Main Floor Annex

500 Yards von blaugestreiftem „Ticking"—die reguläre 19c Sorte; die Yard für ... 10c

36 Zoll breites weißes Lawn—wert bis zu 15c—speziell die Yard für ... 6¾c

Nurse Streifen Gingham—die reguläre 12½c Sorte—speziell die Yard für ... 8¾c

Gebleichter Muslin—weicher Finish—die reguläre 10c Qualität; die Yard für ... 7½c

Extra große gebleichte türkische Handtücher—extra schwere Qualität; regulärer 12½c Wert—Stück ... 9c

Schwarz und weiß gestreifte 36 Zoll breite Percales—regulär 12½c; speziell heute die Yard ... 7½c

Männer-Ausstattungs-Dept. 2. Floor

$1.00 und $1.50 Dreß-Hemden, weiß, gefältelt und in fancy Mustern—in diesem Verkauf ... 69c

Arbeits-Hosen für Männer—$1.50 und $1.25 Werte—speziell in diesem Verkauf ... 89c

69c und 75c Werte in Negligee-Hemden für Männer—speziell in diesem Verkauf ... 39c

Pongee-Hemden mit festem Kragen, für Knaben—die reguläre 50c Sorte—speziell ... 23c

Porosknit Union-Suits für Männer—in Knie- oder Knöchel-Längen—$1 Werte; speziell ... 59c

Schwarze Sateen Rompers für Knaben—wert 48c; speziell in diesem Verkauf ... 29c

Knickerbocker-Hosen für Knaben—die reguläre 39c Sorte; speziell in diesem Verkauf ... 19c

Raphael Leinen-Papier Kragen für Männer—zu haben in allen Größen—25c Werte; speziell 2 Stück ... 25c

Schwer geripptes „fleeced" Unterzeug für Männer—reguläre 50c Werte—speziell für ... 35c

Pictorial Review Schnittmuster — das Stück speziell 10c und 15c

Likör-Dept.

Vierter Floor

1 Quart-Flasche Kentucky Club Whiskey, wert ... $1.00
1 Flasche Blackberry, wert ... 0.50

Gesamtwert $1.50 Diese 2 Flaschen am Dienstag für — 64c —

1.25 Fl. Cream Rye oder „Old McBrayer" Kentucky Bourbon — volle Qut.-Flasche ... 69c

$1 Flasche Calif. Cognac Brandy—„3 Star" für ... 53c

$1 Pennsylvania Rye Whiskey — volles Quart ... 56c

1.39 Flasche Old Darling Kentucky Bourbon, gefüllt in Bond; volles Qut. 76c

75c Flasche Berl. Doppel-Kümmel, die Quart-Flasche ... 39c

Fleischmarkt

Vierter Floor

Frische Pork-Butts, Pfund ... 14½c

Lamm für Stew ... 12½c

Veal für Stew ... 14¾c

Prima Duck Roast das Pfd. 14c und 15½c

Frisch gehacktes Rindfleisch —Pfd. ... 12c

Rippenfleisch für Suppen, Pfd. ... 11½c

Romp Corn Beef, das Pfd. ... 14½c

Gesalzene Pork Schulter, Pfund ... 13¾c

Frühstücks-Speck, das Pfd. für ... 23½c

Eisenwaaren-Dept.—4. Floor

4 Qut. blaue und weiße Sauce-Pfannen — blau außen und weiß innen, reg 20c wt.; ... 12c

Haus-Besen aus guter Qualit. Corn —reg. 40c wt., für ... 25c

Wäsche-Klammern aus Hartholz, 5 Dtzd. ... 7c

Bargain-Tische

Main Floor

Männer-Unterzeug, reg. 35c; für ... 21c

Rompers f. Kinder, regul. 35c; für ... 21c

Chambray Männerhemden in allen Größen, wt. 39c ... 29c

Der Roman der „Vaterland".

Wir besitzen einen Roman vom größten — bislang zwar nur in der Phantasie vorhandenen — Tunnel der Welt; weshalb sollte sich nicht auch ein Dichter finden, der das größte und schon vorhandene Schiff der Welt, die Vaterland, zum Schauplatz einer romanhaften Handlung macht? In launiger Weise schlägt der Feuilletonist des Berliner „Tag", der an der ersten Ausreise des neuen Ozeanpalastes der Hamburg-Amerika Linie teilnahm, den deutschen Schriftstellern dieses Thema vor, das er in amüsantem Plauderton etwa folgendermaßen skizziert: „Er und Sie sind auf der Hochzeitsreise von New York nach Hamburg. Verlieren sich beim Besteigen des Dampfers. Der Name Miller erschwert das Auffinden der vergessenen Kabinennummer, da zehn Paare des gleichen Namens an Bord sind. Sie suchen einander sechs Tage lang, bei Tag und Nacht und finden sich trotz der 15,000 elektrischen Lampen nicht, besonders deshalb nicht, weil sie nur haltmachen, wenn die Müdigkeit sie übermannt. Sie steigen hinunter in den Maschinenraum, ins Ostend dieser Stadt, ins Zwischendeck. Sie gerät in die mit 22,000 Kilogramm Fleisch, 48,000 Eiern und 12,500 Kilogramm Gemüse gefüllte Speisekammer und kann sich nur schwer davon trennen; noch schwerer von der Küche mit den elektrischen Maschinen, während er sich in den Ladekühlräumen mit den tausend Faß Bier verläuft und in den wohlgefüllten Weinkammern über die Temperenzbewegung in Amerika nachdenkt. Ist er im großen Speisesaal, so stillt sie zur gleichen Zeit ihren Hunger im Ritz-Carlton; schwimmt er in der wundervollen Schwimmhalle, die Lebensüberdrüssigen Gelegenheit bietet, mitten auf einem Schiffe zu ertrinken, so verfolgt sie gespannt den Tanz im Festsaal. Sie untersuchen alle Luxuskammern und Staatszimmer, wandern rastlos auf dem Promenadendeck umher und legen dort manche Meile zurück, da eine einzige Runde bereits einen Kilometer ausmacht. Kurz, sie lernen dieses Mammuthschiff gründlich kennen, aber erst beim Verlassen des Schiffes finden sie sich freudestrahlend in Cuxhaven am Kai." Der Feuilletonist gibt diese Romanidee gern unentgeltlich preis, aber nur unter einer Bedingung: Der Verfassung darf kein Exemplar seines Romans zur Besprechung einsenden!

Zarin-Mutter und Gräfin.

Kurz vor ihrer Abreise nach England, wo sie sich gegenwärtig als Gast ihrer Schwester, der Königin Alexandra, aufhält, hat die Zarin-Mutter Maria Feodorowna von Rußland, wie der „N. G. C." aus St. Peterburg berichtet wird, an einer der schönsten und elegantesten Frauen des russischen Hofes eine herbe Kritik geübt, die um so größeres Aufsehen erregt, als sie vor vielen Ohrenzeugen und gleichsam öffentlich geschah. In der am Englischen Quai gelegenen Kirche, die zur Erinnerung an den Untergang des Kriegsschiffs Petropawlowsk und der tapferen Soldaten, die dabei den Tod erlitten, errichtet worden ist, fand ein feierlicher Gedächtnis-Gottesdienst statt. Viele Mitglieder der kaiserlichen Familie waren anwesend, an ihrer Spitze die Zarin-Mutter Maria Feodorowna, deren Einfluß bei Hof immer noch sehr groß ist und die in infolge der zurückgezogenen Lebensweise der Zarin Alexandra in allen Dingen weiblicher Etikette gewissermaßen die höchste Instanz darstellt. Unter den Damen der Aristokratie fiel auch bei dieser Gelegenheit die Gräfin Nostitz durch ihre imponierende Schönheit auf, zugleich aber auch durch ihre Toilette, die dem Ort und der Feier nicht eben glücklich angepaßt war. Zufällig hatte die Gräfin ihren Platz so nahe an der Zarin-Mutter erhalten, daß diese beim Verlassen der Kirche an ihr vorbei mußte. Die Zarin-Mutter blieb einen Augenblick vor ihr stehen und sprach, ihr scharf in die Augen blickend, mit lauter Stimme die Worte: „Es ist eigentümlich, daß diese Ausländerinnen sich niemals passend anzuziehen verstehen. Ein Trauergottesdienst ist kein Ball und die Gräfin Nostitz sollte wissen, daß es ungehörig ist, für solchen Anlaß ein Abendkleid zu wählen und sich mit Schmuck zu behängen!" Die Lektion war hart und hat die gesellschaftliche Stellung der Gräfin Nostitz nicht gerade verstärkt. Diese Stelluhg ist an sich schon nicht leicht. Die Gräfin ist Amerikanerin; sie hieß als Mädchen Miß Lilli Madeleine Booton. Sie ist außerdem, und auch das rechnet man ihr nicht zum Vorteil an, die geschiedene Frau eines deutschen Adligen, eines Herren von Nimptsch. Graf Nostitz war mehrere Jahre lang der Militääbevollmächtigte der russischen Botschaft in Paris und führte dort ein glänzendes Haus vornehmsten Stils. Vor einigen Monaten ist er dann als Generalmajor Chef des Generalstabes des Gardekorps in St. Petersburg geworden, und hier scheint man seiner Gemahlin nicht die tonangebende Rolle gönnen zu wollen, die sie in dem internationalen Pariser Milieu spielen konnte. Das wird jetzt, nach ihrer Brüskierung durch die Zarin-Mutter, noch schwerer für sie sein.

Leset die „Sonntagpost"

Tel.: Wellington 2624.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014 LINCOLN AVENUE

Riesige Bargains in allen Depts.
DIENSTAG, den 23. JUNI.

KOUPON
American Family-Seife, — 4 Stücke für 15c
Mit diesem Koupon.

KOUPON
Bestes Tafel-Salz — 10-Pfd. für 6c
Mit diesem Koupon.

Grocery-Department.
Fancy Gunpowder Tee, Pfund 29c
Beste Stückenstärke, 3 Pfund für......10c
Seifen-Chips, 3 Pfund für............10c
Blueing oder Ammonia, Flasche......3½c
Quaker Corn Flakes, Packet zu.........6c
Gold Dust Waschpulver, großes Paket 17c
Solid verp. Tomaten, gr. Bü., 3 für 25c
Quaker oder Mothers Oats, 3 Pakete 25c
Armours Lighthouse Cleanser, 3 Bü. 10c
Safety Zündhölzer, das Packet zu......4c
Calumet Corn Stärke, das Packet zu..4c
Pearl Milch, drei Büchsen zu.........25c

Hausausstattungs-Dept.
Allerbeste Qualität Haus Paint, per Gallone...........$1.00
Canvas Rücklehne Rasenstühle, spez...89c
Ball Bearing Lawn Mower.........$3.50
36-zöll. Canvas überzogene Koffer..$3.25
Schaffell Suit Case, mit Riemen....$3.25
Bissell Carpet Sweeper zu..........$2.25
Rutherfords Wall Paper Cleaner, 3 Büchsen für.................25c
Liquid Veneer oder O'Cedar Oil, die Flasche zu 21c
Beste Qualität Floor Paint, Gall. $1.00

Drogen - Dept.
10c Flasche Hoffmanns Tropfen........7c
50c Größe Green Drops 35c
25c Größe Harters K. & B. Tee...16c
25c PetermansLiquid for Bugs.......16c
10c Größe BlueSeal Vaselin, für......8c
25c Größe Mentholatum, für.....15c
Rezepte von registrirten Pharmazeuten gefüllt.—Eine volle Auswahl von Drogen u. Patent Medizinen zu herabges. Preisen.

Moeller & Co., Grüne Tickets verschenkt mit jedem Einkauf. Sammelt sie. $5 wert ist einlösbar für Waaren im Werte von 25c.

Liköre.
Aprikosen Cordial, Flasche...........50c
Berliner Stylekümmel, Flasche zu 50c
Jul. Luaur feiner Bandy, Flasch...50c
Penant Whiskey,— Flasche für.....50c
Club House Gin — Flasche für.....50c
Extra Qualität Maiwein, Flasche..50c
Wir haben eine volle Auswahl von Flaschenbier von der Independent Brewing Association.

Fleischwaaren.
Bestes Schmalz, 2 Pfund für..........25c
Pork Chops, Pfund.....................17c
Frische Spare Ribs, das Pfund......10c
Veal Stew, das Pfund................10c

Schuh - Spezialitäten.
Prince Albert Damenslippers, Gummifront, od. Seiten Goring, Gummiabsätze, alle Größen, reg. 1.25 Wert, spez. Pr. 89c
Dull Calf Babydoll Mädchen- u. Kinderslippers, 1.65 Wert, Paar...........1.25

Muslin - Unterzeug.
Muslin-Beinkleider für Damen, mit Stickerei besetzt, offen, 25c wert.... 21c
Muslin-Beinkleider für Damen, reg. 35c u. 39c Wert, offen u. geschl. 25c
Out Größen Damen-Beinkleider, gut gemacht, zu.................. 39c
Korset Schützer für Damen, Spitzen und Stickerei besetzt, alle Größen... 25c

Leinen - Department.
72zöll. halb gebleichter reinleinener Tafeldamast, reg. 75c Wert, Yd..... 50c
72zöll. mercerized Tafel Damast, regulärer 50c Wert, Yard........... 45c
Ext. Qual. hohlgej. Tischtücher u. Dtz. dazu pass. Servietten, Set.. 3.19
Mercerized Huckhandtuchzeug, Atlasstreifen, 22zöll., reg. 35c Wert, Yd.. 15c

Fertige Sachen für Damen.
Spitzen Braid Kinderhüte, 1.75 wt. 1.50
1 Partie weiße Lawn, Voile, Crepe u. Crepe Voile Shirtwaists für Damen, bis zu 2.00 wert, für.................. 98c
Dressing Sacques für Damen, Percales u. Lawns, hell- u. dunkelfarb. 39c
Schwarze Sateen Bloomers für Kinder, Größen 4 bis 14 Jahre.... 45c

Herren-Ausstattungswaaren.
50c Gürtel für Männer, alle Größen, für........................ 39c
25c Arbeitshosenträger für Männer..19c
Knickerbocker Hosen für Knaben, Paar 19c
Rompers für Kinder, Paar.........19c
Reguläre 50c Hemden für Männer, in allen Größen, zu......... 39c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Beginn der sauren Gurkenzeit. — Die Politik wird vorläufig auf die hohe Kante gelegt. — Alt Wien im Prater. — Ein getreues Spiegelbild der alten Kaiserstadt vor einem Jahrhundert. — Entwicklung des Luftschiffwesens, und das aviatische Derby auf dem Flugfelde in Aspern. — Das Salzburger Musikfest.

Nun ist sie wieder da, die liebe, faule, die berüchtigte saure Gurkenzeit. Das erste Anzeichen davon sind hier die Zeitungen. Die werden mit einem Mal so ledern, so öde, so ärmlich. Allerhand Artikel, die längst auf Lager geschlummert haben, die Gegenstände behandeln, wie etwa: „Der Einfluß der Schulreform auf die Gesammtheit", oder „Fortschritt der abendländischen Kultur im fernen Osten", werden ausgekramt und in Druck umgesetzt. Man sucht vergebens nach wirklichen Neuigkeiten, nach Dingen, denen der Hauch des pulsirenden Lebens anhaftet. Ja, woher auch nehmen? Mit der Politik hat's momentan aufgehört. Die Delegationen, nachdem sie einen Monat lang in Budapest in Sitzung gewesen, dem Kaiser gegeben, was des Kaisers ist, für den Ausbau der Flotte zu einem auf modernster Grundlage ruhenden, wenn auch bescheidenen Ganzen (zwei Divisionen mit zusammen acht Dreadnoughts u. s. w.; Kostenpunkt: 450 Millionen Kronen) gesorgt und für die Armee getan, was getan werden kann bei diesen schlechten Zeiten, haben sich endlich vertagt. Sie haben ihren Segen zu Graf Berchtolds auswärtiger Politik gegeben, nachdem ihnen klar gemacht worden war, daß es eben nicht anders ging, ohne das Reich in einen großen, zweifelhaften und ganz sicherlich sehr kostspieligen Krieg zu stürzen. Der österreichische Reichsrat ist immer noch nicht einberufen, weil die feindlichen Brüder in Böhmen sich noch nicht vertragen wollen; es wird wohl bis zum Herbst dauern, ehe die Herren dort Vernunft annehmen werden. Auch die Landtage der einzelnen Kronländer haben sich vertagt.

Eine der großen Sorgen des Kriegsministeriums, nämlich das Erscheinen der Ersatzreserven, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Trotzdem nämlich die Vorschriften für die Auswanderung von Militärpflichtigen bis zum 35. Jahre immer strenger durchgeführt werden, namentlich seit den Enthüllungen des letzten Jahres betreffs der systematischen Umgehung derselben seitens der Dampfergesellschaften, Auswanderungsagenten u. s. w., will es nicht viel besser werden. Die Stellungspflichtigen sind immer nicht zur Stelle. Diese Woche erst wieder kam eine böse Ueberraschung. Als die Reservisten des 61. Inf.-Regiments, die sich aus einem Teil des südlichen Ungarns rekrutiren, der fast ganz von Rumänen bewohnt wird, 700 an der Zahl, zur Kontrollversammlung einberufen wurden, ergab es sich, daß von diesen 700 nur 78 gekommen waren; die Anderen waren sämmtlich ausgerissen — ausgewandert nach Amerika, als Saisonarbeiter nach Beßarabien gegangen, oder sonst über die nahe Grenze nach Rumänien, wo man sie unbehelligt läßt. Und das ist nur ein Beispiel von vielen. Kein Wunder, daß es dem Kriegsminister angst und bange wird. Wie kann er unter solchen Umständen seine Kadres füllen? In Galizien, in Dalmatien und in Bosnien soll es in dieser Hinsicht nicht viel besser stehen; am besten ist's noch in den deutschen Kronländern, in Ober- und Niederösterreich, in Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tyrol, auch in Böhmen und Schlesien. Excellenz Krobatin, dem gemeinschaftlichen Kriegsminister, stehen schon alle Haare zu Berge, und vorgestern hatte er eine lange Audienz beim Kaiser, um sich zu verantworten. Nun, so hat man denn zu dem Auskunftsmittel gegriffen, eine Zentralbehörde zur Ueberwachung dieser Ausreißer zu schaffen und den Generalmajor von Czap, einen der tüchtigsten Militärs, an die Spitze derselben zu berufen. Ob's viel helfen wird? Die Sache liegt eben tiefer. Leute, die sich der Berufung entziehen wollen, bringen dies doch fertig in diesen Tagen der Freizügigkeit. Und es ist jedenfalls sehr lehrreich, daß die große Masse der jungen Leute, die sich dem Militärdienst entziehen, gerade aus solchen Gebieten der Monarchie stammen, die wirtschaftlich am rückständigsten sind, d. h. also, wo Schmalhans Küchenmeister ist. Wenn die Zeiten hier erst wieder besser werden, wenn keine Kriegsfurcht mehr existirt, wenn die Menschen wieder ihr leidliches Auskommen haben, da wird's auch in dieser Hinsicht besser werden.

Jedoch bei aller sommerlichen Stille, die hier schon eingekehrt ist, gibt es doch noch Zerstreuung und Vergnügen genug. Namentlich heuer, wo es ordentlich wimmelt von Festen, die im Freien abgehalten werden, von Blumenkorsos, Wettrennen, großen Turn- und Sportfesten, worunter besonders auch die Aviatik zu erwähnen wäre. Einen ganz besonderen Platz bei diesen Dingen hat ja immer, schon seit undenklichen Zeiten, der Prater hier eingenommen. Nun ist der Prater ja freilich nicht mehr das, was er früher war. Er macht sogar einen etwas vernachlässigten Eindruck mit seinem ungepflegten Rasen und seinen staubigen Pfaden. Aber der Wiener geht, wenn er etwas Kleingeld los werden will, immer noch am liebsten in den Prater. Und so wurde denn auch die Ausstellung „Altwien — 1814" nach dem Prater verlegt. Und in der Tat ist diese Ausstellung sehenswert. Wer sich in Chicago noch an Old Vienna auf der World's Fair erinnern kann, der hat eine ungefähre Idee von dieser Darbietung, nur daß die hiesige viel größer und mannigfaltiger ist. Der Geist ist aber derselbe. Das Gelände, auf dem die Ausstellung aufgebaut ist, ist von mäßiger Ausdehnung. Der ganze Komplex von Gebäuden bildet, in äußerst getreuer und künstlerischer Ausführung, eine Nachbildung, wenigstens eine bruchstückweise, von Wien zur Zeit des Wiener Kongresses, 1814. Sogar die Tore, Basteien und die Glacis der damaligen Zeit sind da; zusamt den Stadtsoldaten in der damaligen Tracht, die ganz ernsthaft regelmäßige Wachposten liefern. Sänften und Tragsessel, besetzt von Damen und Herren in damaligem Kostüm, werden benutzt. Altmodische Wiener Fiaker, mit Fahrgästen von einem Ausflug zum Heurigen zurückkehrend und im fröhlichen Rausch damals beliebte Balladen und andere Weisen gröhlend, kutschiren umher. Wiener Studenten von Anno damals bringen Ständchen auf der Laute und singen dazu ursentimentale Lieder. Natürlich alles auf Bestellung — es gehört zur Ausstellung. Aber es ist so famos in den Rahmen des Ganzen eingepaßt, und die bezahlten Typen fühlen sich so wohl in ihrer Haut, daß der Gesamteindruck echt ist. Die Illusion wird nicht unliebsam gestört. Die Agirenden fallen nicht aus der Rolle. Und gemütlich ist's in diesem alten Wien, das muß man sagen. Man tritt ein in eine der Kneipen. Das Grün der Sträuche und Bäume fällt in das stimmungsvolle Halbdunkel; jemand klimpert sentimental auf der Guitarre und ein kleiner Chor singt dazu. Der Wirt in blauer Schürze und schwarzem Samtkäppchen auf der Glatze bringt einen Tropfen, dem man noch die Glut der Augustsonne nachschmeckt. Oder man sitzt dort draußen im Schatten der uralten Linden und Platanen und lauscht dem Spiel der trefflichen zwei Kapellen. Freiluft-Theater sind auch da, einschließlich einer echten, altmodischen Hanswurst-Bude, wo man noch einmal naiv wird, noch einmal Hanswurst über den Teufel, die neckische Tugend über das Laster siegen sieht, und dazu klatscht. Abends ist alles illuminirt, alle die ehrsamen Bürgerhäuser ringsum flimmern und leuchten. Ein Singen und Klingen geht durch die Abendluft.

* * *

Spät wie immer, bemüht sich die Monarchie jetzt doch, den flinkeren Nachbarn nachzukommen, und auch eine Luftflotte zu bauen, die im Ernstfalle etwas ausrichten könnte. Die in Ungarn gegründete große Aktiengesellschaft, die Bestellungen des Staates ausführt, besteht erst seit Kurzem, hat aber schon tadelloses Flugzeug für die Armee und Marine geliefert, und kontraktlich ist sie verpflichtet, bis Ende des Jahres 17 Aeroplane nach neuem Muster für das Heer zu bauen. Sie lieferte bisher an Private und Offiziere schon die besten Flugmaschinen. Bei den Proben hat sich's gezeigt, daß dieselben in keiner Weise hinter den schnellsten und sichersten französischen und deutschen zurückstehen. Mit der Ausbildung der Flieger selbst geht es freilich etwas langsamer. Die Fortschritte, die in dieser Beziehung seit letztem Jahr gemacht worden sind, werden sich ja in einigen Tagen auf dem Riesenflugfelde von Aspern bei Wien erweisen. „Flugderby" hat man hier dieses Schaufest, das in die Mitte des Frühsommers fällt, getauft, und es bildet den Sammelpunkt der eleganten Welt von Wien. Die Sache ist hier eben noch sehr neu; das bildet einen besonderen Reiz. Dazu kommt der Kitzel der Gefahr; letztes Mal verunglückten zwei tötlich. Man wettet sogar ganz hitzig bei den riskanteren Flügen, ob und wie der Betreffende ums Leben kommen wird. Ganz wie bei den Arenaspielen und Kämpfen des alten Rom. Und wie gefährlich heute doch noch diese Kunststücke in der Luft sind, das zeigt sich deutlich daran, daß von den verwegenen Burschen, die noch letzten Herbst auf dem Felde von Aspern die guten Wiener in Atem hielten durch ihre Sturzflüge und dergleichen Sachen, heute schon keiner mehr mitmachen wird und kann. Aus einem triftigen Grunde. Weil sie nämlich seitdem schon alle ums Leben gekommen sind. Und dabei wird mir von einem Sachverständigen gesagt, daß diese Virtuosen des Flugs nicht etwa noch große Honorare oder Gagen beziehen. Zu Anfang ja, aber diese Zeiten sind schon vorbei. Sie tragen jetzt durchschnittlich ihre Haut ganz billig zu Markte. Sic transit etc.

* * *

Salzburg wird wohl im August das Ziel vieler, auch auswärtiger, Musikfreunde werden, denn vom 12. bis 20. jenes Monats findet dort ein großartiges Musikfest statt. Die Wiener Philharmoniker veranstalten drei besonders durch ihre Programme hervorstechende Konzerte in dem neuen Mozarthaus. Nikisch und Muck werden dirigiren. Gluck, Mozart, Beethoven, Schubert werden besonders herangezogen. Große Extrazüge gehen zur Feier von Wien dorthin. Das schöne neue Mozarteum mit seinem Museum, seinen Andenken an Mozart, ist ja soeben bendet.

Wolf von Schierbrand.

— Nörglerin. — Gnädige: „Ich verlange wirklich nicht zu viel von meinen Dienstboten." — Köchin: „Ach — reden Sie doch nicht, gnä' Frau! Sie nörgeln an allem herum; sogar, daß mein Bräutigam rote Haare hat, paßt Ihnen nicht!"

Unser großer
Vor-Inventur-Verkauf
erregt allerorts Erstaunen und Bewunderung wegen der noch nie dagewesenen niedrigen Preise. Wenn Sie irgendwelche Haushaltungsgegenstände benötigen, kaufen Sie jetzt, solange dieser großartige „Sale" andauert.

Ein prachtvolles Bett, aus 2zölligen Stahlröhren gemacht,, dauerhaft goldbronzirt, wert 6.50, speziell diese Woche für nur.............. 3.95
Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046—1056 Belmont Avenue.

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Die Kleiderstoffe
50-zöll. Mohair Sicilian, schwere Qualität, feiner Seiden Finish, für Bade-Anzüge, Kleider, Röcke, usw., in Schwarz u. Farben, 50c wt., Yard 35c
Schwarze und weiße Shepherd-Checks, in kleinen, mittleren u. goßen Karrirungen — lassen sich gut waschen, 27 bis 50 Zoll breit, speziell markirt, die Yard 25c, 19c, 15c, 12½c, 9½c
Whip Cord Suitings, passend für Mädchen- und Kindertrachten, in mittleren und dunklen Farben, würde ein Bargain zu 10c sein, speziell für Dienstag, die Yard — zu 6¾c

Die Seidenstoffe
Doppelt breiter, Seide gemischter Crepe de Chine, in allen gewünschten hellen und dunklen Farben, weich anliegende, hübsch glänzende Seide, ide in dieser Saison sehr beliebt ist für Waists und Kleider, 59c Werte, die Yard zu 39c
42-zöll. bedruckte Twill Satin Foulards, neueste Farben, hübsche Blumen-Muster, in vielfachen Farben-Entwürfen, auch schwarz und weiß und blau und weiß karrirte Effekte, machen ein reizendes Kleid für den Sommer, $1.00 wert, die Yard zu 39c

Wirklich sensationelle Werte sind die hier offerirten Kleider, Waists etc.

Wasch-Kleider f. die Damen, eine Facon hier illustrirt — gemacht in schönen hellfarb. Percalen, in schneidiger Facon ohne Kragen, nett besetzt m. Stickerei — gezackte Kante um Bluse und Rock — in Lohfarbe und Blau, in den Größen von 34 bis 44 zu haben — andere verlangen $1.00; unser spezielle Preis in diesem ungewöhnlichem Verkauf ist am Dienstag nur 75c

Wasch-Kleider für Mädchen, gemacht aus Ginghams, Percalen und Chambrays in schlichter Lohfarbe, Blau, Rosa sowie in Streifen und Checks, schön besetzt in auffallenden Farben — „full pleated" Skirts — in Größen von 6 bis zu 14 Jahren — die Kleider sind gut 59c wt.; es ist dies ein wirklicher Bargain für Dienstag zum ungew. Preis von nur 37c

Damen-Blusen — gemacht in einer vorzüglichen Qualität weiß Linene— wie auch in schwarzen und weißen Lawns — für täglichen Gebrauch gut geeignet — mit Stickerei- oder Falten-Rüsche unten in der Front u. rund um den Hals besetzt — in den Größ. 34 bis 44 erhältlich. Es sind dies die üblichen 59c Blusen — u. Ihr habt die Auswahl am Dienstag für 33c

Linene-Staubmäntel f. Damen, nur in Lohfarbe zu haben, in voller Länge, bis zum Hals zu knöpfen — m. „Patch"-Taschen versehen — gut geeignet f. die Ferien — in Größen v. 34 bis 40. Es ist die Sorte, die anderswo zu 1.50 verkauft wird — es ist dies ein wirklicher Bargain für Dienstag und der spezielle Preis beträgt in unserem Verkauf nur 97c

1.00 Blusen f. Damen — gemacht aus Voiles, Lawns u. gemustert. Crepes, in zwanzig schönen Facons, einige mit erhöhter Stickerei, andere in Blumen- und in Figuren-Mustern, mit Organdiekragen u. mit Cuffs — in all den beliebten Farben zu haben — in Größen 34 bis 44 — speziell in diesem ungewöhnl. Verkauf am Dienstag zu dem Preis 67c

Wasch-Kleider f. die Damen sowie Mädchen, aus gemust. Crepes sowie karrirten und gestreiften Ginghams — mit verfeinert. Besätzen, mit Organdie- oder Voile-Kragen in auffallenden Farben u. mit Cuffs — in Russian Tunic — „tiered" und in Coat Effekten, Größen 14 b. 44 — überall $3.00; Eure Auswahl in diesem Verkauf speziell am Dienstag 1.50

Die Putzwaaren
Garnirte Hüte für Damen — in einem großen Sortiment von Facons und Farben, hübsch garnirt mit Bändern und Blumen, in eleganten Effekten, wert bis zu $1.50 —speziell für Dienstag zu...... 50c

Feder Tips, drei in einem Bündel, in allen Farben, sehr hübsch als Besatz; gut das Doppelte wert, die Auswahl.. 37c
Etwa 200 Hüte, Odds und Ends, alles gute Facons, aus Chips, fancy Braids usw. gemacht, alle in einer Gruppe, die Auswahl..... 10c
Hüte werden frei garnirt.

Jetzt ist die Zeit, um niedrige Schuhe zu kaufen

$1.25 weiße Canvas Pumps für Damen, ohne Riemen und mit zwei Riemen— wie auch weiße Colonials mit Stahl-Schnallen—mit hohen und niedrigen Absätzen— kurzen und langen Vamps und in verschiedenen anderen Moden—zu haben in den Größen von 3 bis 8—speziell in unserem Verkauf am Dienstag zu dem ungewöhnlichen Preis von nur.......... 67c
$1.50 „Common Sense" Haus-Slippers und Juliets für Damen, mit 1 Riemen — gemacht aus feinem Vici Kidskin — mit „Tip"- und schlichten Zehen-Effekten — mit oder ohne Gummi-Absätze — mit biegsamen Leder-Sohlen — zu haben in den Größen von 3 bis 8 — unser spezieller Preis für den morgigen ungewöhnlichen Verkauf..... 87c
Weiße Canvas „Mary Jane" Pumps für Kinder, mit einem Riemen—mit handgewendeten Sohlen—mit schöner Schleife an den Vamps—zu haben mit und ohne Absätze—in allen Größen von 2 bis 8 vorhanden—es sind dies Werte bis zu $1.00 und Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag für nur.......... 47c
Pumps für Kinder, mit einem Riemen—dieselben sind gemacht aus Gun Metal Calf und Patent Coltskin—mit runden Zehen, Schleifen auf den Vamps—zu haben in allen Größen von 2 bis 8—gut $1.00 wert—speziell in dem Verkauf am Dienstag für nur.......... 57c
$2.00 Patentleder Baby Doll Pumps für Damen—mit niedrigen Absätzen und ohne Riemen—mit breiten Schleifen auf den Vamps—zu haben in allen Größen von 2½ bis 6—Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zum speziellen Preis von nur.......... $1.37

Stickereien
18-zöll. Stickerei-Streifen, an Swiß, alle in gutem Zustande, 19c Werte, die Yard zu 12½c
27-zöll. Stickerei-Skirting an dünem Stoff, gut gearbeitet in hübschen Entwürfen, wert 29c, die Yard zu 17c

45-zöll. Stickerei Skirting, Knopfloch- u. Blumen-Effekte,, gewöhn. 39c, 23c
22-zöll. Allover-Stickerei, an Swiß oder Nainsook, sehr hübsche Muster — die Yard zu 17c

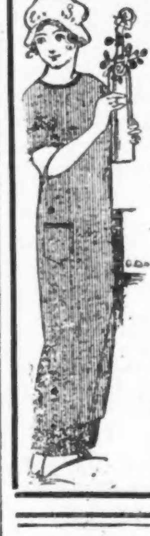
Bettücher, Kissenbezüge
72x90zöll. gebl. Bett-tücher — in schwer. Qualität, franz. Saum in der Mitte — zu 29c
45x36 Zoll gebleichte Kissenbezüge, gemacht aus guter Qualit. Bettuchzeug — speziell zu nur 8c
Fabrik-Rester in feiner Qualität gebleichten Muslin, dauerh. Längen; die Yd. 6¾c

Strumpfwaaren
19c seidene Lisle Strümpfe für Damen in Weiß, Schwarz und schlichten Farben, nahtlos, mit doppelten Sohlen, Fersen u. Zehen, hoch geschpleiste Knöchel, tiefer Welt Garter Oberteil, Ausschuß, die Auswahl zu 10c
10c Damenstrümpfe, schlicht schwarz, nahtlos, schwarze nahtlose mit weißen Füßen, schwarze mit grauen Fersten u. Zehen, mittelschwer, Ausschuß, zu 5c

Die Kurzwaaren
Populäre Marke Näh-Seide, 50Yd. Spulen — die einzelne Spule für 1½c
Pin-On Garters für Kinder — speziell in diesem Verkauf für 2½c
Knöpfe, Rester u. Ueberbleibsel, extra Größen — eine Schachtel für 2½c
Rüsche u. „Collar Stays" in verschiedenen Moden — die Karte für 1c

Gardinen etc.
30 & 36 Zoll Gardinen-Madras, hübsche Ecru Schattirungen, 20c u. 22c Sorten, die Yard zu 12½c
75c Rope Portieren-Balances — alle gewünschte Farben, zu .. 47c
29c gekräuselte Muslin-Gardinen — gute Qualität, Paar zu 15c
12½c egypt. farbig. Gardinen Swiß speziell, die Yard — 5½c

Damentrachten



Kimono-Aermel-Schürzen f. Damen — große Sorte, helle und dunkle Farben, wert 39c, zu 27c
Weiße Unterröcke für Damen, — Flounce aus hübscher offener Stickerei oder m. fancy Spitzenreihen — wert $1.50, 95c
Helle Percale-Kleider für Kinder, faltiger Rock, Größen 2 bis 6 Jahre, wert 19c, zu 12½c
Damen-Hauskleider, gemacht aus schön gestreiften Percales, gut passend, wert 69c, zu.......... 47c
Damen - Muslin - Nachtgowns, niedr. Hals, besetzt mit Stickereieinsatz, wert 85c, zu........ 57c

Männerhosen $1.15
Für Dienstag offeriren wir eine weitere Partie von Männer-Hosen zu dem ungewöhnlich niedrigem Preis von $1.15— Der Umstand, daß ein New Yorker Fabrikant Bar-Geld gebrauchte, war die Veranlassung, daß er unsere Bar-Geld-Offerte akzeptirte und wir beeilen uns, die großen Ersparnisse mit Euch zu teilen. —
Dieselben sind gemacht aus grau-gestreiften Cassimeres und Cheviots, Cassimered mit grau-gestreiften Haar-Linien, blauen Twills, gestreiften Worsteds u. vielen anderen Stoffen, mit Seitenschnallen, Gürtelschleifen und unten breit umgeschlagen, zuverlässig gemacht und in allen Größen von 29 bis 50 zu haben. — Die Werte rangiren bis $2.25 — speziell so lange diese 1200 Paar reichen, das Paar zu nur.................. 1.15

Leinen-Werte
65c ungebleichter Tafel Damast, 70 Zoll breit, garant. reinleinen (5 Yds. an jeden Kunden), speziell die Yard 44c
12½c gebl. Leinen-Handtuchzeug — 17 Zoll breit, m. roter Umrandung — speziell die Yard in diesem Verkauf zu...... 8½c
12½c gebleichte türkische Handtücher—die meisten hiervon sind 18x36 Zoll—manche gesäumt und andere gefranst—speziell zu.......... 7½c
75c gebleichter schwerer Tisch-Bezug — 65 Zoll breit—die Sorte, welche die Tischfläche vor Beschädigung schützt — die Yard für 39c
$1.25 farbige Bett-Decken — gesäumt, für Betten voller Größe, echtfarbig in Rosa und Weiß — speziell in diesem Verkauf — das Stück für nur 79c

Vorposten des Deutschtums.

Lutz Korodi in der „V. Z."

In Leipzig hielt neulich der Verein für das Deutschtum im Ausland seine jährliche Pfingstschau. Nicht prunkvolle Reden von deutscher Welteroberung gaben der Tagung ihren Inhalt, nicht in der Aufführung glänzender Namen auf der Teilnehmerliste suchte der Verein seinen Ruhm, Rechenschaft ward hier abgelegt von stiller, treuer Arbeit am „größeren Deutschland", das allerdings zu einer geistigen Weltmacht sich ausgestalten will, wenn auch die meisten ihrer Vorkämpfer von der großen Oeffentlichkeit wenig oder gar nicht gekannt sind. Der Jahresbericht legt beredtes Zeugniß darüber ab, daß das Verständnis für die Sache in immer weitere Kreise dringt; 57,000 Mitglieder zählt der Verein heute, die körperschaftlich angegliederten nicht mitgerechnet, 536,000 Mk. hat er im Jahre 1913 eingenommen, und in entsprechendem Maß ist die Zahl der Unterstützungen gewachsen.

Es ist entschieden besser geworden im fünften Jahrzehnt nach der Reichsgründung. Der Reichsdeutsche von normaler nationaler Bildung weiß es genau, daß die Erhaltung und Förderung der 30 Millionen Deutschen außerhalb des Reiches für dieses Reich selbst eine Lebensbedingung ist, auch wenn man nur nüchtern geschäftsmännisch kalkuliren wollte; aber mit der guten Gesinnung und mit der theoretischen Einsicht ist noch wenig geholfen — auch ein Volk bringt es zu nichts im Leben, wenn sein Zeugnis besagt:: „Rechnen mangelhaft!" Die deutschen Vorposten draußen sind zugleich die Pionire wirtschaftlichen Umsichgreifens, und je mehr Menschen auf der ganzen Erde Deutsch reden und sich mit dem Hochgefühl, einer Weltnation anzugehören, als Deutsche bekennen, desto stärker wird im Rate der Völker auch das politische Gewicht des Stammlandes, das überallhin, wo Deutsche wirken, seine Kraft ausströmt und das all diese schöpferische Kraft verdoppelt zurückerhält.

Auf der Tagung zu Leipzig ist es auch zur Aussprache über einen neuen großgedachten Plan gekommen. Wir rüsten zu Bismarcks hundertstem Geburtstag. Da hat denn ein Freund des Vereins eine nennenswerte Summe als ersten Baustein gestiftet für eine Bismarck-Spende. Wenn die Rosegger-Spende in Oesterreich in kurzer Zeit drei Millionen Kronen aufbrachte, so muß doch auch der deutsche Nationalstaat, der mehr als sechsmal so viel Deutsche umfaßt, einer ähnlichen Kraftspannung fähig sein. Die ganz reichen Bürger müssen dann allerdings mehr als bisher mitsteuern — ihrem Vermögen angemessen; jetzt ruht die Last des Wehrbeitrages mit wenigen rühmlichen Ausnahmen auf den Schultern eines verhältnismäßig bescheidenen Teils des finanziellen Mittelstandes. Unsere Bismarck-Spende, deren Gründung gestern in Leipzig beschlossen wurde, ist gedacht als ein starker Grundstock, aus dessen Erträgnissen zunächst junge Auslanddeutsche männlichen und weiblichen Geschlechts, aber auch die Kinder Reichsangehöriger, die im Ausland oder in den deutschen Kolonien wohnen, zum Zweck ihrer weiteren Ausbildung — vornehmlich im Reich — unterstützt werden sollen; dadurch würde der Verein einer großen und ständigen Sorge enthoben werden, und er könnte die freiwerdenden Mittel für die Befriedigung anderer Kulturbedürfnisse innerhalb seiner Interessensphäre verwenden. Der Zuzug deutscher Ausländer zu den reichsdeutschen Hochschulen wird erfreulicher Weise immer lebhafter, das deutlichste Zeichen dafür, daß sich das geistige Band um alle Kinder der Mutter Germania immer enger schlingt. Die akademische Jugend ist aber unter den Deutschen im Ausland mehr als irgendwo berufen, dereinst das Rückgrat ihres Volkstums zu bilden, für die Volksgenossen die Verkörperung dessen darzustellen, was der tiefste Inhalt deutschen Wesens ist. Nur auf solche Erkenntnis gründet sich der gegen die Phrase gefeite Nationalstolz.

Es ist eine Freude, zu beobachten, wie gerade die Frauen in den Ortsgruppen des „V. D. A." die Bedeutung dieser Aufgabe erfaßt haben; in Berlin, in Dresden und Darmstadt, in Koblenz und Frankfurt am Main ist auf diesem und auf verwandten Gebieten Erstaunliches geleistet worden. Mehr als bloße Freude an der Sache, wahrer Enthusiasmus muß da am Werke sein, wenn man die Massen auch nur der Gebildeten im Volke mitreißen will. Und solcher Schwungkraft der Seele ist ja die deutsche Frau seit jeher fähig gewesen; sie wird darum auch mit in erster Reihe zu finden sein, wenn die Bismarck-Spende in einer Größe geschaffen werden soll, die den anspruchsvollen Namen rechtfertigt. Die Universitätsstädte werden gewiß auch nicht unter den letzten und bescheidensten Gebern zu suchen sein; sie zu allererst legen das Geld im buchstäblichen Sinne auf Zinsen an, die unmittelbar in die Taschen ihrer Bürger zurückfließen. Vielleicht findet auch der Bundesstaat Hamburg unter seinen Genossen Nachahmung; man wird doch nicht fürchten, empfindliche Nachbarstaaten zu verletzen, wenn man ihnen — brauchbare Bürger erziehen hilft. Von aller Politik hält sich ja dieser ausgesprochene Kulturverein mit größter Gewissenhaftigkeit fern. Darum könnte auch das deutsche Großkapital aus seiner bisherigen Reserve getrost heraustreten und — zunächst die erste Million der Bismarck-Spende in Bausch und Bogen übernehmen. Uebrigens werden vermutlich auch „namenlose" Spenden gern angenommen und nicht geringer bewertet. Hoffentlich entschließen sich recht viele finanziell Schwerbewaffnete, die Vorposten des deutschen Volkes zu friedlicher Welteroberung auszurüsten.

Von der deutschen Post.

Von einem schönen Beweis der Leistungsfähigkeit der deutschen Reichspost und ihrer Beamten in den Schutzgebieten berichtet die „Deutsche Kolonialzeitung": Am 8. Mai sandte aus Berlin-Steglitz Herr Oberstleutnant z. D. Richelmann an seinen alten Mitkämpfer Herrn Illich auf Kwai bei Wilhelmstal in Deutsch-Ostafrika, mit dem er zusammen 25 Jahre zuvor bei der Erstürmung von Buschiris Lager verwundet worden war, den folgenden Drahtgruß: „Hurra Buschiri! Richelmann." Auf die früh 8 Uhr abgeschickte Depesche kam abends vor 7 Uhr schon die folgende Drahtantwort: „Wißmannleute Hurra! Illich." Es hat also weniger als zwölf Stunden Zeit gekostet, daß zwischen einem Vorort der Reichshauptstadt und einem hoch in den Usambara-Bergen gelegenen deutschen Landbesitz Grüße ausgetauscht werden konnten.

Leset die „Sonntagpost"!

— Hilflos. — Nachbarin: „Warum weint denn Dein Brüderchen so jämmerlich?" — „Er hat im Garten mit einer Schnecke gespielt, und die ist ihm ausgerissen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher